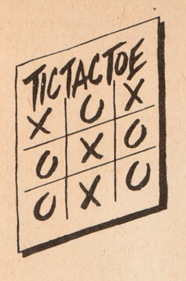

Nr. 1, März 1992, 6 DM
TICTACTOE
A GAME YOU SHOUDN'T LOSE
教授
神經衰弱氣功
U.K.-SUBS — CARCASS — SPERMBIRDS
BORN AGAINST



INTRO

Impressum

V.i.S.d.P.: B.-A. Schulmann
Wittekamp 24a
3000 Hannover 1

Feste Schergen:
Jobst Eggert
Björn Fischer
Dirk v.d. Heide
Claudia Kortus
Cristoph Marx
Frank Mittendorf
Frank Schütze
Brosi Schulmann
Robert Ziegler
Kai Ziemann

Freie Schergen:
Anette Anthrakidis
Gerlind Bräuning
Malte Ludwig
Andrea Gräulich
Jens Mittendorf
Armin Scholz

Redaktion:
B.-A. Schulmann
F. Mittendorf

Satz: F. Mittendorf

Layout:
F. Mittendorf
B.-A. Schulmann

Druck: Hahn Druckerei, Hannover

Vertrieb: Eigenvertrieb

Erscheinungweise:
4tel jährlich

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 13.2.92.

Bankverbindung:
B.-A. Schulmann
Konto: 148 656 45
Stadtsparkasse Hannover
Blz: 250 509 80

Die einzelnen Beiträge der Autoren geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Moin!

Wie Ihr sicher festgestellt habt, haltet Ihr jetzt das neue TIC TAC TOE in den Händen. Wir hoffen, Du hast bezahlt; Du gehörst hoffentlich nicht zu den SchwarzleserInnen. Falls Du zu letzteren zählst, schicke bitte einen Dime Schokoriegel an den V. i. S. d. P. Danke!

Sicherlich hast Du Dich gefragt: Warum noch ein neues Fanzine auf dem Markt? Es dient einfach dazu unsere Profilierungssucht zu befriedigen und nicht etwa um damit Geld zu verdienen. Dazu sind wir zu naiv.

Die beliegende 7" ist uns von Rainer Mettner (Double A) zur Verfügung gestellt worden, da er leider sein 7"-Projekt nicht mehr zu Ende führen konnte. Deswegen sind unsere Bandangaben stellenweise etwas unvollständig. Desweiteren wollen wir Rainer und Nadja zu ihrem Melvin gratulieren.

Vielen Dank für das Coverfoto von einem Bochumer Szene-Helden, der zur Zeit in Mexico weilt.

Play your Own



Contents

Deadline für TTT Nr.2 und alle Rätsel 14.8.1992

U.K.-SUBS



BROSI
KAI ZIEMANN

BROSI

U.K.-SUBS — bei einem kommt Nostalgie auf, beim anderen kommt Bewunderung auf. Sicherlich haben die SUBS etwas Nostalgisches an sich, denn es gibt kaum eine zweite Band der ersten Stunde, die sich so lange gehalten hat. Aberim Gegensatz zu vielen anderen Bands haben sich die Leute um Charlie Harper, dem unumstrittenen Kopf des Quartetts, in ihrer Stilrichtung nie groß geändert. Zwar gab es mal einen Ausfall mit der Bluesplatte (Mad Cow Fever), aber das haben ihm die Fans sicherlich schon längst vergeben. Wenn nicht schon vorher, dann aber bestimmt nach dem Auftrit in der Hamburger Fabrik. Am 20.01. kamen die Subversives aus England zu ihrer soundsovielten Deutschlandtour mal wieder in den Norden der Republik. Die Fabrik war erstaunlicherweise sehr gut gefüllt. Den Abend eröffneten übrigens MONKEYS WITH TOOLS mit einem ansprechenden Set. Doch nach einem letzten Instrumentestimmen setzten die SUBS zu ihrem ersten Stranglehold an. Einigen blieb schon nach diesem Hit die Luft weg. Das Set war sowohl von alten als auch von neuen Stücken geprägt. Die neuen Songs wie „Grief“ und „Night of the Vampire“ schlugen sehr gut ein. Das läßt den Fan natürlich auf die neue Lp Ende des Jahres hoffen. Ein Stück erregte besondere Aufmerksamkeit, nämlich das Cover von SNUFF's Not Listening. Man spielte über 25 Songs, jedenfalls alle, die man nach dem mittlerweile 30ten Line-Up-Wechsel schon eingeübt hatte. Einige Tage später in Bremen war es leider nicht ganz so gut, da der Sound nicht den Erwar-

tungen entsprach. Auch das Bremer Volk zeigte sich wieder von seiner grimmigsten Seite, wenn es nicht gerade dem Drogenrausch verfallen war. Desweiteren leistete sich der neue Guitarrist heftigste Schnitzer... Doch bevor es zu all diesen Konzerterlebnissen kam, machten wir ein ausführliches Interview mit dem 48jährigen Charlie Harper. Sicherlich fragt sich jetzt der eine oder andere Avantgardhardcörer was so ein alter Mann, der schon zwei Söhne im Alter von 20 und 22 Jahren hat und nun mittlerweile schon das zweite mal verheiratet ist, überhaupt zu sagen hat? Vielleicht hat er nicht allzu viel zu sagen, aber zu erzählen auf jeden Fall eine ganze Menge. Zwischen den Sätzen liegt bestimmt die eine oder andere Weisheit verborgen, zu der er in seinem langen Leben schon gelangt ist.

TTT: Die U.K.-SUBS haben ja schon 1976 begonnen und davor hast du ja in einer Rhythm & Blues-Band gespielt, aber was hast du davor gemacht?

Charlie: Das bringt mich in Verlegenheit...aber ich muß ein wenig weiter ausholen. Als wir auf der Fähre von Schweden nach Finnland waren, sind wir zum Cabaret gegangen, was sich dort an Bord befindet. Dort spielte eine Band aus London, die für einen Tanzwettbewerb gespielt hat. Der Bandleader, war ein Typ von einer Fernsehbigband namens Jerry True. Es stellte sich dann heraus, daß er der gleiche Typ war mit dem ich vor ca. 20 Jahren in einer Streetband gespielt habe. Dort habe ich am Bass gespielt und er war der Sänger. In der gleichen Band spielte übrigens auch noch als 17jähriger der spätere Drummer von ADAM & the ANTS. Heute arbeitet für Zildjan. Der Guitarist von damals spielt heute in einer kleinen, aber erfolgreichen schottischen Band die THE SILENCERS heißen. Das zeigt mal wieder wie klein die Welt ist... Doch davor habe ich noch in einer anderen R&B Band gespielt. Zum Teil spielten wir auch James Brown-Covers.

TTT: Wie hast du die Schule empfunden?

Charlie: Ich ging zur Schule als Rock'n'Roll das große Ding war. Zwei wichtige Sachen passierten als ich in der Schule war. Ein Freund von mir kaufte sich eine Guitarre, auf der ich öfter gespielt habe, aber nicht besonders weit mit meinen Anstrengungen gekommen bin. Das andere war, daß einer meiner rassistischen Schulkameraden all diese Platten von schwarzen Künstlern verkaufte. Ich kaufte ihm die natürlich sofort ab. Unter anderen war da auch die erste Single von CHUCK BERRY dabei. Außerdem waren da noch Platten von LITTLE RICHARD und dem Typen von den



SEEKERS dazwischen. Man kann sagen, daß das der Einstieg für mich in R&B war.

TTT: Mit den U.K.-SUBS warst du ja ein paar mal bei Top of the Pops. Hast du während der Zeit da ran geglaubt, daß der Erfolg so weiter laufen würde?

Charlie: Es war schon eine komische Sache, denn als Band, die wir waren, hatten wir eigentlich keinen Bock darauf, aber es machte uns Spaß einen an der Bar dort zu trinken, besonders mit Bands, die später unsere Freunde wurden, wie z.B. The DAMNED, ANTI-NOWHERE LEAGUE oder Lemmy von MOTÖRHEAD. Aber eins muß man mal festhalten, wenn Top of the Pops nicht gewesen wäre, dann würden wir heute keine Halle mehr füllen. Die Leute erinnern sich noch an uns, weil sie uns in der Show gesehen haben. Das läuft dann so: „Heute Abend spielen U.K.-SUBS! Wer? U.K.-SUBS, die waren mal in Top of the Pops. Oh, in Top of the Pops, dann müssen die ja gut sein." Naja, das hat sich so bei den Leuten eingeprägt, wir sind ja immehin ca. zehnmal über den Bildschirm geflimmert.

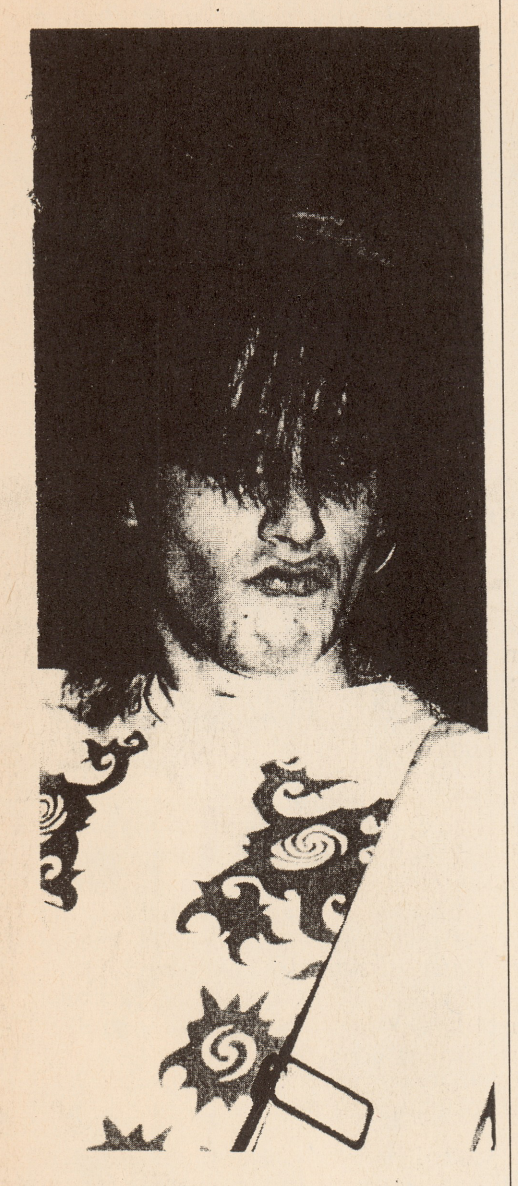
TTT: Habt ihr damals geglaubt Stars zu sein?

Charlie: Nein, eigentlich nicht. Wir machten ein paar gute Alben und als der Erfolg wegblieb, versuchten wir es mit anderen Sachen. Heute planen wir immer noch nicht groß in die Zukunft, nur von Tour zu Tour. Ein Glück gibt es immer noch genügend Leute auf der Welt, die uns sehen wollen und buchen. In Deutschland gibt es ja immer wieder Agenturen, die es schaffen die SUBS in relativ großen Hallen unterzubringen.

Daß das nicht immer so war, dürfte den meißten ja wohl bekannt sein. Als es 1982 bergab ging, spielten sie auch hierzulande nur in kleinen Clubs, aber irgendwie hat es die lebende Legende geschafft wieder hoch zu kommen. Nur im Mutterland, da bleibt man mehr oder weniger unwichtig für die großen Veranstalter. Aber das scheint ja allgemein so zu sein, daß der Prophet im eigenen Lande nichts gilt.

Beispiele gibt es hierfür ja in allen Lebensbereichen. Aber wer weiß, vielleicht steigen die U.K.-SUBS ja im Zuge des englischen Punk-Revivals wieder in der Gunst der Zuhörer. Doch das ist Charlie Harper völlig egal, trotz zahlreicher Wechsel in der Besetzung, ist er seiner Linie und der Band treu geblieben. Man kann ohne schlechtes Gewissen behaupten, daß Charlie U.K.-SUBS ist. U.K.-SUBS, eine Lebensaufgabe oder Erfüllung? Kann man davon leben? Offensichtlich ja, zwar hat good ole Charlie schon drei Herzinfarke gehabt, aber die lassen sich nicht auf schlechte

Verdienstmöglichkeiten zurückführen, sondern eher... Wie dem auch sei, auf der Tour werden die nötigsten Dinge durch den T-Shirtverkauf hereingeholt. Ansonsten lebt man recht gut von den Plattenverkäufen, die zur Zeit besser laufen sollen, als in ihrer Erfolgsphase. Warum das so ist, mutmaßt Mr. Harper folgendermaßen.



Charlie: Als wir wirklich groß waren, haben eine ganze Menge Leute an uns mitverdient. Da wurden erst das Management und noch 14 weitere Leute bezahlt, bevor die dBand etwas bekam. Letztendlich bekamen wir 50,- DM pro Tag ausgezahlt. Das ist nicht besonders viel, wenn man berühmt ist... Vor langer Zeit spielte ein Guitarrenkönig namens Nikky Garratt in der Band. Die eingefleischten Fans glauben, daß er der beste Guitarist der Band war. Doch irgendwann stieg er aus und es verschlug ihn nach Amerika. Wenn mich nicht alles täuscht war er erst bei Caroline beschäftigt, bevor er das in Californien ansässige NEW RED ARCHIVES Label gegründet hat. Neben Wiederveröffentlichungen wie KRAUT's „An Adjustment to Society" Lp wurden auch eigene Bands wie NO USE FOR A NAME verpflichtet. Nicky spielte dann fortan auf den U.S.-Tourneen der SUBS.

Charlie: Er spielte bis zum letzten Jahr für uns, in diesem ist er weggeblieben, weil er sich das letzte Mal bei einer Show in L.A. so sehr blamiert hatte. Er war total voll und hat alle Leads verpatzt und sich noch auf die Fresse gelegt. Es war zwar lustig, aber ihm hat das gar nicht gefallen.

TTT: War er besoffen?

Charlie: Nein, er trinkt nie. Naja, dann müssen wohl andere Narcotica gewirkt haben...

TTT: Im Jahre 1985 habt ihr einen neuen Guitaristen namens James Moncour bekommen, er hatte den exakt gleichen Stil wie Nicky Garratt.

Charlie: Ja, das stimmt, als James noch ein kleiner Junge war, hat er immer bei Nicky zugeguckt. Später dann hat er die Guitarren von ihm gekauft.

TTT: Ich glaube er war der beste Guitarist nach Garratt...

Charlie: Stimmt, deswegen wollten wir ihn auch wieder zurück, aber das hat leider nicht geklappt, weil er vor kurzem erst geheiratet hat. Außerdem ist er fest bei einem P.A.-Verleih angestellt und wohnt jetzt in einem eigenen Haus. Man kann sagen er hat's geschafft.

TTT: Also nix mehr mit Punk...?

Charlie: Das kann man so nicht sagen, da er immer noch in kleinen Bands in London spielt, aber auf Tour gehen will er wohl nicht mehr. Das Tourleben sieht zwar cool aus, ist es auch, aber es steckt auch eine ganze Menge Arbeit dahinter. Manchmal müssen wir schon um 7:00 aufstehen, um irgendwohin 500 km zu fahren. Man muß früh da sein, um z.B. Interviews zu geben...

TTT: Wo wir gerade vom Touren sprechen, habt ihr immer die gleiche Touragentur?

Charlie: Ja, in Deutschland ist das IBD.

TTT: Handeln die für euch Garantien aus oder bekommt ihr einen bestimmtem Prozentsatz von den Eintrittseinnahme?

Charlie: Das ist ziemlich witzig, wir bekommen meißtens nur Garantien, weil wir bei der Prozentlösung meißtens mehr bekommen würden. Die Leute verdienen an uns ziemlich gut und deswegen buchen sie uns dann meißtens schon für das nächste Jahr.

TTT: Wieviel bekommt ihr denn ungefähr für eine Show wie diese in der Hamburger Fabrik (ca. 800 Leute passen rein)?

Charlie: Ich denke es müßten so um 700,- DM sein. Da kannst du dir ausrechnen wieviel der Club an uns verdient.

TTT: Naja, das wird eine ganze Menge bei 16,- DM Abendkasse.

Charlie: Tatsächlich, soviel? In England hauen ja auch einige besetzte Häuser mit 7 Pfund ganz schön kräftig auf die Kacke. In Kopenhagen im besetzten Haus nahmen sie sogar 7.50 Pfund. Bootlegs waren schon immer ein Reizthema, auch für Charie Harper, der besonderen Wert auf gute Musiker legt? Wie steht er zu U.K.-SUBS-Bootlegs, die in schlechter Qualität produziert und herausgegeben wurden?

Charlie: Nun ja, jeder hat die Freiheit so ein Ding zu kaufen oder nicht. Derjenige ist dann selbst schuld, wenn die Soundqualität nicht den Anforderungen entspricht.

TTT: Aber man kann sich die Dinger ja z.B. bei Mailordern nicht anhören und dann ist man der Gelackmeierte...

Charlie: Da hast du recht. Aber denk daran, es gibt ja auch einige offizielle Boots. Der „Live At the Roxy" wurde gerade wieder aufgelegt mit Klappcover und so...ich selbst mußte mir eins davon für $10 kaufen. Die SUBS ziehen ihre Linie nun schon seit '76 durch, andere dagegen hatten schon nach einigen Jahren die Schnauze voll von Punk und spielten andere Musik oder hörten ganz auf. Zumindest verschwanden einige ganz tief in der Versenkung. Aber seitdem die 90er angebrochen sind, bemerkt die eine oder andere Gruppe, daß ihre Musik, die sie 10 Jahre zuvor noch zum Besten gegeben haben, heute immer noch gerne gehört wird, und zwar nicht nur von den Punks von gestern. Gerade bei den SUBS haben sich einige jüngere Fans dazugesellt. So konnte ich beobachten, daß auf dem Hamburger Konzert sogar ein Kid mit seiner Mutti unterwegs war. Jedenfalls sind die

eben angesprochenen Bands nicht untätig geblieben und machen mit Reunionshows und Tours auf sich aufmerksam. So kommen dann auf einmal BLITZ oder RED ALERT in diesem Jahr auf Deutschland-Tour oder SHAM 69 und ANTI-NOWHERE LEAGUE spielen in London in Originalbesetzung und locken die schmerbäuchigen Ex-Punks und Skins wieder hinter demSchreibtisch hervor.

Charlie: Ich glaube, die meißten machen es nur wegen dem Geld. Die BUZZCOCKS z.B. bekommen ca. 30000 DM nur für eine Show. Da gehören auch The DAMNED, STIFF LITTLE FINGERS oder auch X-RAY SPEX dazu.

TTT: Stimmt, einige von meinen Freunden sind extra nach Brixton gefahren, um sich dort The DAMNED in Originalbesetzung anzusehen.

Charlie: Der Vorteil an diesen Reunions ist, daß die Bands über die Jahre hinweg ihre musikalische Qualität erheblich verbessert haben. Ich war übrigens auch bei den Konzerten in der Brixton Academy und ich fand, daß beide Konzerte gut waren, wobei das zweite 2x so gut war wie das erste, weil der Druck von den Bands genommen war.

TTT: Nun zu etwas ganz anderem, was war dein bester Wrecking Job? Irgendwelche Autos brillant demoliert oder was auch immer...

Charlie: Öhhhhh, kicher, ich weiß nicht. Vor zehn Jahren ungefähr hatten wir einen beschissenen Gig in Manchester und wir haben mach der Show die ganzen Klobecken zertrümmert, so das nichts davon übriggeblieben ist. Das Schöne an der Sache war, daß die ganze Gülle nach oben gestiegen ist. Aber warte, es gibt da noch etwas viel Schöneres. Jeder erzählte uns, daß es die letzte Show in diesem Club war. Also fingen wir schon auf der Bühne an, den Laden langsam zu zerstören. Wir rissen z.B. die Vorhänge runter. Als ich dann nach der Show ein Interview gegeben habe flog auf einmal neben mir die Rigipswand herunter. Und dann war da noch der geile Spiegel im Vorraum, der wie ein Wunder heile geblieben ist. Ich nahm also den Spiegel von der Wand und wollte ihn gerade in den Wagen bringen, als mir jemand auf die Schulter klopfte und fragte, wo ich denn mit dem Spiegel hinwolle. Ich sagte es wäre ja wohl egal, da der Club morgen eh geschlossen wird. Der Typ sagte dann: „Nee, nee der schließt erst in einem Monat..."

TTT: Was war denn dein letzter großer Erfolg, persönlich oder gruppenbezogen?

Charlie: Zum einen war da die Show in der Brixton Academy mit X-RAY SPEX etc., die sehr geil war und zum anderen daß GUNS'N'ROSES einen Song von uns bei einer TV Show namens Farmaid gecovert haben.

TTT: War das „Down On the Farm"?

Charlie: Ja genau. Der Song wurde dann in ganz America ausgestrahlt. Es war so etwas wie ein Traum, denn ich habe mir immer gewünscht, daß etwas von mir mal sehr populär wird und da das mit den U.K.-SUBS nicht zu schaffen ist, mußte das eine andere Band machen.

TTT: Also magst du GUNS'N'ROSES?

Charlie: Ich respektiere sie, aber ich bin nicht unbedingt ein Fan von ihnen, obwohl ich glaube, daß sie das Beste seit LED ZEPPELLIN sind.

TTT: Wo wir gerade beim Übernehmen von Songs sind, als wir mit dem Wagen hierher gekommen sind, sprachen wir darüber, daß ja die GONADS einen Song über dich geschrieben haben.

Charlie: Ja das stimmt, he,he. Derjenige, der den Song geschrieben und gesungen hat war Gary Bushell. Er ist ein großartiger Schreiber, er schreibt über Fernsehprogramme.

TTT: Gary Bushell schreibt doch für die SUN, oder?

Charlie: Ja das stimmte bis vor kurzem, er schreibt nun für den DAILY MIRROR... Damals war es verdammt schwierig diese Single zu bekomen, sie war nahezu überall ausverkauft. Aber irgendwann habe ich sie doch bekommen. Als Gary dann anfing für SUN zu schreiben, haben wir den Song als Introtape für unsere Shows genommen.

TTT: Ein weiteres Thema während unserer Autofahrt war die URBAN DOGS Geschichte, das war ja fast das gleicheLine-Up, wie die U.K.-SUBS.

Charlie: URBAN DOGS sind eigentlich Knox und ich. Die Songs fanden die anderen SUBS-Mitglieder nicht cool und ich wollte sie unbedingt spielen, also wurden die URBAN DOGS gegründet. Irgendwann wurde das ein bißchen ernster und wir nahmen einige Stücke auf. Dann wurde auch noch getourt, wozu wir dann immer den SUBS Bassisten genommen haben. Heutzutage machen wir immer einmal im Jahr eine Minitour mit den U.D.! Ausser der Musik gibt es ja noch andere Themen, z.B. Politik und Gewalt. Diese ist besonders „gut" durch die I.R.A. repräsentiert. Da Charlie nun einmal auf der englischen Insel wohnt und durch die Terroranschläge zumindest am Rande betroffen ist, fragte ich ihn auch zu diesem Thema.

Charlie: Eigentlich könnte ich sagen ich liebe es, aber man muß da diffrenzieren, denn leider werden zu oft die Unschuldigen getroffen. Die Regierung sind die einzig Schuldigen, sie sollten ihre Anschläge mehr in diese Richtung lenken. Da gibt es schon seit Jahren



dieses Tit for Tat Killing, sogenannte sektierische Gewalt, wo soll denn das enden? Wer würde der I.R.A. Glauben schenken wenn sie an der Macht wären? Es wird niemals funktionieren.

TTT: Aber sie haben doch Sinn Fein als ihren politischen Arm?

Charlie: Sicherlich und das ist auch ihre Art es zu tun, aber Terrorismus funkioniert nicht, wenn es die Falschen trifft. Um bei den negativen Themen zu bleiben, lenkte ich das Gespräch noch auf Drogenmißbrauch, und Charlie erzählte uns von einem relativ tragischeb Vorfall, der sich schon vor Jahren in seinem erweiterten Bekanntenkreis zugetragen hat, nämlich von dem Tod eines Spielkameraden einer seiner Söhne als sie ungefähr 10 Jahre alt waren. Der Freund nahm leider etwas zuviel Klebstoffgase beim Schnüffeln zu sich, so daß er vorzeitig ablebte. Aber da es noch andere Dinge im Leben gibt, fragte ich good ole Harper, was er denn mit 100.000 Pfund anstellen würde, wenn er sie jetzt bar auf die Hand bekäme.

Charlie: Ich würde einen Club kaufen, in dem ich Bands nach meiner Auswahl spielen lassen könnte. Wir sind vier Musiker, so daß ein gewisses Grundwissen vorhanden wäre, und wir alles selber machen könnten. Daran angeschlossen wäre ein kleines Hotel für die Bands und ein Restaurant für die Verpflegung. Zum Schluß wurde noch über die englische Fußballmeisterschaft geplaudert und man war einer Meinung,daß Leeds z.Zt. die besten Chancen hätte Meister zu werden, obwohl Charlie es lieber hätte, das Chelsea es schaffen würde. Außerdem glaubten alle, daß sich Luton Town warm anziehn muß, damit sie nicht absteigen...

Es folgt nun eine hoffentlich komplette Discographie der U.K.-SUBS einschließlich der Nebenprojekte von Charlie Harper. Zuerst wird der Titel genannt, danach folgt Erscheinungsjahr, Vinylfarbe; Label, evtl. Auflagenstärke und gegebenenfalls die Chartplazierung in England.

U.K.-SUBS 7"s

— C.I.D.; 10/78; schwarz, rot, blau, grün, gelb, klar; City Records
— Stranglehold; 6/79; schwarz, rot; GEM; 75.000 copies; Chartplazierung in England 26
— Tomorrow's Girls; 8/79 schwarz, blau; GEM; 75.000 copies; Chart 28
— C.I.D.; 10/79; schwarz; Pinnacle; reissue - She's Not There/ 11/79 schwarz, grün GEM; 67.000 copies; Chart 33
— Warhead; 2/80; scharz, braun; GEM; 60.000 copies; Chart 29
— Teenage; 5/80; schwarz, pink; GEM
— Party in Paris; 10/80; schwarz orange; GEM; 40.000 copies; Chart 40
— Countdown; 1/81; schwarz; NEMS - Keep On Running; 4/81; schwarz, blau; GEM
— Keep On Running; 5/81; schwarz; GEM (französischer Text)
— Party In Paris; ?/81; Fanclub Edition; Ramkup Recs; 500 copies
— Shake Up the City; 10/82 schwarz, rot; Abstract
— Another typical city; 8/83; schwarz; Fall Out; Indie Charts 8
— This Gun Says; 5/85; schwarz (red or blue p/s) Fall Out; 1000 copies
— Live In Holland; 3/86; rot; RFB; 3000 copies

U.K.-SUBS 12"s

— Export; 7/80; schwarz; GEM
— Shake Up the City; 10/82; schwarz; Abstract
— Another Typical City; 8/83; schwarz; Fall out
— Magic 12"; 9/84; schwarz; Fall Out
— Hey Santa; 12/87; schwarz; Fall Out (mehrere Reissues)
— Motivator; 12/88; schwarz; Released Emotions
— Sabredance; 12/89; orange, gelb; New Red Archives

U.K.-SUBS Lp's

— Another Kind of Blues; schwarz, blau; 10/79; GEM; Chart 21
— Brand New Age; schwarz, klar; 4/80; GEM
— Live Kicks; schwarz; ?/80; Stiff; Jupiter Platte auf 45 rpm
— Live Kicks; schwarz; ?/80; Universe (Cover mit Livephotos)
— Crash Course; 9/80; schwarz, purple; GEM, Chart 8, Goldene Schallplatte
— Crash Course + free 12"; purple; 9/80; GEM; 15.000 copies
— Diminished Responsibility; rot, schwarz; 2/81; GEM
— Dance and Travel Into the Robot Age; schwarz, ?/81; Black & White (Bootleg)
— Endangered Species; ?/82; NEMS
— Recorded 79 - 82; 10/82; schwarz, rot, blau; Abstract; Die blaue Pressung kommt mit free stencil - Flood of Lies; 10/83; schwarz; Fall Out; indiziertes Cover
— Demonstration Tapes; 4/84; schwarz; Konexxion Recs
— Gross Out USA; schwarz; 2/85; Fall Out
(Cover einmal grün auf pink u. einmal umgekehrt)
— Huntington Beach; 11/85; schwarz; RFB
— In Action; schwarz + grüne 5000er Auflage; 5/86; RFB
— Alive in Holland; ?/86; schwarz; Roir
— Raw Materials; 4/86; schwarz; Killerwatt
(Demonstration Tapes Lp unter anderem Namen)
— Subs Standards; 4/86; Dojo
— Flood Of Lies; ?/87; schwarz; Fall Out (Reissue mit neuem Cover)
— Japan Today; 2/88; schwarz; Fall Out
— Killing Time; 3/89; schwarz + klare 3000er Auflage; Fall Out; NRA (US-Ausgabe)
— Live In Paris; ?/90; schwarz; Released Emotions
— Endangered Species; ?/90; schwarz + rote 1500er Auflage; Link (Reissue mit Extra Tracks)
— In Action (10 years); 3/90; schwarz; FM Revolver (Reissue mit Klappcover)
— Huntington Beach; 5/90;schwarz; FM Revolver; (Reissue)
— Japan Today; ?/90; schwarz; Restless recs; (US-Reissue)
— Mad Cow Fever; 1/91(5/91); schwarz; purple; Fall Out
— The Singles 78-82; 5/91; schwarz + blaue 2000er Auflage; Abstract
— A.W.O.L.; ?/91; schwarz, blau; NRA; (Unveröffentliche Aufnahmen von 1982)
— Live At The Roxy; ?/91; schwarz; Receiver Recs (Live Kicks Reissue mit Klappcover)

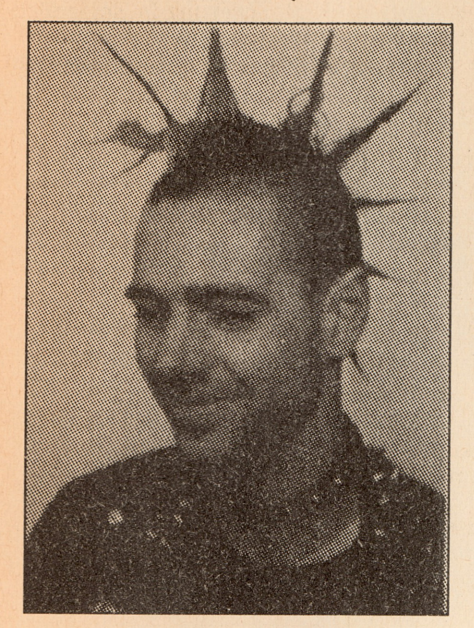
Charlie Harper Solo Platten

— Stolen Property; ?/81; schwarz; Flicknife; Lp
— Barmy London Army; ?/80; orange, grün; GEM; 7"
— Freaked; ?/81; ?/81; schwarz; Ramkup Recs; 7"

URBAN DOGS

— Urban Dogs; ?/83; schwarz; Fall Out; Lp
— No Pedigree, ?/85; schwarz; Flicknife; Lp
— New Barbarians; ?/82; schwarz; Fall Out; 7"
— Limo Life; ?/83; schwarz; Fall Out; 7"

Das ist Björn.



Das ist Punk!

✍ Björn Fischer.

Was tut man, wenn es finanziell richtig brenzlich aussieht? Freunde anpumpen, eine Bank überfallen - oder gar arbeiten gehen?!? Nun, ich entschloß mich zum letzteren: Da ich unbedingt 4000 DM auftreiben mußte um mir mein langersehntes Studienjahr in England finanzieren zu können schrieb ich einen Brief an VW und fragte an, ob diese mich für 4 Wochen beschäftigen könnten. Nach einem Monat bekam ich dann auch eine Zusage und wurde ohne vorheriges Vorstellungsgespräch eingestellt.

Doch gleich am ersten Tag erfuhr ich die wahrlich krassen Gegensätze zwischen der „gemeinen" Arbeitswelt und meinem sonstigen täglichen Leben: Schon am Eingang kontrollierte der Werkschutz Marke 'Schwarze Sheriffs' die hereinströmenden Malocher und sortierte nach „angepasst" oder „zwielichtig", „betrunken" oder „nicht-betrunken" aus. Hier wurde für mich mal wieder die Welt des „kleinen Arbeiters, der auch mal ein kleines Stück Machtbefugnis zugesprochen bekommt" deutlich: Zuerst mußte der Mann in der Zentrale erstmal seine Kollegen zusammentrommeln, um allen das gerade entdeckte Phänomen eines „Andersartigen" zu zeigen, um mich dann von oben herab wie den letzten Dreck zu behandeln...

Bei der nachfolgenden Arbeitsaufnahme am T4 Hochband überraschte mich der Meister dann sofort mit dem Spruch, daß ich mich ja wohl bloß nicht krankschreiben lassen sollte, weil sonst echt der Teufel los wäre !?! Zum Arbeitsablauf sei noch kurz erwähnt, daß ich pausenlos hinter einem Autoband hinterherhetzen mußte um dort, eigeengt zwischen 3 anderen Arbeitern, zu versuchen hatte, irgendwelche komischen Bremsleitungen, -schläuche und Klipse anzubringen. Falls ich diesen Ablauf nicht bis zu einer bestimmten markierten Stelle des Bands schaffte, kamen die Leute von der Nacharbeit, und ich bekam einen Anschiß, was ungefähr ein paar Mal pro Stunde passierte!

Aufgrunddessen (oder doch vielleicht aus einem anderen Grund?!?) wurde ich nach 2 Tagen (die Einarbeitungszeit betrug jedoch laut Vertrag 5 Tage!) zum Personalbüro geschickt, wo mir eine fette Sekretärin versicherte, daß eine solche Arbeit ja wohl zu schaffen wäre und mir nahelegte zu kündigen, wenn ich den „Erwartungen" nicht entsprechen könne... . Auch der Meister zeigte sich äußerst kooperativ, indem er meinen Kollegen verbot mir zu helfen!

Über den Rest von VW (meine Kollegen und einige wenige andere ausgenommen (Hallo Punk!)) konnte ich sowieso nur herzlich abkotzen, denn Sprüche wie „Hey du wiederliches Stück Dreck" oder „Ab in die Gaskammer" waren und sind hier keine Seltenheit und begleiteten mich täglich vom VW Tor bis zu meinem Arbeitsplatz. Ich finde jedenfalls diese Kreaturen äußerst bedauerlich, die selbst in den Pausen nur nichtssagendes Zeug labern und auch sonst wohl nur ihren Bild Zeitungsstil in der Birne haben. Oder irgendwelche Meister, die sich wahrscheinlich noch abends einen runterholen können, wenn sie daran denken, einen Punker den lieben langen Tag herumgehetzt und fertiggemacht zu haben. Solche Leute kotzen mich einfach nur an und ich könnte verzweifeln wenn ich daran denke, mit solchen ignoranten Deppen in einer „Gesellschaft" leben zu müssen.

Bestimmt kann ich von mir auch nicht behaupten, der perfekte Mensch zu sein; doch ich maße mir an, mir über mein eigenes Leben einen Kopf machen zu können, mir unabhängig von der täglichen Bild Zeitung ein Urteil zu bilden und meine Mitmenschen (auch so ein beschissenes Wort) in dem mir möglichen Maße zu respektieren. Ich habe noch immer die mehr oder weniger konkrete Vorstellung eines besseren Weltbildes; doch wenn ich mir so ein Schweinesystem wie VW angucke, das ihre „(Roboter)-menschen" schon so weit konditioniert hat, sie endlos Schlange stehend vor einer lächerlichen Stempeluhr warten zu lassen bis die Uhr zur vollen Stunde geschlagen hat, obwohl die gewünschte Arbeit schon längst erledigt worden ist, wird es verdammt schwer werden, diese Gesellschaft zu einer besseren Welt zu bewegen.

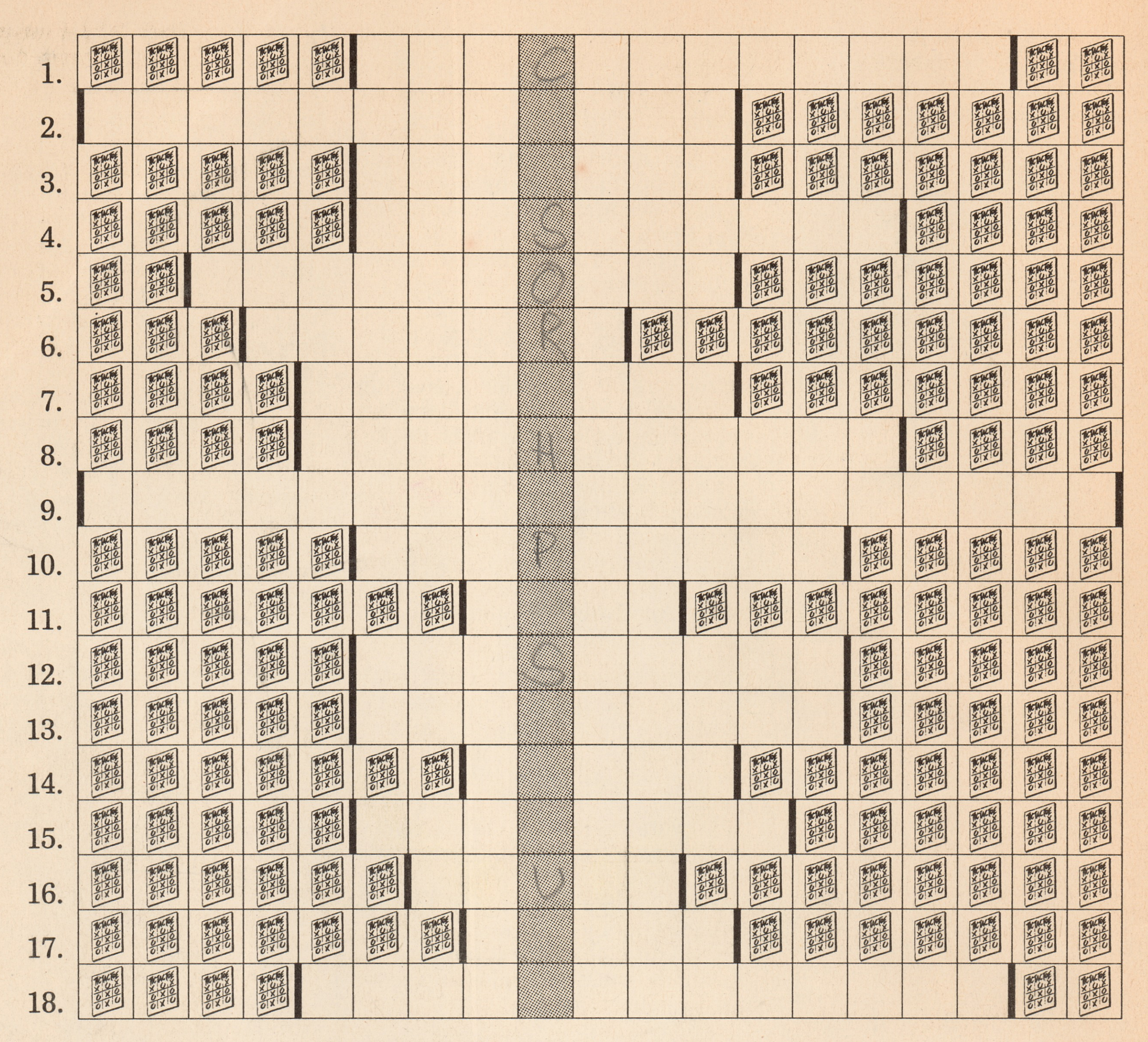
...Mittlerweile habe ich vom Arzt einen netten Gipsarm bekommen und warte sehnsüchtig darauf, daß die verdammte Zeit vorbeigeht...

PLAYLIST BJÖRN

POTENTIAL THREAT - Never Again LP
SUBSTANDARD - Demo Tape
GODFLESH - Pure CD
THOMAS LAU - Heilige Narren, Buch
DEEP WOUND - EP
DISORDER - More Noize EP
RECTIFY - 20th Century EP
ANGELIC UPSTARTS - Teenage Warning LP
OLSEN BANDE - Brutality EP

PLAYLIST D.G. FRANK

THE JESUS LIZARD - alles
FRED FRITH - Step Across The Boarder DLP
MILCH - Roswitha LP
HELIOS CREED - alles
MORE FIENDS - Yo Asphalt Head LP
PAIN KILLER - 12"
LYDIA LUNCH - 13.13 LP



1.) ...Be Any Worse?
2.) Sang ein Herr aus Washington schon vor 10 Jahren
3.) Sie machten die „Baggy Trousers" modern
4.) Dieser hundertjährige Blonde sang schon mal: „Mein Freund, der Gorilla hat 'ne Villa im Zoo..."
5.) Im Gegensatz zu ihren Beinkleidern wirken sie noch recht lebendig
6.) Farblich abgestimmt kann man dazu mit Sean Penn einen Eis-Tee trinken
7.) Der Sänger dieser Band trägt genau wie die Henson-Brothers Brille
8.) Mit frisch gegerbten Gesicht läßt sich auch das „Texas Chainsaw Massacre" ertragen
9.) Ohne diese schmeckt kein mexikanisches Essen
10.) Die Punks aus den „FNL" zweifeln nicht an ihrem Können
11.) In den 70er Jahren waren sie „Dressed To Kill"
12.) Unwahrscheinlich mächtig ist diese Ostküstenband
13.) Für Dave Smalley ist alles in Ordnung
14.) Erregte schon einmal die Gemüter, als ihm 5 Bücher gewidmet worden sind
15.) Hat bei Hare Krshna Zuflucht gefunden
16.) Schwupps, weg war der Schnupftabak
17.) Kann man diesem Heft noch Glauben schenken?
18.) Wenn die Richterskala oben ist, sind die Platten billig

Erster Preis: eine HARD ONS CD & einige HARD ONS Poster.

Vielleicht gibts auch noch mehr Preise für die anderen Plätze. Mal seh'n...

Liebe Freunde des Denksportes, unser Freund Dirk v.d.Heide hat sich für Euch ein schönes Rätsel ausgedacht. Es werden Textzeilen aus berühmten und auch weniger berühmten Songs vorgegeben und Ihr müßt raten aus welchem jene stammen könnten. Wer die meißten errät, gewinnt eine wunderschöne **Lyle** Lp aus dem Hause **Lost & Found**, die uns bedankenswerter Weise ständig unterstützen.

1.) I SHOT A MAN IN RENO JUST TO WATCH HIM DIE
2.) I AIN'T NO GODDAMN SON OF A BITCH YOU BETTER THINK ABOUT IT BABY
3.) OI ! OI! MUSIC FOR THE DEAD END KIDS WE STILL HAVE NO REGRETS FOR THE WAY WE LIVED
4.) I FELL IN LOVE WITH THE PORNO QUEEN I DIDN'T KNOW SHE WAS JUST 15
5.) I'M A NAZI BABY I'M NAZI YES I AM
6.) NO FUTURE NO FUTURE FOR ME
7.) SICK OF ALL YOUR FACES, SICK OF ALL YOUR LIES
8.) THE BEACH IS HOT, BUT MY GIRLFRIEND'S NOT
9.) I SAY I LOVE I SAY I BELIEVE
10.) I FIGHT TO KEEP MY SOUL FREE WHO THE FUCK ARE YOU TO BARK UP MY TREE
11.) NEW YORK'S ALRIGHT IF YOU LIKE DRUGS IN YOUR DOORWAYS
12.) GARY DON'T NEED HIS EYES TO SEE
13.) HIER REGIERT DER HSV TOD UND HASS DEM FCB
14.) AMERICA I GOT MY BIBLE AMERICA I GOT MY HANDGUN / AMERICA GO ON RUNNIN'
15.) MORTAL LIFE MEANS NOTHING TO ME DIE FOR ALLAH SET YOURSELF FREE
16.) THERE IS A WORD IN GERMAN AND I THINK IT SAID IT ALL
17.) I'M NOT FROM ENGLAND JE NE SUIS PAS DE FRANCE ICH BIN NICHT VON DEUTSCHLAND AND I CAN'T DANCE
18.) STICK THAT NEEDLE INTO YOUR ARM DO ANYTHING THAT DOES YOU HARM
19.) THIS FUCKING CITY IS RUN BY PIGS
20.) WE WANT YOU WE WANT YOU WE WANT YOU AS A NEW RECRUIT
21.) NO REMORSE SCREW THE CORPSE
22.) I SAY DON'T DRINK AND DRIVE YOU MIGHT SPILL YOUR DRINK
23.) WHY DOESN'T ANYBODY SING ABOUT WORLD WAR TWO
24.) HOW COULD THINGS BE ANY WORSE FOR YOU? YOU'RE SO FUCKING ALONE
25.) I'M FED UP WITH EAST AND WEST THEY ALWAYS JUST WASTE THEIR BREATH AND WE WILL DIE IN ATOMIC HEAT WHEN WE DON'T STOP WHAT WE DON'T NEED
26.) SIE ALLE SIE ALLE WOLLEN DIE VERGANGENHEIT ZURÜCK SIE ALLE SIE ALLE FORDERN, WAS SCHON DAMALS WAR VERRÜCKT
27.) WHAT DO I SEE WHEN I LOOK AT YOUR FRIENDSHIP
28.) I LOVE YOU YES I DO CAUSE I KNOW THAT YOU LOVIN' ME TOO
29.) COME JOIN THE REVOLUTION GET YOURSELF A CONSTITUTION
30.) DON'T YOU REALIZE THAT YOU ARE JUST A HANDYMAN A BRAINLESS TOOL FOR DIRTY AIMS AND YOU NEVER WIN

So noch einmal kurz zu den Spielregeln, die Punktverteilung ist ähnlich dem Aussie-Rules Football. Also wer den Song kennt bekommt einen BEHIND und wer nur die Band oder den Interpreten kennt bekommt ebenfalls einen BEHIND. Falls jedoch jemand (jefraud, ha, das hört sich doch geil beschissen an, he,he...) beides weiß und uns auch mitteilt, der erzielt ein lockeres GOAL. Ein BEHIND zählt einen Punkt und ein GOAL sechs Punkte. Also dann Schergen durchforstet nicht nur Eure Hirnwindungen nach Textmustern, sondern nützt die Gelegenheit und hört Euch Eure gesamte Plattensammlung an.

Lösungen gehen bitte an DIRK v.d. HEIDE, Türkstr. 9, 3000 Hannover 1.
Vielleicht graben wir noch die eine oder andere Überraschung für den Zweit- und Drittplazierten aus.

✍ Björn Fischer
📷 Archiv

CARCASS sind ein einzigartiges Phänomen in der weltweiten Grindcore Szene: Wie keine andere Band hacken, tranchieren und schlitzen die Meister des Makabren mit unbeschreiblicher Brutalität dein Unterbewußtsein auseinander und drehen dir mit ihrem blutdurchtränkten psychopathologischen Grind den Magen um! Songtitel wie „Swarming Vulgar Mass Of Infected Virulency" oder „Cadaveric Incubator Of Endoparasites" sprechen für sich selbst! Im Gegensatz zu unzähligen Nachahmerbands wollen CARCASS ihr Image jedoch *nicht* darauf verwenden, möglichst cool oder gewaltverherrlichend zu wirken. Ihre Botschaft soll als eine Anklage gegen die ohnehin schon durch tägliche ekelerregende und gewalttätige Nachrichtenbilder übersättigte Konsumwelt verstanden werden. CARCASS sind das I-Tüpfelchen in dieser Ansammlung und bringen das von der Gesellschaft sonst so stillschweigend geduldete Fass zum Überlaufen! Schon Mitte der 80'er Jahre spielte die Liverpooler Band eine wichtige

CARCASS

Rolle in der Gründung einer weltweiten Grindcore Szene. Gitarrist Bill Steer spielte zuvor bekanntlich bei NAPALM DEATH, als diese noch als relativ unbekannte Birminghamer „Joke-Band" die lokalen kleinen Pubs mit bis zu zwei Gigs pro Woche unsicher machten. Im Juli '89 entschied sich Bill dafür, bei seiner ursprünglichen Band CARCASS wieder einzusteigen, um das zweite Album „Symphonies Of Sickness" mit einzuspielen. „Symphonies Of Sickness" erregte damals aufgrund der Verwendung authentischer Pathologie - und Autopsiefotos auf dem Cover viel Aufsehen, wurde von einer Menge Plattenläden boykottiert und landete schließlich sogar beim Staatsanwalt, ebenso wie das im Juli '87 erschienene Debut Album „Reek Of Putrefaction", das ein ähnlich derbes Cover wie „Symhonies Of Sickness" hat, und das mittlerweile schon einen Kultstatus in der Grindcoreszene erreichte. Nach „Symphonies Of Sickness" folgten 1990 mehrere Europa Touren und eine erfolgreiche Nord Amerika Tour, zusammen mit DEATH. Im November '90 erschien dann das langerwartete dritte Album mit dem Titel „Necroticism - Descanting The Insalubrious", das durch einen brillanten Sound und sehr kompakt gestaltete Songs hervorsticht. Leider hat das eben Geschilderte auch eine völlig krasse Gegenseite: Während der 'Gods Of Grind' Tour habe ich zwei Leute von CARCASS in Hamburg interviewt, und was dabei herausgekommen ist, gibt mir Anlaß dazu, den einige Tage zuvor verfassten Bericht noch einmal zu überdenken. Ich habe von CARCASS bisher aufgrund ihrer kompromißlosen Songs und Texte eine hohe Meinung gehabt. Doch wenn mir 2 Bandmitglieder erzählen, daß die Zensurgeschichte eine ziemlich abgekartete Sache ihres Labels war, daß CARCASS im Grunde genommen nur reiche Heavy Metal Stars werden wollen und daß die Band sich einen Dreck um Politik schert; - wenn ich auf der Bühne eine Band sehe, deren Gitarrist lediglich im Studio zu grunzen vermag und die das dämliche Gegröhle von irgendwelchen Deppen aus dem Publikum noch lautstark unterstützen, dann ist das alles nicht mehr mein Film! Das folgende Interview spricht für sich selbst:

TTT: Wie ist die Sache mit dem Zensieren eurer Platten weitergegangen?

Jeff: Es ist im Grunde genommen überhaupt nichts passiert. Es gab keine Zensur; das Ganze war eher eine Werbekampagne von EARACHE RECORDS für uns. Wir hatten noch nie Ärger. EARACHE hat vielleicht Probleme, aber nicht CARCASS. Die Polizei hat im EARACHE Büro ein paar Platten beschlagnahmt, weil am Zoll ein Paket mit JOHN ZORN Platten und einigen Videos geöffnet und zerstört wurde.

TTT: Habt ihr aus Rücksicht auf eine eventuelle Zensur diesmal ein „humaneres" Cover gewählt?

Ken: Nein, es hat nichts mit der Zensur zu tun. Viele Leute erwarteten, daß wir wieder eine Collage nehmen würden, doch wir haben uns letztendlich für ein anderes Cover entschieden, weil es uns besser gefallen hat.

TTT: Wie kam der Umschwung von einem dreckigen Sound zu dem ultra sauberen Sound zustande?

Jeff: Wir hatten einfach mehr Geld zur Verfügung und sind mittlerweile bessere Musiker geworden. Als wir das erste Album aufnahmen, waren wir 17 oder 18 Jahre alt und noch ziemlich unerfahren. Doch wir wollten schon immer einen professionellen Sound haben und eine professionelle Band werden, hatten aber nie das Geld dazu. Nun haben wir





Studioerfahrung, wissen genau was wir für einen Sound haben wollen und können gute Platten veröffentlichen.

Ken: Unsere Musik war schon immer heavy, nun haben wir noch den richtigen Sound dazu!

TTT: Warum habt ihr euch einen zweiten Gitarristen zugelegt?

Jeff: Wir wollten schon immer einen haben. Zuvor klang unser Sound etwas zu spärlich.

TTT: Eure Songs sind mittlerweile kompakter geworden. Seht ihr einen Unterschied zwischen der ersten und der neuen Platte?

Ken: Die neuen Songs sind etwas länger ausgefallen, das ist alles.

Jeff: Einige neue Songs sind jedoch zu lang. Viele Leute fühlen sich durch die klassischen Stellen überfordert. Es ist das Beste, von der Länge her eine klare Mitte zu finden.

Ken: Wir sind weiterentwickelte Musiker und machen deshalb auch weiterentwickelte Songs. Das ist eine natürliche Sache.

TTT: Was sind eure derzeitigen musikalischen Einflüsse?

Jeff: Unsere eigene Band und nichts anderes. CARCASS fühlt sich selbst. Es ist wie ein Schneeballsystem: Je mehr Schnee du rollst, desto mehr bekommst du!

TTT: Ordnet ihr eure Musik selbst dem Death Metal Genre zu?

Ken: Nein, wir sind keine Death Metal Band. Unsere erste LP war eine Death Metal Platte.

Jeff: ... aber wenn man sich unsere erste LP genau anhört, sind dort auch qualitativ hochwertige Melodien zu erkennen, die zu unserem neuen Album überleiten. Wir haben immer unseren CARCASS-Sound behalten; viele Leute bezeichnen unsere Musik als Grindcore Death Metal, aber wir wollen uns nicht kategorisieren. Death Metal ist für mich eher eine Band wie HALLHAMMER, CELTIC FROST oder die frühen SLAYER — also Bands, die auf großen Labels sind.

TTT: Wie seht ihr denn die derzeitige Death Metal Entwicklung?

Jeff: Sie ist Scheiße. Alte Bands wie POSSESSED haben die Death Metal Gattung eingeläutet, doch die folgenden Generationen haben nur noch kopiert.

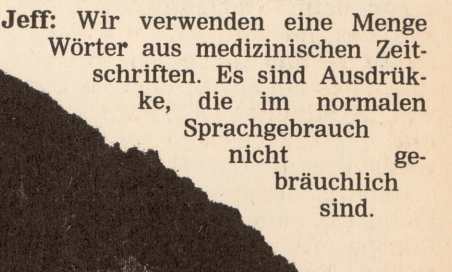
Ken: Im Grunde genommen ist diese gesamte Musikrichtung nur Heavy Metal, egal ob Grindcore oder Death Metal. Das Ganze ist mittlerweile nur etwas extremer geworden.

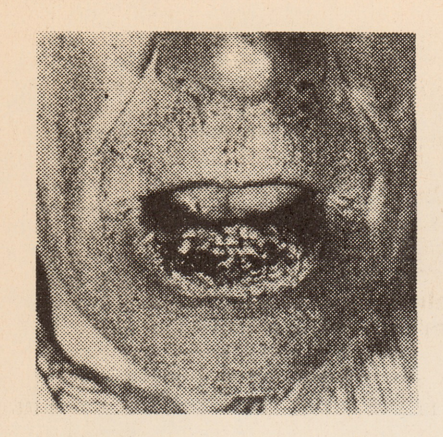
TTT: Auf dieser 'Gods Of Grind' Tour spielt ihr aber selbst mit Death Metal Bands zusammen!

Jeff: Natürlich! Wir sind ja selbst eine Heavy Metal Band, verdammt noch mal! Es ist armselig, sich darüber zu unterhalten.

TTT: Zu euren Texten: Wo habt ihr euren Wortschatz dafür her?

Jeff: Wir verwenden eine Menge Wörter aus medizinischen Zeitschriften. Es sind Ausdrücke, die im normalen Sprachgebrauch nicht gebräuchlich sind.





Ken: Die medizinische Sprache ist viel ausführlicher und direkter, deshalb können wir damit viel mehr ausdrücken. Es ist sinnvoller, ein bestimmtes Leichenteil zu beschreiben, als über drittklassigen Totenkult zu schwafeln.

Jeff: Wir sind es leid, über stinknormale Death Metal Themen wie Gore und Zombies zu singen; unsere Texte sollen den festgefahrenen Sprachgebrauch erweitern.

TTT: Wie ist der 'Symposium Of Sickness' Text zu verstehen?

Jeff: Es ist eine CARCASS Biographie; eine Erklärung, warum wir diese Texte singen.

Ken: Wir sind es leid, ständig unsere Texte erklären zu müssen. Viele Leute hören zwar nur unsere Musik, aber eine Menge Leute nehmen unsere Texte auch zu ernst. Wir sind keine Idioten, die das Publikum zu Gewaltaktionen aufstacheln wollen.

TTT: Wie geht ihr denn damit um, das viele Leute eure Texte mißverstehen?

Ken: Es frustriert uns. Aber auf der anderen Seite ordnen wir uns auch nicht der Gattung von Bands zu, die singen: „Stech deine Mutter ab und friß ihr Gehirn". Für Death Metal Fans, die so etwas hören und ernstnehmen ist CARCASS sowieso eine Nummer zu hart.

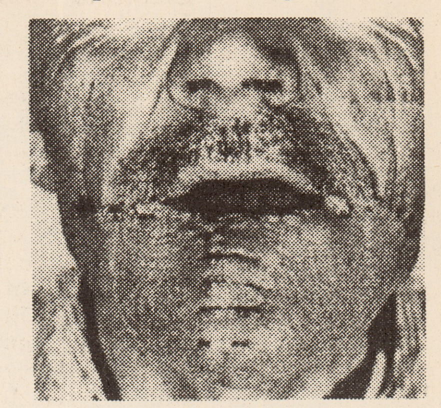
Jeff: CARCASS konfrontiert die Leute mit einfachen Operationsbildern, während irgendwelche Death Metal Bands versuchen, das Ganze ins Romantische oder ins Comichafte zu ziehen.

TTT: Zwischen euren Texten sind auf dem Textblatt ebenfalls Beschreibungen eurer Gitarrensoli zu finden. Was ist damit gemeint?

Jeff: Das ist eher als ein Witz zu verstehen. In vielen klassischen Stücken findet man ebenfalls Zwischentitel für einzelne Abschnitte, und das haben wir übernommen.

TTT: Warum habt ihr diese Sorte von Texten überhaupt gewählt?

Jeff: Als ich noch in der Hardcore Punk Szene war, haben mich diese politischen Texte a la CRASS einfach angekotzt. Ich wollte mit solch einem politischen Zeug nichts mehr



zu tun haben, deshab singe ich bei CARCASS über andere Themen. Auf unserem nächsten Album werden die Texte wohl noch humaner und tanzbarer ausfallen.

Ken: CARCASS Spielen extreme Musik, deshalb brauchen wir auch extreme Texte. Wir können einfach nicht darüber singen, wie man die Welt retten könnte, weil wir nichts davon verstehen.

Jeff: Das mit der Weltveränderung ist sowieso nur dummes Kidgelaber. Keiner hat das Recht einem anderen vorzuschreiben, ob er politisch rechts oder links sein soll.

Ken: CARCASS ist für sich selbst genommen eine Ironie. Wenn Sachen ins Extreme gezogen werden, wirken sie immer lächerlich — lächerlich im Sinne von krank.

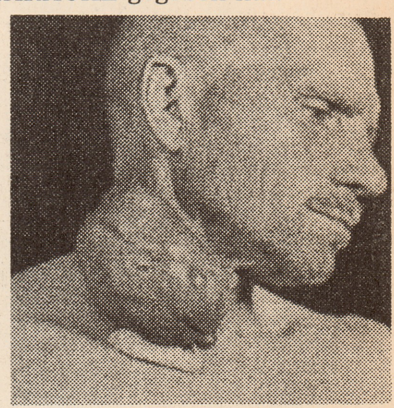
TTT: Viele Leute aus der Punk Szene werfen euch einen Ausverkauf vor!

Jeff: Wir haben schon genug Probleme in der Metal Szene: Viele deutsche Metal Fans müssen ihre Musik immer genau definiert haben; sie kommen mit unseren Texten und unserer Weiterentwicklung nicht klar. Genauso ist das in der Punkszene: Ken, Bill und ich waren früher einmal selbst Punks, doch wir sind extremer geworden - damit kommen viele Leute nicht klar. Diese Leute sind einfach beschränkt, weil sie auf irgendeiner Entwicklungsstufe stehengeblieben sind, während wir uns weiterentwickelt haben.

TTT: Mittlerweile wird euer Video schon auf MTV gezeigt. Findet ihr das noch in Ordnung im Sinne von Weiterentwicklung?

Jeff: Natürlich! Wir haben das Video gemacht, um unsere neue Platte besser promoten zu können, um noch mehr Leuten zu zeigen, daß CARCASS existieren. Am liebsten wäre mir, wenn unser Video inmitten einer Popshow auf MTV gezeigt wird. Wenn wir im Untergrund bleiben würden, könnten wir von unserer Musik nicht leben.

TTT: Was anderes: Ich habe gehört, daß es Streß mit eurem Manager Martin Nesbitt und EARACHE gegeben hat.



Ken: Es gibt ständig Streß mit den einzelnen Managern der Bands und EARACHE.

Jeff: In unserem Fall ist Martin von EARACHE gefeuert worden. Er hat damals noch im EARACHE Büro gearbeitet, und Dig hat ihn wegen persönlicher Meinungsverschiedenheiten rausgeworfen. Doch das hat nichts mit seinem Posten als Manager von CARCASS zu tun.

TTT: Letzte Frage: Was sind eure Zukunftspläne mit CARCASS?

Ken: Wir werden weiter auf Tour gehen und nächstes Jahr ein neues Album herausbringen, das noch besser produziert sein wird und noch heavier rüberkommt.

TEXTÜBERSETZUNG: „Symposium Of Sickness“
Symposium der Krankheit

Eine eingehüllte, dunkle Epoche in welcher alles
Leben nun bewertet wird.
Wieder eine wertlose Ware
an der sich die Habgierigen mühsam weiden.
Verbundene Huldigung an das größte Idol
während das Sterbliche die Musik der Sanftmütigen
ist.
Transzendenz von einer schönen brutalen Realität
ist was wir suchen...

Giftige besudelte Bedrückung
ist nicht die Empfindung, die wir fühlen.
Aber altkluges Bewußtsein
dehnt eine krankhaft blutende Phantasie aus
die schäumende Worte hervorstemmt
und bis tief in die Knochen hineinschneidet.
Immer leserlich

so soll es auf deinem Grabstein stehen...
Wir steigen bis zu unserem eigenen Tiefpunkt.
Wir versuchen, die Realität zu entfernen
versuchen, ein verdrehtes Lächeln aufzusetzen
ähnlich wie die silberne Platte
auf einem gefüllten Sarg.
Eingehämmeret in jeden letzten Nagel.
Das letzte Sterben und Testament
bleiben ohne Nachlass...
Giftige besudelte Bedrückung
ist nicht die These, die zählt.

Ein labiler Gedankengang
in dem geistige Viehtransporte gelenkt werden
schnitzt geschickte Worte heraus

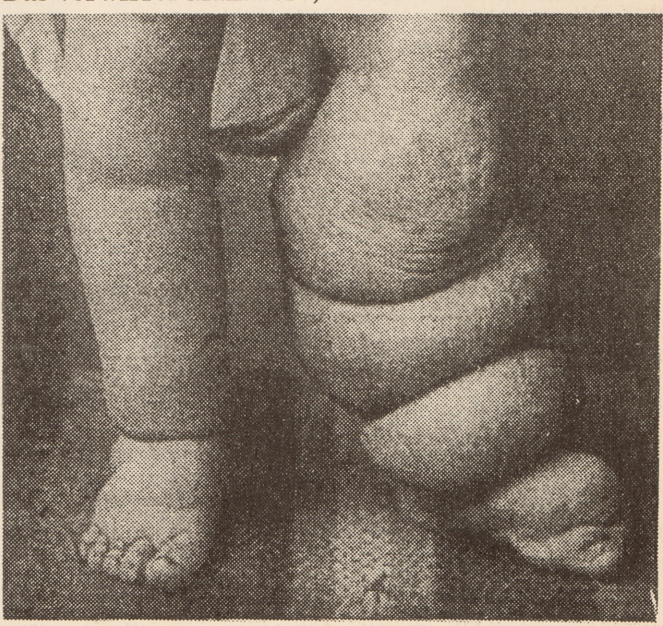


die brüchige Knochen zermahlen.
Immer gut ausgesprochen.
Wir können die Toten einfach nicht in Ruhe lassen...
Ein einzeln dargestellter Text.

Eine unheilbare Lehre von verwirrten krankhaften
Gedanken.
Formulierte Sinngedichte.
Eschatologische, verrottete Requiems.
Immer unsere eigenen schlimmsten Zyniken
sind Austreiber von glühender Verachtung.
Sie schaufeln unsere eigenen Gräber
aber warten oder trauern niemals.
Die Ruhe ist nun Chaos
verschoben in die schwüle Erde
vermählt mit dem Makaberen.
Wir stibitzen und rauben die Toten...
...Hochherziges Unheil...
...von abweichender Gleichheit...

Verwünschungen - verspotten geistige Befreiung.
Befreiung - von dem Vergänglichen, an dem wir uns
laben.
Nachdenken - an den Knochen der Konventionen
nagend.
Entlastung - abscheuliche verbale Feuersbrunst...
Epigraphischer Text, eine literarische Verärgerung.
Das verwirrte Makabere, verzahnt mit der Körper-
lichkeit.
Sterblicher Text.

Eine unangenehme Reise zu einer verwirrten Welt.
Körperliche Inschriften.
Eschatologische Unerfreulichkeit.
Immer für immer geheimnisvoll.
Der Trainer der verdrehten Trauer
hilft dir, den Leichnam auszugraben
während die Kränze noch frisch sind.
Die Harmonie ist nun Chaos.
Ausgeredet in dem schlammigen Dreck.
Vermählt mit dem Bizarren
spielen wir auf unserem eigenen Rasen...
...Schimpfender Text.
...Eine Verwirrte makabere Realität.
Verwünschungen — literarische Erzählungen feen-
haftiger Widerwärtigkeiten.
Befreiung — harte, kalte Sturheiten.
Nachdenken — eine narzißtische Technik.
Entlastung — perverse Kunstwerke, so einmalig.
Ein einzeln dargestellter Text, eine literarische
Verärgerung.
Das verwirrte Makabere, verzahnt mit Realität.





PRONG/ TREPONEM PAL

Hamburg, Markthalle, 21.3.92

Olaf E.

Nach 1 1/2 stündiger Fahrt bei teilweise sintflutartigen Regenfällen, die jedochwie kleine Schauer wirkten, gegenüber dem, was uns auf der Rückfahrt erwartete, kamen wir gegen 17.00 h in Hamburg an. Etwas geschafft hatten wir zum Glück genügend Zeit uns bis zum Konzert zu regenerieren. Als dann gegen 20.00 h die Türen der Markthalle geöffnet wurden, wußten wir, daß es sich gelohnt hatte etwas früher zu kommen, denn wir waren unter den ersten 100 Besuchern, die eine angeblich limitierte CD mit special Versions einiger Titel der Prong Lp „Prove Me Wrong" bekamen. Zweimal „Prove You Wrong", die Stranglers Coverversion „Get A Grip" und „Irrelevant Thoughts" wurde dafür noch einmal remixt. Die Markthalle füllte sich nach und nach, kurz darauf trat auch schon TREPONEM PAL aus Frankreich auf die Bühne und stellte gleich unter Beweis, daß sie nicht von ungefähr für PRONG eröffneten. Genialer Industrial-Sound gepaart mit einem abgedrehten Sänger ergaben ein recht anschauliches Bild.

PRONG spielten überwiegend neueres Material von „Prove You Wrong" und auch von „Beg To Differ". Absoluter Höhepunkt war jedoch die CHROME Coverversion „Third From The Sun". Ergänzt wurde das ganze durch eine echt gute Lightshow, so daß das Konzert insgesamt sehr geil war. Am besten jedoch war ein Teil des Hamburger Publikums. Zuerst kam man nicht so recht in Schwung, aber nach ein paar netten Aufforderungen von Tomy Victor ging es richtig los. Immer wieder kamen Leute auf die Bühne, um Tomy Victor lobend auf die Schulter zu klopfen oder ihm beim Singen zu helfen. Genial waren auch die Stagediver, die mit Vorliebe immer wieder dorthin sprangen, wo gerade niemand stand. Also alles in allem ein gelungener Abend.

BONE CLUB/ LEATHERFACE

Den Haag, Paard, 3.4.92

Jobst

Das Paard ist das städtische Juzi von Den Haag und deshalb auch echt groß. An dem Abend waren allerdings nur läppische 50 Leute anwesend, was für einen Freitagabend in der holländischen Hauptstadt ja wohl recht mager ist. Nichtsdestotrotz war es ein gutes Konzert. BONE CLUB kommen aus den USA und spielen Guitarrenrock a la DINOSAUR JR. oder NIRVANA. Live ist das ganz erträglich. Die Bandmitglieder waren alle voll die Tiere mit megalangen Haaren und fast ausschließlich indianischer Abstammung, was man klar erkennen konnte. Allzu begeistert war allerdings niemand. LEATHERFACE haben als 2. gespielt und waren gut wie immer. Haben an diesem Abend auch nichts besonderes geboten, bis auf einen Zugabesong, wo sich alle Bandmitglieder Blechtabletts an die Köpfe geschlagen haben, und dazu gesungen haben. War echt witzig!

GODS OF GRIND — FESTIVAL

Amsterdam, Paradiso, 1.4.92

Jobst

Rein zufällig bin ich dahingekommen. Dafür auch zu spät, denn die erste Band, CONFESSOR, habe ich verpaßt, was wohl auch gar nicht so schlimm war, weil so ziemlich die Hälfte des ca. 2000 Mann (keine Frauen??? der Tipper) starken Publikums gerade zur Tür rausströmte und lautstark (auf holländisch) über CONFESSOR schimpften. Also, danach spielten CATHEDRAL aus England. Um es vorweg zu sagen, mit Abstand die beste Band des Abends. Langsamer, harter und melodischer Metal, die Jungs haben echt Power gehabt, sollte man sich direkt mal auf Platte anhören. Nach ewig langer Pause kamen dan CARCASS, offensichtlich die Publikumslieblinge. Die Holländer waren voll am stagediven, wobei sie eine Reihe von Bouncern am Bühnenrand allerdings mächtig störte, es kam sogar zu Schlägereien zwischen Publikum, und Ordnern, was der Band aber scheinbar egal war. Musikalisch waren sie ganz okay, die Schlagzeugparts waren oft genial, der Rest dafür zu langweilig. Als letzte Gruppe kamen dann die Schweden von ENTOMBED auf die Bühne. Ich habe die vorher noch nie gehört, hab mir aber gedacht, daß die so schlecht nicht sein können, weil

sie ja saubekannt sind. Aber was sie da geboten haben, war die letzte Scheiße. Peinliche Bühnenshow, langweilige Musik und oberpeinliche Beschimpfungen an das nicht-headbangende Publikum.

SPITFIRE D.C. (oder so ähnlich) SICK OF IT ALL

Hannover, M.A.D., 2.4.92

Brosi

Die Anreise für mich und Schlauli aus dem Schlingelland gestaltete sich recht einfach, nur die Kieler Deppen mußten wieder einmal beweisen, daß sie Seekarten besser als Straßenkarten lesen können. Im übrigen sollte sich das Wiederfinden des Fahrzeuges nach dem Konzert für die Jungs von der Waterkant ebenfalls zum Problem herausstellen. Doch nun zum Hauptereignis ansich, das Konzert. Den Opener machten diese komischen Koblenzer mit denen ich nicht viel anfangen konnte, ich dachte zuerst das wären BON JOVI aus Schweden, weil der Sänger auf der Bühne ständig englisch quatschen mußte. Oh Gott, war das peinlich. Naja, ich bin dann lieber herausgestürzt und habe mich mit anderen Erschrockenen unterhalten. Allerdings soll es ja Leute gegeben haben, die das gar nicht so schlecht fanden...

Irgendwann dann zu vorgerückter Stunde fingen endlich SICK OF IT ALL an, auf die schon der vollgepfropfte Saal gewartet hatte. Kaum war der erste Akkord verklungen, setzte schon einer der besten Pits ein, die ich seit langem gesehen habe. Teufel, Teufel ist es da abgegangen. S.I.O.A. spielten ihr Set souverän herunter. Zeigten auch keinerlei Starallüren, die man eventuell nach ihrem Metalausflug hätte erwarten können. Musikalisch war es zwar nicht die Offenbarung, aber es war dennoch ein gelungener schweißtreibender Abend.

(Siehe Foto hähä, der Sätza)

SAMIAM

Hannover, M.A.D., 12.4.92

Brosi

Sonntagabends mußten SAMIAM in Hannover ran, eigentlich kein guter Abend, um die Massen anzuziehen, aber dennoch kamen ca. 100 Leute. Davon abgesehen, daß der Sänger Jason erheblich an Pfunden zugelegt hat, erregte er wenigstens die Zuschauer, einmal abgesehen von den Hits „Home Sweet Home“ und „Underground“. Der Set war eher durchschnittlich, so daß viele schon vorzeitig gegengen sind. Ich selbst fand es allerdings recht ansprechend. Nach der Show sind wir dann noch zu mir gefahren, um die letzten Bier- und Pepperonireserven zu vernichten.

YUPPICIDE/ HYPOCRITICAL SOCIETY/ HELGE MEISENKAISER
mit seinen lustigen Freunden

Hannover, KORN, 21.4.92

Brosi

Als ich vom Pommesessen gerade wieder in die Korn maschiere dringen schon die ersten Klänge an meine Ohren. Folglich bewegte ich mich gemäßigten Schrittes ins Obergeschoß und mußte erschrocken feststellen, daß da eine Dilettantengruppe versuchte das Publikum auf grausamste Art und Weise zu erschrecken. Anhand der wenigen Zuschauer dieses schaurigen Spektakels bemerkte ich, daß dies wohl auch gelungen ist. Ich machte auf dem Absatz kehrt, obwohl ich Turnschuhe anhatte, und gesellte mich zu den anderen entsetzten Gesichtern. Als dann des Meisenkaisers lustige Truppe sich endlich von der Bühne gestohlen hatte, durften endlich ernstzunehmende Menschen/Musiker dieselbe betreten. HYPOCRITICAL SOCIETY spieltem einen relativ kurzen, dafür aber einen umso intensiveren Set. Es ist schon sehr lange her, als ich das letzte Mal mir diese Schergen in Lehrte angeguckt habe. In dieser Zeit hat sich einiges getan, das Quintett hat sich wirklich um einiges verbessert, schon alleine der Sänger kommt besser als der alte...

Musikalisch würde ich sie in die Ecke BL'AST ist von Santa Cruz nach New York gezogen einordnen. Einziges Problem ist die etwas statische Salzsäulenshow der Guitareros. Mit diesem Problem, wenn es denn eins sein sollte, hatten die Headliner aus NY nicht zu kämpfen. Mal abgesehen vom ersten Stück, in das sich so einige Verspieler eingeschlichen haben, ging die Show flüssig von der Bühne, neben zahllosen eigenen guten Stücken wurde gegen Ende noch ein NEGATIVE APPROACH Cover dem Volke dargeboten. Der Sänger fiel durch eine kurze Tony Tiger-Hose besonders gut auf. Sehr gutes Konzert. Da bleibt nur die Frage offen, ob in Zukunft die Brustwarzenringe als neue NYHC-Mode ihren Weg machen werden? Aber angesichts des mageren Zuschauermenge ist davon nicht auszugehen... RED REMAINS fabrizieren hier eine Mischung aus Noise Punk und Deathcore (wo auch immer der Unterschied liegen mag).

BAY AREA SCENE REPORT

Tony Sly

Hi! Dies ist ein Scene Report aus der Bay Area aus Californien. Zuerst möchte ich erwähne, daß ein paar Freunde von mir jetzt Shows im „Saratoga Lanes“, einer Bowlingbahn organisieren. Ich glaube aber, daß sie das Ding nur mieten. Nebenbei machen sie auch noch Shows in einem Pizzaladen in Sunnyvale. Vor ein paar Wochen war ich dort das erste Mal, und ich muß sagen, daß der Laden ziemlch gut ist. Es war ein lustiger Abend, denn es spielten DRIPPY DRAWERS, KPF, SLEEP und STUMPY. SLEEP bringen ihre Debut-LP auf Very Small Records heraus. Obwohl es einige Diskussionen über die Schließung von GILMAN STREET gab, finden dort erstaunlicherweise immer noch jedes Wochenende Shows statt. Zuletzt haben wir (NO USE FOR A NAME) dort mit M.D.C. und einer japanischen Frauenband (könnte das rein zufällig SHONEN KNIFE gewesen sein? der Tipper) zusammen gespielt. Geniale Show! Außerdem spielte NO FX öfters hier in der Umgebung. Sie haben übrigens eine neue Platte auf Epitaph, mit dem Namen „White Trash, Two Heebs and a Bean“ herausgebracht. Ein merkwürdiger Titel, wenn ihr mich fragt. Außerdem kommt noch eine EP (The longest Line) auf Mike Rakhabits eigenem Label FAT WRECK CHORDS heraus. Ach ja, und dann haben noch PENNYWISE und DOWN BY LAW jeweils neue Alben auf Epitaph.

Jetzt aber genug von dem L.A.-Zeugs, Alternative Tentacles bringen eine neue LP von NEUROSIS heraus. Ich weiß genau, daß ich der erste in der Schlange bin, wenn sie in die Läden kommt. Eine neue großartige Band namens TEN BRIGHT SPIKES hat gerade Aufnamen für eine Platte gemacht. In der Band spielen lauter hervorragende Musiker mit, wie z.B. Jason Honea (Ex-SOCIAL UNREST), Nicky Garett oder Dave, der Drummer von SAMIAM.

NO USE FOR A NAME kommt diesen Sommer wieder auf Tour nach Europa, wir hoffen Euch auf den Shows zu treffen. Zur selben Zeit wird dann unsere neue LP „Don't Miss the Train“ erscheinen, nebenbei gibt es noch eine Live 10" mit dem Namen „Powering At Will“ von uns. Chris Dodge von STIKKY spielt jetzt bei uns Gitarre. Genug davon. Ach, kennen die Leute in Deutschland überhaupt STIKKY? Denn Chris Wilder von der selben Band hat jetzt gitarrespielenderweise bei M.D.C. angeheuert.

Im Moment laufen gerade viele Shows in der San Francisco-Gegend, besonders bei „Slims“ in SF. Dort spielten BAD RELIGION, COFFIN BREAK und die ROLLINS BAND. Obwohl es in Santa Cruz nicht allzu viel los ist, spielte dort letztens ICE-T's neue Hardcoreband BODY COUNT. (Das ist übrigens eine gelungene Mischung aus Metal und Thrash, ähnlich SUICUDAL TENDENCIES nur die Texte spielen noch im Homeboy-Milieu, jedenfalls teilweise. der Tipper) Als ich die Clubs mal in Santa Cruz ausgecheckt habe, spielte dort eine neue coole Band namens IT, ja genau I-T, IT. RANCID ist die neue Band von Lint und Matt (Ex OPERATION IVY). Die ECONCHRIST European Tour fällt flach.

LAG WAGON eine brillante Band hier aus der Ecke, bringt eien 7" auf Fat's Label gheraus. Außerdem wird Fat wahrscheinlich einen neuen „Rat Music For Rat People“ Sampler mit NO FX, LAG WAGON, NO USE FOR A NAME und anderen fantastischen Bands herausbringen. Falls Du Interesse an seinen Produkten hast kannst Du sie dir über die MRR-Anzeige ordern. Es soll übrigens eine neue FUEL LP auf Rough Trade Germany erscheinen, es wäre nett wenn man mir das bestätigen könnte. Ein Typ namens Steve bringt jetzt jede Woche einen Flyer (oder Zine) mit allen Konzerten in der Bay Area heraus. Das Ding heißt „the List“ und kommt jedesmal in einer 500er Auflage. Gute Idee, Steve!!! Darin steht auch unsere nächste Show im Cactus zu San Jose mit den DWARVES und GARGOYLES. Also dann bis zu unserer Sommer-Tour im Juni/Juli!

✍ Frank Schütze
📷 Claudia, Armin und Brosi

Was soll man über die SPERMBIRDS noch sagen? Ich nehme mal an, daß fast jeder, der dieses Fanzine in die Finger bekommt, diese einzigartige Band mindestens ein Mal live erlebt hat. Was sich auf den Konzerten der SPERMS abspielt, ist mit Worten kaum zu beschreiben. Energie, Aggressivität, Melodien, Spielfreude und ein fast immer höchst lebendiges Publikum, das genauso wie die Band alles, aber auch alles gibt, lassen die Gigs zu wahrhaftigen Ereignissen werden. Wie die sogenannte Hardcore-Szene haben sich auch die SPERMBIRDS weiterentwickelt, ist alles größer geworden und wächst ständig weiter. Wie ist der momentane Stand der Dinge bei den SPERMS? Am 31.3.92 findet diese Bestandsaufnahme mit den freimütig und zuweilen wortgewaltig erzählenden LEE, ROGER und BEPPO vor ihrem Gig im Underground zu Köln statt.

TTT: Ihr seid ja jetzt auch schon wieder einige Wochen auf Tour. Kommt es euch nicht langsam aus dem Hals heraus, dauernd wieder 'Try Again' oder 'Get On The Stage' zu spielen?

Lee: Wir spielen 'Try Again' nicht mehr im normalen Set. Wenn wir es bringen, dann ganz am Ende der Zugaben. Aber Touren gefällt mir allgemein nicht mehr besonders.

Beppo: Wir hatten vor dieser Tour mal ein halbes Jahr Pause gemacht, weil es kein Spaß mehr machte. Ich meine, ich kann mir auch besseres als Touren vorstellen, aber bei mir ist es nicht so schlimm wie bei Lee, insgesamt macht es mir schon noch Spaß. Das Programm wird für jedes Konzert geändert, das einzige, was immer gleich bleibt, sind die letzten 2 Lieder. Ansonsten haben wir einen Stamm von 30 bis 40 Songs, da können wir uns aussuchen, was wir spielen wollen.

Lee: Bei der letzten Tour war es anders, da haben wir 6 Wochen lang das gleiche Programm gespielt, aber jetzt wird jeden Abend was verändert. Die Auftritte selbst sind nicht langweilig, es ist das einzig interessante Ding auf Tour.

Beppo: Auf der Bühne macht es immer noch Spaß, nur die ganze Warterei vor und nach dem Konzert, also bis man mit dem Bus wieder losfährt — du kannst irgendwie nichts Richtiges machen. Du liest halt irgendwas oder spielst Skat.

Roger: Dann ist es natürlich angenehm, wenn ein Interview kommt, da haben wir mal was Sinnvolles zu tun — oder auch nicht.

TTT: Ja, so blöde Interviewer wie mich verarschen. Im Allgemeinen verarschen die SPERMBIRDS keine Interviewer, aber in Dublin sollen 2 dieser Gestalten so genervt haben, daß man sie kurzerhand aus dem Wohnmobil warf. Ich habe Glück und darf bleiben, was mir die Gelegenheit gibt, nach einem weiteren großen Nachteil der Tour zu fragen. Denn für Beppo müßte es doch sehr bedauerlich sein, daß er gar nicht zum 1.FC Kaiserslautern ins Stadion gehen kann.





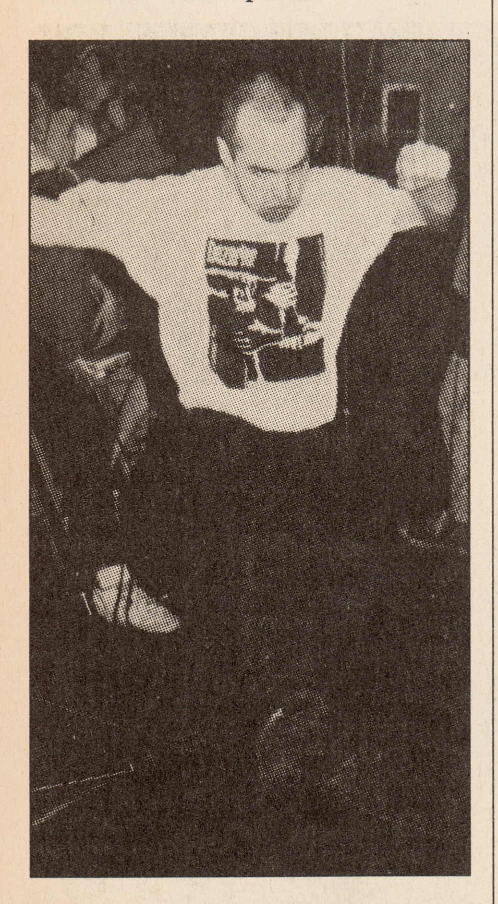
Beppo: Ja leider! Ich habe meine Dauerkarte für die Zeit des Tourens weitergegeben. In England konnte man noch nicht mal den KICKER kaufen, aber der FCK spielt zur Zeit sowieso nicht so gut, da habe ich nichts verpaßt.

TTT: Ich habe gehört, du (Beppo) hättest einen Gehörschaden?

Beppo: Im Sommer hatten wir 2 Auftritte in Spanien. Danach verbrachten wir noch 2 bis 3 Tage am Strand. Als ich dann im Meer getaucht bin, ist mir ein Trommelfell geplatzt. Ich war dann bei der Ohrenärztin; der Hörtest ist so katastrophal ausgefallen, daß sie meinte, ich müßte sofort mit der Musik aufhören. Jetzt spiele ich mit Ohrenstöpseln - Musik ist zwar mein Leben, aber das Gehör ist mit wichtiger. Vielleicht ist es aber irgendwann ganz hin. Der nächste Taubheitskandidat ist sowieso Lee.

Laut Beschreibung der anderen SPERMS soll der Sound, der zwischen Lees Monitorboxen herauskommt, die reine Hölle sein.

Lee: Ich muß die Musik fühlen, wenn du das verstehst. Ich muß die Musik in meinen Füßen spüren.



TTT: Und in deinen Eiern?

Lee: (verlegen) Oh... nein, nicht in dieser Art.

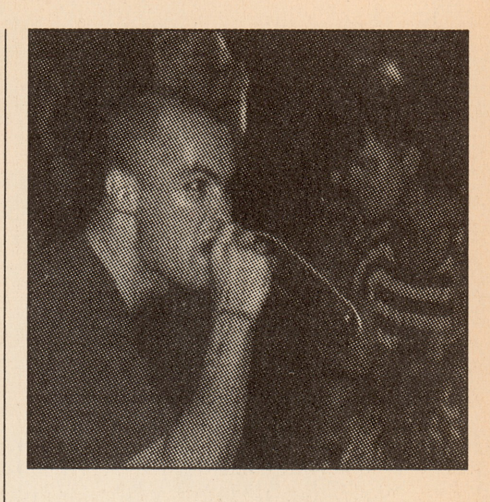
So ist die Gesundheit einiger SPERMS nach all diesen Jahren, in denen sie bis jetzt unzählige Auftritte gemacht haben, doch gefährdet. Durch die langjährige Existenz der Band kommen wir zum nächsten Aspekt des Interviews. Dadurch, daß die SPERMBIRDS vor 5 oder 6 Jahren noch vor sehr viel weniger Leuten gespielt haben, müssen sich für sie jetzt, da sie beispielsweise in Berlin vor 1000 Leuten aufgetreten sind, gravierende Unterschiede ergeben haben. Ich habe die SPERMBIRDS das erste Mal vor 6 Jahren in Kaiserslautern gesehen, das hatte damals nur 5.- DM Eintritt gekostet und man bekam am Eingang noch eine Dose Karls Krone in die Hand gedrückt. Bei dieser Frage kann es nicht darum gehen, die 'alten tollen Zeiten' zu verklären als vielmehr darum, wie die Band selbst die Unterschiede empfindet.

Roger: Ach ja, wir ziehen schon eine Menge Leute. Heute abend wird es wahrscheinlich wieder eng, aber ein relativ kleiner Laden wie dieser hier hat doch immer noch was mit den Auftritten von früher zu tun. Wir spielen nicht permament in größeren Läden. Die ursprüngliche HC-Konzertatmosphäre ist hier wohl noch eher gegeben als in der Großfelder Fabrik oder auf irgendeinem 'Rock Together'- Festival vor 4000 Zuschauern.

Beppo: Also, auf dieser Tour war bis jetzt nur Berlin wirklich groß. In England sind wir sowieso nicht so bekannt. Ein anderer Punkt ist, daß wir immer noch auf die Eintrittspreise achten. Wir können zwar nicht mehr für 5.- DM spielen, da die Leute hier von der Musik leben, aber wir haben im Vertrag eine Klausel, da steht drin... - ich weiß gar nicht, was drinsteht. Was steht da eigentlich drin?

Roger: Der Eintrittspreis ist festgesetzt. Vorverkauf soll 8.- DM und Abendkasse 10.- DM kosten. Wenn die Unkosten schon mal sehr hoch sind, dann kann es bei 3 Bands auch 12.- oder 15.- DM sein, aber das ist die absolute Ausnahme.

Beppo: Das familiäre Gefühl von früher ist nicht mehr so ganz gegeben, aber andererseits ist es für uns auch gut, wenn mehr und mehr Leute kommen. Wir mögen es, wenn das Interesse für unsere Musik steigt, und wir können dann auch von der Musik leben. Es reicht immer noch nicht ganz, wir müssen immer noch



was nebenbei machen. Auf der anderen Seite, wenn immer nur 150 Leute zum Gig kämen, könnten wir nicht 6 Wochen auf Tour gehen, dann wären SPERMBIRDS eine Hobbysache.

Die SPERMBIRDS sehen aber die Probleme, die ein stetiges Größerwerden mit sich bringen können. Aber sie betrachten sich nach wie vor nicht als Rockstars - wäre auch wirklich peinlich, wenn das einer von ihnen täte.

Roger: Manche Leute denken zwar immer, sie könnten uns irgendwie ein Rockstar-Image anhängen, wenn sie sich aber näher mit uns befassen würden, könnten sie schnell feststellen, daß das nicht stimmt. OK, wir gönnen uns dieses Wohnmobil hier und einen Backline-Bus, aber das ist immer noch so billig, daß es in einer gewissen Relation steht.

Lee: Die Vorstellung, die ich von einem Rockstar habe, geht so 10 bis 12 Jahre zurück, als ein Rockstar etwas Unnahbares, angeblich Besseres als sein Publikum war. LED ZEPPELIN waren so ein Beispiel, aber wir sind keine Rockstars, wir verziehen uns nicht 'Backstage' oder sowas, jeder kann mit uns sprechen, wenn er will.

TTT: Es gibt also keine künstliche Distanz zwischen euch und eurem Publikum?

Lee: OK, es gibt schon mal eine Distanz zu den Leuten, das kommt vor. Im Moment ist dies auch durch die Altersunterschiede bedingt. Viele unserer 'Fans' sind sehr viel jünger als wir, da besteht in gewisser Weise eine natürliche Distanz. Es gibt einfach Unterschiede zwischen den Interessen eines 17-jährigen und denen eines 28-jährigen wie mir.

Beppo: Auf Tour passiert es natürlich mal, daß du deine Ruhe haben willst, wenn gerade einer was von dir wissen will. Dann sage ich auch: „Tut mir leid, ich gehe jetzt schlafen." Dann ist der halt beleidigt, aber ich würde mich bezüglich Rockstarallüren niemals angesprochen fühlen.

In der 'Szene' gibt es ja auch Kontrollmechanismen. Wenn du irgendwie Scheiße baust, dann steht das bald danach in allen möglichen Fanzines. Es gibt aber auch immer Leute, die versuchen dir irgendwas anzuhängen, was nicht stimmt.

Roger: Es nervt aber schon, wenn irgendwelche Idioten daherkommen und irgendeine Scheiße erzählen, die nicht stimmt. Wir versuchen, alles im Griff zu behalten und die Bedingungen für alle so fair wie möglich zu gestalten.

Beppo: Für uns ist es aber gar nicht so schlimm. Ich denke, JINGO DE LUNCH haben damit viel mehr zu tun als wir und machen sich wahrscheinlich weniger daraus.

Vorwürfe bestimmter Gestalten, die Band wäre zu groß geworden oder würde sich wegen einer gewissen Anzahl verkaufter Platten ausverkaufen, lassen die Bandmitglieder kalt. Sie haben die Kontrolle über alles, was mit den SPERMBIRDS zu tun hat.

Roger: Ob wir jetzt 5000 oder 50000 Platten verkaufen, ist wohl ziemlich egal, so lange wir es über X-MIST und EFA machen.

Lee: Wir haben so viel Kontrolle - das wird langsam langweilig.

Roger: Ja, es ist verdammt viel Arbeit; in erster Linie für Beppo, der die Post erledigt, und für mich, der ich das 'Booking' mache. Mittlerweile klingelt das Telephon bei mir so oft, daß es schon ekelhaft wird. Manchmal wächst mir das alles über den Kopf. Du willst gerade essen und das Telephon klingelt zum 15. Mal. Gelegentlich rufen auch wirklich Arschlöcher an. Manchmal bräuchte ich tatsächlich eine Sekretärin.

TTT: Wenn da so viel Theater um euch gemacht wird, was bedeuten euch dann noch Begriffe wie 'Hardcore' oder 'Punk'?

Roger: Wir gehören immer noch zur Hardcore-Szene.

Beppo: Es ist nur schwierig zu sagen, was denn jetzt die Hardcore-Szene ist. Irgendwie gibt es schon eine HC-Szene, aber sieh' die nur unser Publikum an, die sehen so verschieden aus. Auch das Gedankengut der Leute ist sehr verschieden und an irgendwelchen inneren Werten kann man es auch kaum mehr festhalten.

Lee: Punk bedeutete vor 12 Jahren sehr viel für mich. Das war DAS Ding, das machte mir klar, warum ich lebe, da hielt ich mich einige Jahre dran. Aber ich sage dir ganz ehrlich, daß mir der Begriff Hardcore nicht allzu viel bedeutet.

Roger: Wir stehen nicht mit dem Bewußtsein auf der Bühne, daß wir unbedingt eine HC-Band sein müßten. Jeder von uns hat so viele unterschiedliche Einflüsse, da ist es schwer zu entscheiden, ob das, was wir gerade spielen, Hardcore ist.

Lee: Ich bin immer noch von vielen Bands beeinflußt, die mich auch vor 10 Jahren beeinflußt haben. Aber dieses HC-Ding ist erwachsen geworden und auch ausgewachsen. Es bedeutet nicht viel für die Art wie ich lebe - es ist hart genug, ich selbst zu sein, da wäre es darüber hinaus noch härter Hardcore zu sein.

Beppo: ARMIN HOFFMANN von X-MIST ist für mich Punk. Punk bedeutet zunächst mal eine alternative Kunstform. Alternativ durch die Wege, wie sie vermarktet wird, wie sie sich verbreitet, also beispielsweise durch EFA, die ich immer noch für einigermaßen unabhängig halte; natürlich bedeutet 'alternativ' auch durch die Musik selbst. Es geht nach wie vor darum, nicht filigran zu sein, obwohl es jetzt auch schon 1000 Bands gibt, die filigran sind. Armin und Ute und deren Label, so stelle ich mir das vor, was Punk sein könnte oder sein soll.

TTT: Und wie es der Zufall so will, seid ihr auch auf diesem Label.

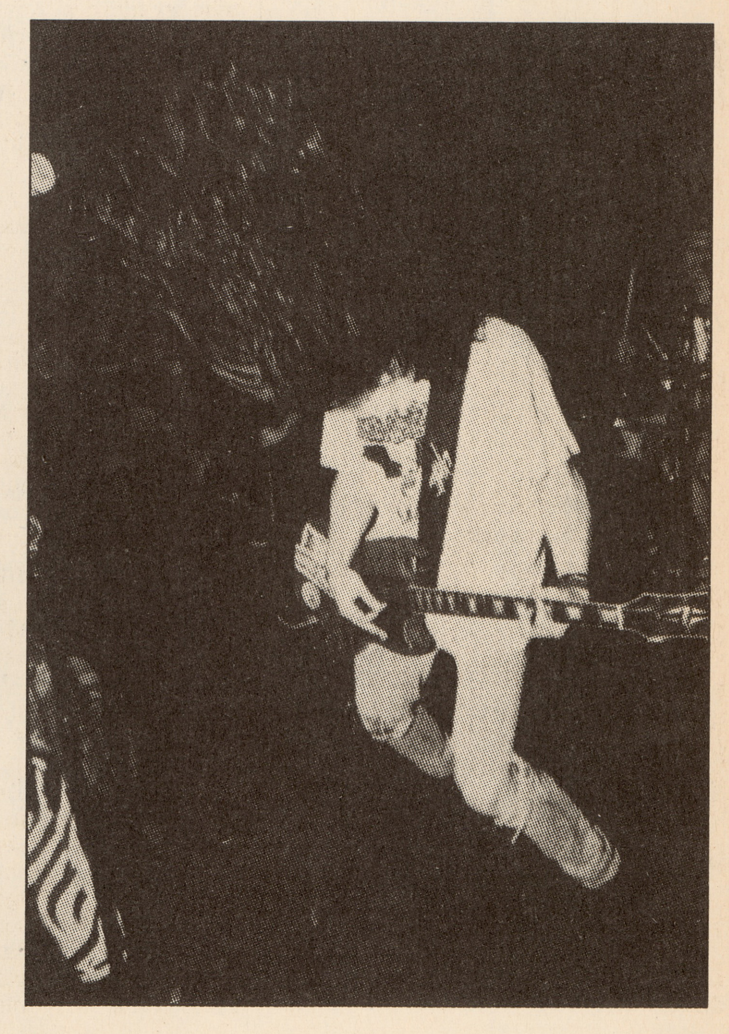
Beppo: Ja, deswegen kenne ich ihn ja auch so gut. Aber es gibt auch in der HC-Szene Labels, die machendas gleiche wie die großen Plattenfirmen. Die arbeiten genauso kapitalistisch, nur im kleinen Stil. X-MIST macht halt nicht alles mit, Armin macht nur das, was ihm gefällt. Wenn er eine Band haben könnte, die viele Plattenverkäufe versprechen würde, die ihm aber nicht gefällt, dann würde er es auch nicht machen.

Die Rede kommt angesichts gewisser kapitalistischer Praktiken bestimmter Labels auf Hypes wie 'New York-HC' oder 'Seattle-Grunge'.

Lee: Das New York-Ding ist meiner Meinung nach vollkommen abgelutscht.

Beppo: Auf sowas wie Seattle oder New York zu setzen ist sehr kurzsichtig. Irgendwann sind diese Trends vorbei und dann bleibt nicht mehr viel übrig.

Trend bei den SPERMBIRDS ist momentan, daß immer jüngere Kids zu den Gigs erscheinen. Sie staffieren sich mit bestimmten Artikeln wie Baseball-Mützen, Militärhosen und Banfdanas aus und betreiben Stagediving auf 'Teufel komm raus'. Wenn man diese Leute ein wenig beobachtet, könnte man den Eindruck bekommen, daß dort ein belangloses Moderitual betrieben wird,



ohne auf eventuelle Inhalte zu achten. Ich persönlich lege ja gar nicht so viel Wert auf bedeutungsschwangere Ideale, wenn die Kids aber volles Rohr „Why don't think" oder „You're not a punk" mitgröhlen - denken die dann noch irgendwas? Wer denkt denn da nicht? Meinen die gar die SPERMBIRDS, wenn sie vom Zuschauerraum aus in Richtung Bühne „You're not a Punk" brüllen? Diesen sicherlich übertriebenen Eindruck könnte man zuweilen schon bekommen.
Lee: Ich versuche zwischen den Stücken, die Songs zu erklären. Die meisten Lieder haben einen Sinn - nicht alle - und ich versuche, mit den Leuten zu kommunizieren. Manchmal habe ich das Gefühl, daß die mich nicht verstehen. Das hat was damit zu tun, daß das HC- Ding immer größer wird. Mehr und mehr Leute kommen auch zu unseren Konzerten, nur um zu konsumieren und sich unterhalten zu lassen. Das heißt aber nicht, daß die Leute, die was im Kopf haben, nicht mehr kommen, sie sind nur immer schwerer zu finden.

Roger: Ich find' das gut, wenn die Kids kommen und gute Stimmung verbreiten. Die sind beim Stagediving oft besser als viele alterfahrene Punks.

Lee: Aber nicht besser als ich!

Roger: In Schottland stand da vor einem Gig ein Junge, der durfte nicht rein. Der stand da die ganze Zeit am Eingang, hat nur geguckt, nichts gesagt. Ich habe dann gefragt, was los wäre, und die haben mir gesagt, der wäre zu jung, der dürfte nicht rein. Ich habe ihn dann als Roadie reingeholt und mußte Verantwortung übernehmen, der durfte halt nichts saufen und sowas.

Beppo: Es ist ein Phänomen, daß wir immer älter werden, unser Publikum aber immer gleich jung bleibt. Da gibt es wohl so Generationswechsel. Es ist doch gut, daß die Kids zu uns kommen, nur vor Veteranen spielen wollte ich nicht.

TTT: Ich hoffe aber, daß alte 30-jährige Säcke wie ich doch zu euren Konzerten gehen dürfen.

Roger: Nein, wir machen demnächst Under-Age-Shows, da dürfen so alte Leute nicht mehr rein.

Beppo: So langsam solltest du mal mehr STOCKHAUSEN oder JOHN ZORN hören.

Lassen wir diese für mich peinlichen Altersfragen, zumal die SPERMBIRDS selbst auch nicht gerade jünger werden. Lees Gips, den er einige Zeit am Bein tragen durfte, ist entfernt worden, doch trotzdem macht ihm sein Bein immer noch zu schaffen. Frank hat dauernd Schmerzen als Nachwirkungen eines Leistenbruchs und Markus hat sich irgendwie den Fuß verrenkt. Beppo denkt des öfteren ans Kinderkriegen - sie werden halt auch älter, die sympathischen SPERMS. Doch auf der Bühne gibt die Band ALLES, da sehen sie noch lange nicht alt aus. Selbst wenn Frank und Markus wegen ihrer Verletzungen wie „Simon & Garfunkel" (O-Ton Lee) auf Barhockern sitzen müssen, geben die SPERMBIRDS immer noch gehörig Gas. Beppo treibt mit seinem Schlagzeug alles unermüdlich voran - wie es letztes Jahr STEFAN KUNTZ beim FCK tat - während Lee und Roger wie junge Hirsche einst im Mai über die Bühne flutschen. Ich denke mal, die SPERMBIRDS werden noch einige Jahre höchst energisch für Furore sorgen.

TTT: Kommen wir zum Abschluß des Interviews. Habt ihr vielleicht noch eine kuriose oder überaus lustige Geschichte auf Lager, die euch während dieser Tour passiert ist?

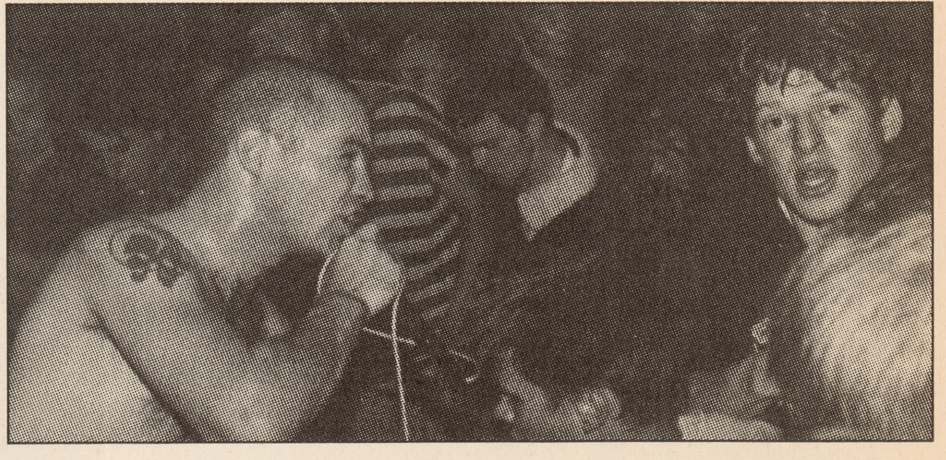
Lee: In Berlin stand ein Typ vor der Bühne und sah mich sehr aggressiv an. Er kam dann später auf die Bühne und sprach mit mir. Er fragte nicht diese Hardcore-Scheiße, also nicht „Kann ich ein Autogramm haben?" oder sowas. Er war ein militanter Moslem und er sagte mir, wir sollten nicht so eine aggressive Musik spielen. Er meinte: „Seht euch diese Leute in eurem Publikum an. Sie rasten aus, sie sind verrückt, vollkommen schwachsinnig. Ihr spielt beschissene teuflische Westmusik!"

Beppo: Der sieht die Kids auf Konzerten wie unserem und glaubt, die wären des Teufels Beute. Er will eingreifen, um sie für Allah zu retten. Er betrachtet das als echte Mission. Ich habe aber noch was Lustiges zu erzählen. Ich habe letztens geträumt, SPERMBIRDS würden im Wembley-Stadion in London spielen.

TTT: Gegen den FC Liverpool?

Beppo: Nein nein, es waren 100.000 Leute im Stadion, die „Anfangen, anfangen!" brüllten. Wir konnten aber nicht beginnen, weil ich meinen Snare-Ständer nicht zusammenbauen konnte. Alles schrie „Mach doch, mach doch!", aber es klappte nicht. Außerdem habe ich heute nacht geträumt, daß die SPERMBIRDS THAT'S IT im Fußballspiel bezwungen hätten. Die Matzi hätte mit einem monumentalen 'Spitz-Kick' ein phantastisches Tor geschossen. Ich träume nur noch Scheiße in letzter Zeit. Übrigens, bei dem Wembley-Traum, da hat mich der Markus geweckt, ich kann also nicht sagen, ob wir doch noch angfangen haben oder nicht.

Was will uns der Träumer damit sagen? Was spielt sich denn da wohl in seinem Unterbewußtsein ab? Wie wird es mit den Verletzungen von Frank und Markus weitergehen? Wird Lee tatsächlich taub oder spürt er doch irgendwann die Musik in seinen Eiern? Wird Roger doch noch dazu kommen, in sein sauer verdientes Käsebrot zu beißen, ohne daß ständig das Telephon klingelt und irgendwelche Leute Auftritte mit ihm klarmachen wollen? Werden die SPERMBIRDS ihre Alterserscheinungen bekämpfen und an Frischzellenkuren teilnehmen? Fragen über Fragen, die ihr euch am besten vom lieben Gott oder anderen esoterischen Figuren wie dem Osterhasen, Batman oder Mr. Spock beantworten lassen solltet, denn ich weiß darauf auch keine Antworten.



Nun zu den Bands auf der beiliegenden 7"!!!

Da wären einmal **REBELLENBLUT** aus Troisdorf, **OLSEN BANDE** aus Neustadt und Umgebung, **DIPSOMANIACS** aus Schwanewede, **ACTIVE MINDS** aus Scarborough und **16 BLÄSARE UTAN HJÄRNA** aus Linköping.

Fangen wir doch gleich mit der letzten Band an, **16 B. U. H.** existieren seit März 86 und sie haben seitdem schon so einige Auftritte sowohl in Schweden als auch in Holland und Belgien gehabt. Sie haben des weiteren keine konkreten Einflüsse, lassen sich aber gerne von Bands die sie mögen inspirieren. Das sind z.B. BROKEN BONES, IGNITION oder auch ALICE IN WASTELAND.

Ansonsten ist man eher genervt von der schwedischen Szene und man zieht sich mehr zurück, weil es ohnehin wenig Aktivitäten gibt. Es gibt zwar das eine oder andere Label oder Zine, aber etwas großartig verbindendes gibt es nicht.

Der Bandname bedeutet ungefähr soviel wie 16 Bläser ohne Hirn... Unter diesem Namen gab es schon einige Veröffentlichungen von denen hier ein paar aufgezählt werden sollen.

Eine 10 Track LP, 3 Split 7"S mit BIMBO SHRINEHEADS, MARTIAL MOSH und BRUTAL PERSONAL. Dann gibt es noch eine weitere 6 Track 12". Außerdem sind sie noch auf einigen Comps vertreten.

Im Moment kann man noch eine 7" bei ihnen für 4$ incl.PP ordern.

Mikael Karlsson, Rydsvägen 70 A, 582 48 Linköping, Schweden

THANK YOU wurde schon im Frühjahr 1990 im Old Slaughterhouse aufgenommen.

Thank You

I really want to thank you / for all the help and kindness
through the whole of my life / you forced me to be what I am
I don't want any excuse / forgive you for what?
I'm proud and strong now / thanks to you my friend
Maybe I ain't all too kind / but, I've learned to think
to think and act by my own / I really hope you hate me
ou can't hurt me anymore / that's no idea to try
now I feel really free / once again thanks a lot

Die zweite ausländische Band sind **ACTIVE MINDS** aus England. Ich denke sie sind wohl die bekannteste Band auf unserer Comp.! Leider hat uns Reiner auch nicht die mächtigsten Informationen geliefert, so daß ich Euch hier nun den Text des Songs anbieten kann.

AFRAID
Fear of losing face. Rear of being out of place.
Fear of the unknown. Fear of being alone.
You build a flimsy wall of pretence — use ridicule as a defense.
You're proud to be one of the men, but scared in case you're "one of them".
Your insecurity manifests itself in joking and laughing about "poofs" and "queers"
You mustn't show signs of weakness in case you're rejected by your peers.
But I'm pretty sure that I know the truth —
Your absolute hatred is definite proof that you're afraid
It's nice to have someone to care — someone just to be there,
And if there's something you ought to remember, it's that feelings aren't controlled by gender.
If you think this doesn't apply to you, then think that you're a fool.
So why don't you stop this hate? Cos not one of us is totally "straight".

Die ACTIVE MINDS sind höchstwahrscheilich über Loony Tunes Recs 3 Albion Rd, Scarborough. N.Yorks, Yo11 2BT, England zu erreichen.

Die A-Seite beginnt gleich mit dem **REBELLEN BLUT** Hammer „Stacheldraht!“ zu dem leider kein Text vorliegt.

Zur Band gibt es aber einige Informationen, und zwar haben sich REBELLENBLUT im Oktober 1988 gegründet und haben seit dem jede Menge Besetzungwechsel durchgeführt. Zur Zeit spielt man im folgenden Line Up:
Minni Klein - Bass, Rene Lettgemann - Guitarre, Riss Meier - Drums, Mario - Gesang und Jumbo - Guitarre.
Jumbo hat übrigens früher bei RABATZ gespielt, diese Band sollte den etwas älteren unter Euch durchaus noch ein Begriff sein. Naja, und in der Bonner Kante ist ja eh nicht viel los, zumindest meint das der oben genannte, deswegen sollte man es lieber mit dem Umland versuchen, denn da geht es mehr ab, zumindest, was Konzerte angeht. Aber was soll's da fährt der eine oder andere eh lieber nach Köln ins Rhenania.

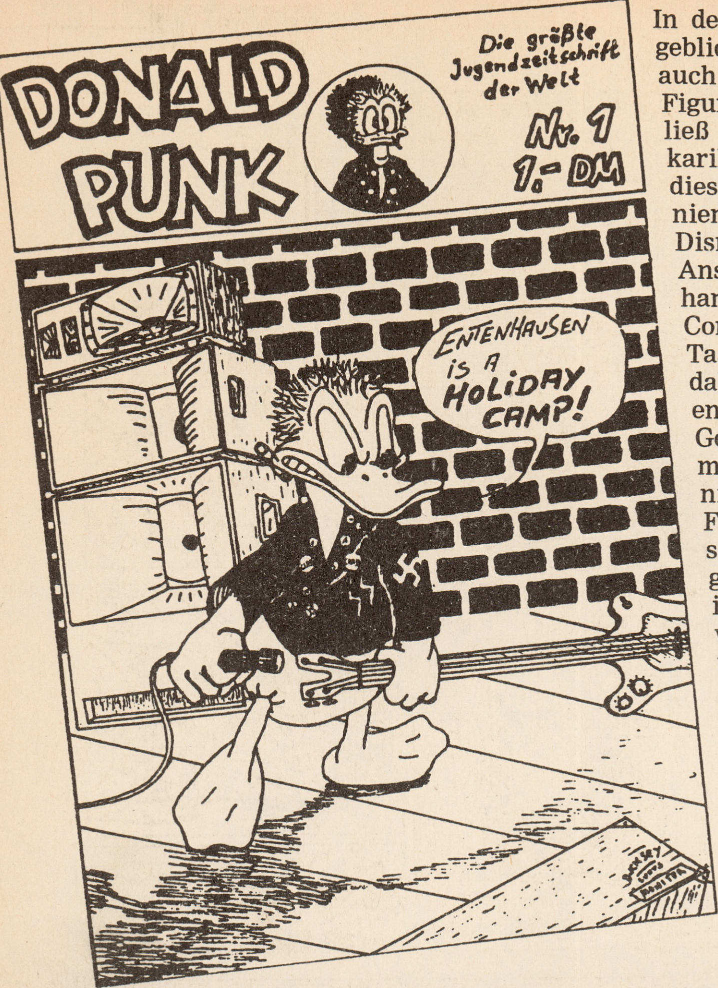
OLSEN BANDE, die Band mit dem Namen, der nicht ein Stück zur Musik der Band passt. Die Bande gibt es aber auch schon seit gut 5 Jahren und früher habe sie ganz andere Musik als heute gemacht. Da war der Name mit der Musik schon eher „in Tune“. Aber von den damaligen Auswüchsen distanziert man sich heute. Dafür gibt es auch alle gute Gründe, denn die OLSEN BANDE hat jetzt schon ein differenzierteres Programm, was die zwei Singles auf Schlawiner und die Split 7" mit den DIPSOMANIACS auf BAD TASTE beweisen.
Die jetzige Besetzung ist: Christoph - Drums, Schwazi - Bass, Martin - Guitarre und Dirk - Gesang.
Kontakt über: Christoph Butenschön, Nienburger Str. 10a, 3057 Neustadt, 05032/7027

Den Abschluß auf Seite A bilden die **DIPSOMANIACS**. Die Band gibt es ebenfalls seit knapp fünf Jahren, doch erst seit September 89 in gleicher Besetzung. Derzeit bildet sich das Line Up aus folgenden Leuten Marco Schulz - Gesang, Tom Auffarth - Schlagzeug, Matze Moeller - Guitarre und Matze Trenne - Bass. Nach zwei Demo Tapes, einem Sampler-Beitrag auf „Perlen der Einöde“, gab es zwei mal kleines Vinyl. Zum einen die schon erwähnte Split mit der OLSEN BANDE und die „Growing Up“ mit 4 Titeln. Beide sind übrigens auf Bad Taste erschienen. (Die Adresse ist auf einer Werbung im Heft) Direkt kann man die Manischen über Matthias Moeller., Sandfurther Str.1, 2822 Schwanewede 1, 0421/6580422 erreichen.
Der Song „Walk like a Dog“ wurde live im GALA-Vegesack am 9.2.91 aufgenommen.

Lookin' out of my window, watch them passin' by.
No chance to get one, I'm about to cry.
What I want is what I see, I watch them every day.
But none of them will notice me, are they blind or am I gay?
There she's again walkin' like a cat.
She's the girl that I can't get.
Cause I walk like a dog
Hidin' in the bushes, watch them passin' by .
Nannot face them and I don't know why.
I'll never gonna get one, that's for sure.
I can't stand it, I can#t find a cure
There she's again...
Lookin' out of my window, waitin' till it's dark.
then I'm gonna go out, to get her in the park.
I think about it, while I'm on my way.
I know if she spots me, she'll rather run away.
There she's again...

Der Song wird von der Band folgendermaßen kommentiert: „Walk like a Dog“ handelt von einem Menschen, der geblendet von Porno-Filmen und sexistischer Werbung zu einem psychopathischen Monster wird. Er ist sich seines Zustandes zwar teilweise bewußt, kann sich jedoch nicht dagegen wehren.

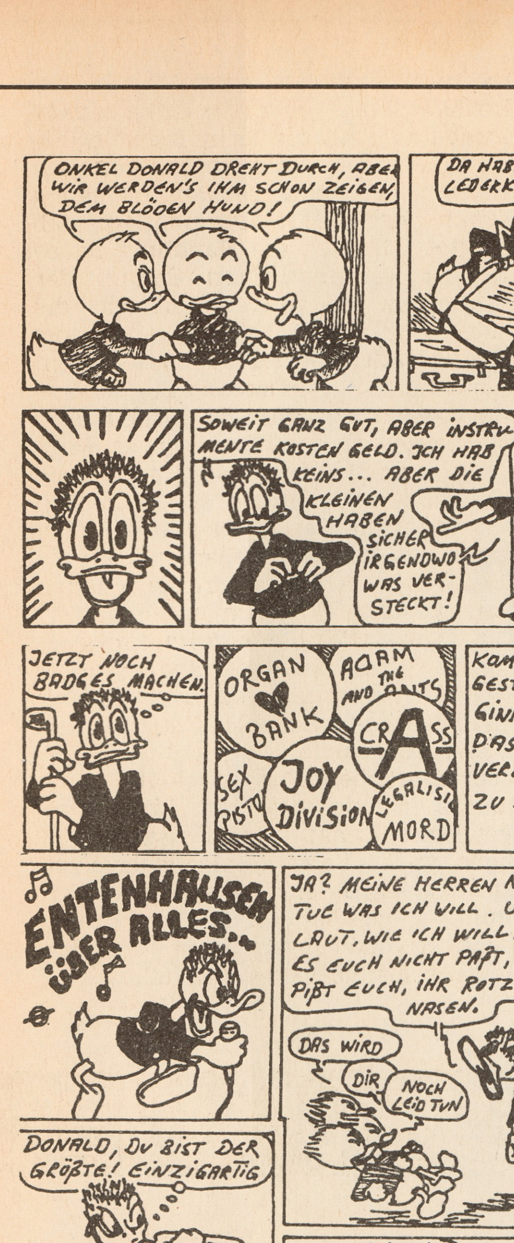
Seite A
REBELLENBLUT — „Stacheldraht“
OLSEN BANDE — „For My Parents“
DIPSOMANIACS — „Walk Like A Dog“
Seite B
16 B.U.H. — „Thank You“
ACTIVE MINDS — „Afraid“



In den frühen 80ern fragte sich ein junger Mensch, angeblich aus dem Raum Bremen, ob es in Entenhausen auch Punks gibt. Er fand die Antwort darin, indem er die Figur Walt Disney's in den tiefen Punkabgrund stürzen ließ und gleichermaßen die damalige Punkbewegung karikierte. Sicherlich wird damit argumentiert, daß diese Figur ein Plagiat ist, doch die Handlung ist so niemals in einem der veröffentlichten Comics der Disney-Studios erschienen. Ich vertrete vielmehr die Ansicht, daß es sich hierbei um Underground-Kunst handelt, denn einzelne Bilder wurden aus bestehenden Comics herausgenommen (insbesondere Lustige Taschenbücher) und wieder zusammengestückelt, aber dabei zeichnerisch verändert, so daß ein neues Werk entstanden ist. Man kann Donald Punk durchaus als Gesamtkunstwerk mit allerlei Zitaten sehen. Picasso machte diese ja mit einigen Werken und wurde auch nicht des Plagiats beschuldigt. Außerdem ist die Figur Donalds auch in den Charaktereigenschaften soweit verändert, daß der Vergleich mit dem Original schwerfällt. Donalds Weg in den Punkrock ist in disem Heft genau jener, den viele andere schon vor ihm beschritten haben und zwar war die Initialzündung eine Fernseh-Show in der Punk gespielt wurde. (Heute eigentlich undenkbar, daß GORILLA BISCUITS oder ähnliches über die Mattscheibe tobt.) Die weitere Entwicklung vom Musikdilettanten zum gefeierten Punkrock Shootingstar läßt mühelos anhand vieler Beispiele nachvollziehen. Obendrein spiegelt dieses Heft das soziale Verhalten der Punks gegenüber Verwandten, Freunden und anderen Bevölkerungsgruppen gut wider. Aber entscheidet selbst über dieses Heft!!!

DONALD PUNK! EINE LEGENDE?

KLICK!
OH MANN, ER..
STELLT DEN FERNSEHER AN!
ONKEL DONALD, BITTE NICHT!
WIR SCHREIBEN MORGEN EINE MATHEARBEIT UND MÜSSEN DAFÜR VIEL LERNEN!
LIEBE ZUSCHAUER, WIR PRÄSENTIEREN EINE NEUE...
TUT MIR LEID, KINDER! ABER ICH MUß DIESE NEUE MUSIKSHOW SEHEN!
MUSIKSHOW, IN DER NUR PUNK GESENDET WIRD!!!
ES SOLL DIE NEUE MUSIK SEIN! DAS MUß ICH SEHEN!
DRÖHN
KLIMPER
OH MANN, IST DAS GEIL!
WAHNSINNNN!
STÖHN!
SCHEPPER
WUMM
BUMM
DRÖHN
KLIMPER
FETZ FETZ
JAUL
POGO POGO
DAS
WIRD DIR
NOCH SEHR LEID TUN, ONKEL!
KREISCH
BRÜLL
WRSQKZ
IST DAS'NE SCHEIß-MUSIK!
THE END
OH!
JUBEL
WAS DIE KÖNNEN, KANN ICH AUCH! WEG MIT DER BÜRGERLICHEN MORAL. ICH WERD' PUNK.
AB IN DEN KELLER!

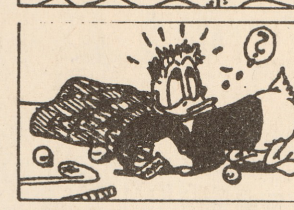

ONKEL DONALD DREHT DURCH, ABER WIR WERDEN'S IHM SCHON ZEIGEN, DEM BLÖDEN HUND!
SOWEIT GANZ GUT, ABER INSTRUMENTE KOSTEN GELD. ICH HAB KEINS... ABER DIE KLEINEN HABEN SICHER IRGENDWO WAS VERSTECKT!
JETZT NOCH BADGES MACHEN.
ENTENHAUSEN ÜBER ALLES...

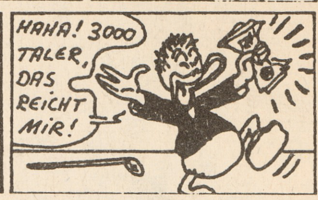


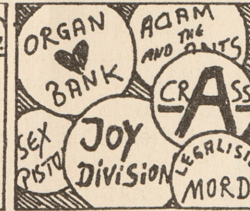
DA HABEN WIR'S JA. DIE LEDERKLUFT AUS DEN APO-TAGEN


LEDERJACKE, WIRRE HAARE UND 'NE BAND MÜßTE ICH GRÜNDEN. PUNK IN ENTENHAUSEN!

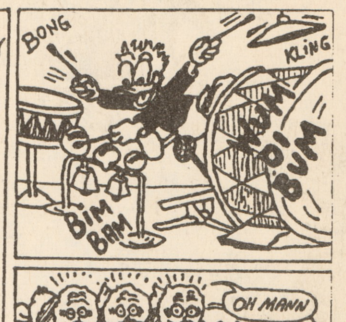

NICHT SCHLECHT, DIE JACKE. ABER DIE HAARE! HMM.


?

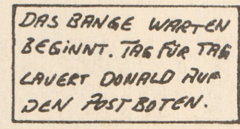

HAHA! 3000 TALER, DAS REICHT MIR!


ORGAN BANK
ADAM AND THE ANTS
CRASS
SEX PISTO
JOY DIVISION
LEGALISI MORD
KOMPLETT AUSGESTATTET BEGINNT DONALD DAS BRANCHENVERZEICHNIS ZU STUDIEREN.

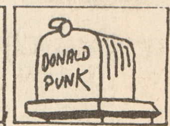

BIS SPÄT IN DIE NACHT NIMMT DONALD SEIN DEMOTAPE AUF.
TRÖT-TRI TRA, TRÖTE-RI, TRÖTE RI TA TA T


BONG
KLING
BUM DI BUM
BIM BAM

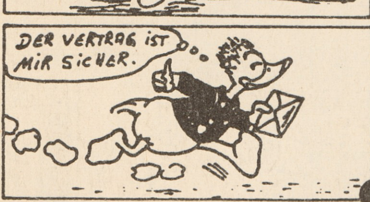

JA? MEINE HERREN NEFFEN, ICH TU WAS ICH WILL. UND AUCH SO LAUT, WIE ICH WILL! UND WENN ES EUCH NICHT PAßT, DANN VERPIßT EUCH, IHR ROTZNASEN.
DAS WIRD
DIR
NOCH LEID TUN
OH MANN

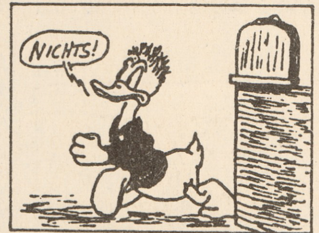

DAS BANGE WARTEN BEGINNT. TAG FÜR TAG LAUERT DONALD AUF DEN POSTBOTEN.

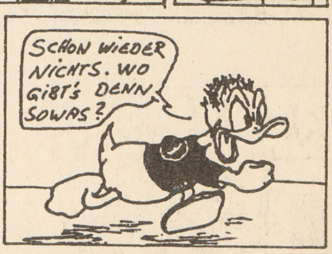

ER KOMMT.

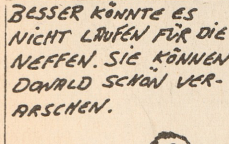

DONALD PUNK

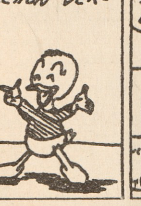

DONALD, DU BIST DER GRÖßTE! EINZIGARTIG


DER VERTRAG IST MIR SICHER.


NICHTS!


SCHON WIEDER NICHTS. WO GIBT'S DENN SOWAS?


BESSER KÖNNTE ES NICHT LAUFEN FÜR DIE NEFFEN. SIE KÖNNEN DONALD SCHÖN VERARSCHEN.



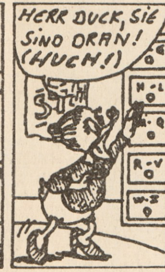

DU SCHAFFST ES NIE, ONKEL
GLEICH PLATZE ICH!

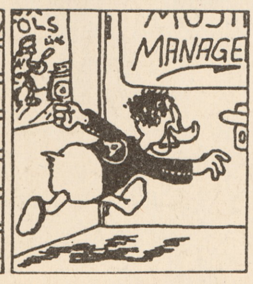

DAS LANG ERWARTETE GESCHIEHT...
DRINGELING


JA? HIER DONALD PUNK. SELBSTVERSTÄNDLICH HERR SCHNÖSEL. ICH KOMME SOFORT.


DAS IST DER GROßE AUGENBLICK, AUF DEN DONALD SCHON IMMER GEWARTET HAT. AUF GEHT'S ZUM MANAGER SCHNÖSEL.

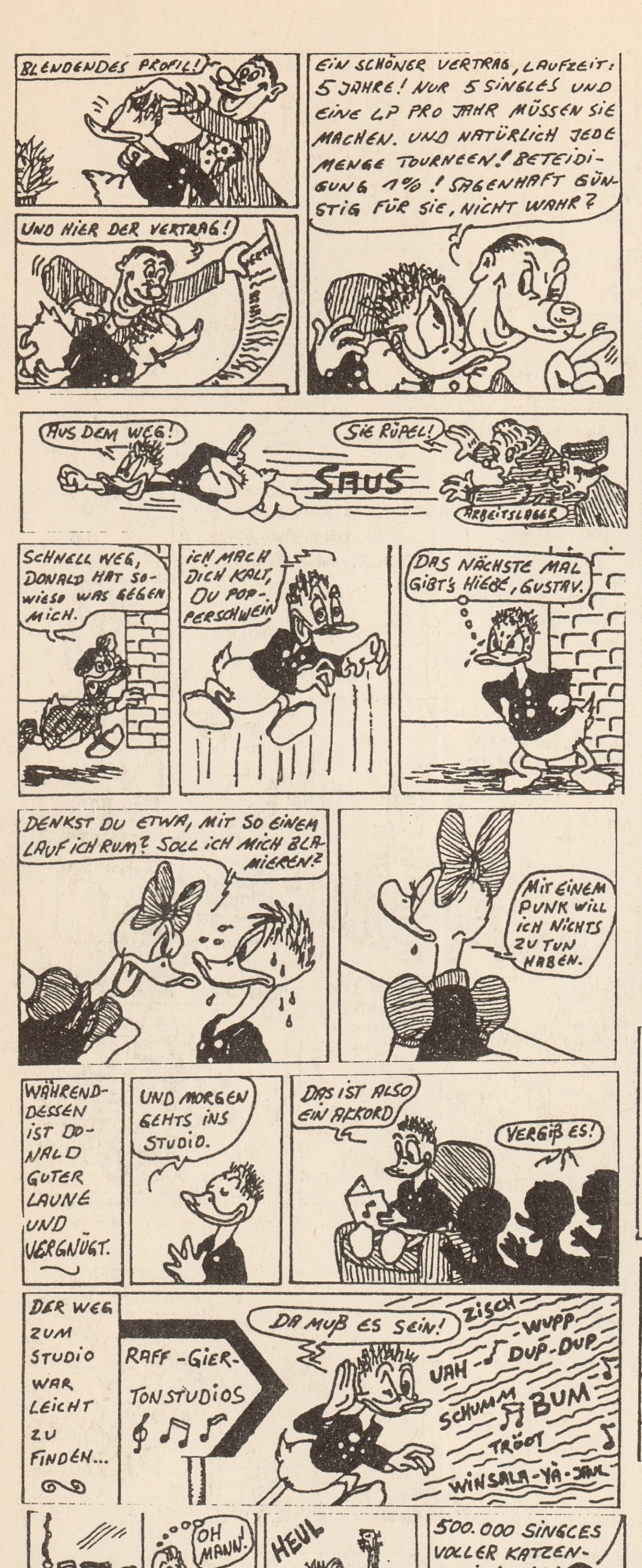

DER VERTRAG IST MIR SICHER, ICH WERDE WELTBERÜHMT! DIE PUNKENTE DER WELT!

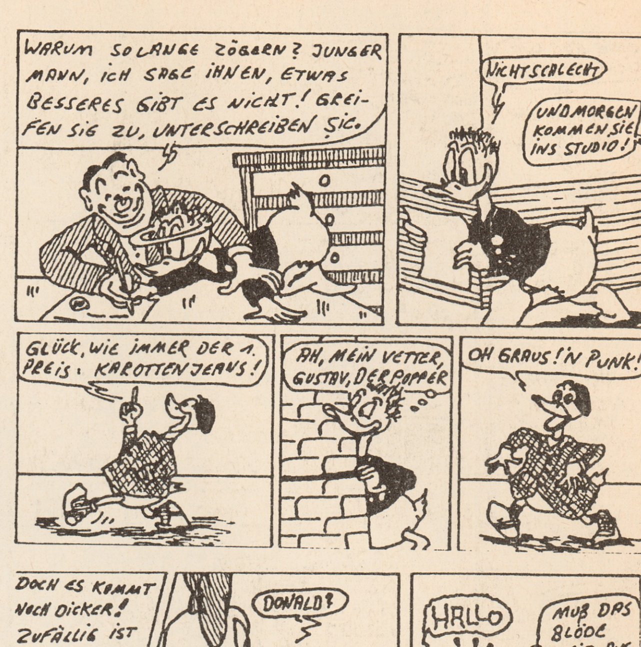

HERR DUCK, SIE SIND DRAN! (HUCH!)

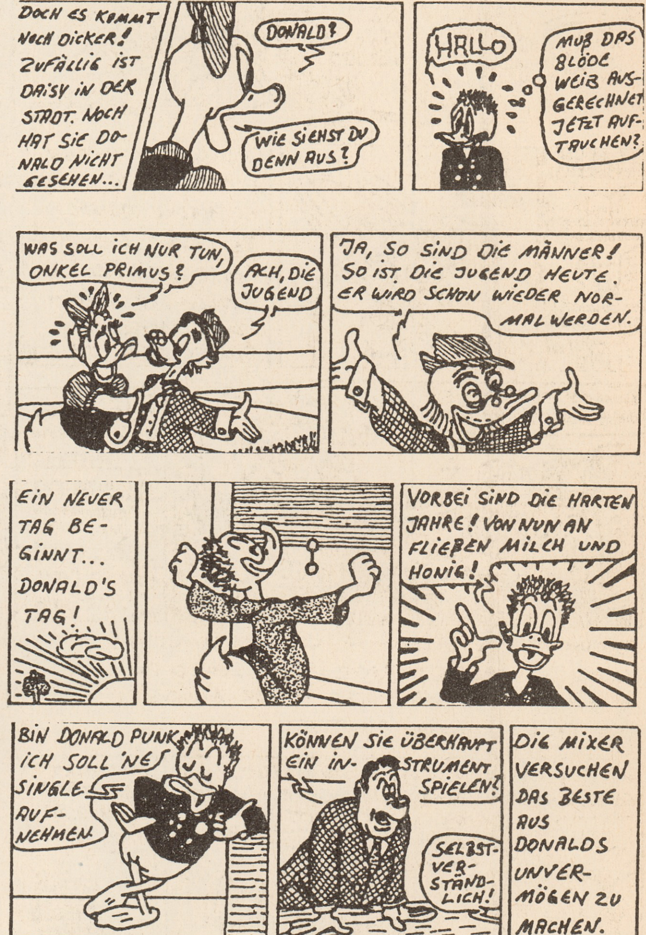

MANAGE


OH, SEHR GUTE MUSIK! MUSIK MIT ZUKUNFT.
WÜRG!
HABEN SIE MEIN DEMOTAPE GEHÖRT?
HOWLING BONES

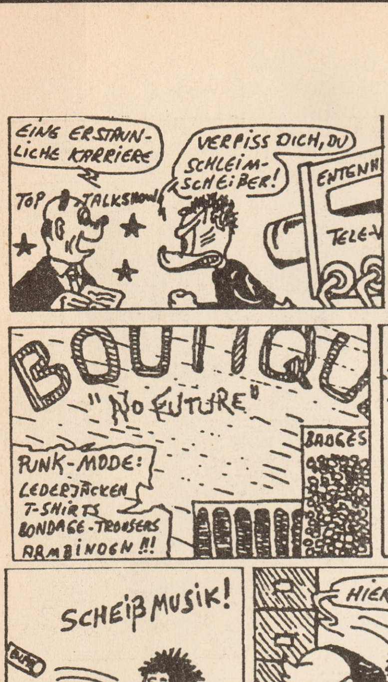

EINFACH GRANDIOS! SIE WERDEN MEIN STAR!

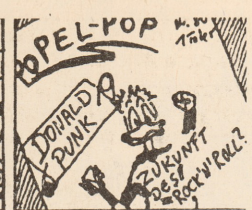

BLENDENDES PROFIL!
EIN SCHÖNER VERTRAG, LAUFZEIT: 5 JAHRE! NUR 5 SINGLES UND EINE LP PRO JAHR MÜSSEN SIE MACHEN. UND NATÜRLICH JEDE MENGE TOURNEEN! BETEIDIGUNG 1%! SAGENHAFT GÜNSTIG FÜR SIE, NICHT WAHR?
UND HIER DER VERTRAG!
AUS DEM WEG!
SIE RÜPEL!
SAUS
ARBEITSLOSER
SCHNELL WEG, DONALD HAT SOWIESO WAS GEGEN MICH.
ICH MACH DICH KALT, DU POPPERSCHWEIN
DAS NÄCHSTE MAL GIBT'S HIEBE, GUSTAV.
DENKST DU ETWA, MIT SO EINEM LAUF ICH RUM? SOLL ICH MICH BLAMIEREN?
MIT EINEM PUNK WILL ICH NICHTS ZU TUN HABEN.
WÄHREND-DESSEN IST DONALD GUTER LAUNE UND VERGNÜGT.
UND MORGEN GEHTS INS STUDIO.
DAS IST ALSO EIN AKKORD
VERGIß ES!
DER WEG ZUM STUDIO WAR LEICHT ZU FINDEN...
RAFF-GIER-TONSTUDIOS
DA MUß ES SEIN!
ZISCH
WUPP
UAH
DUP-DUP
SCHUMM
BUM
TRÖÖT
WINSALA-YA-JAH
OH MANN!
HEUL
POGO
TWÄNG!
500.000 SINGLES VOLLER KATZENMUSIK! WENN DAS MAN GUT GEHT..


WARUM SO LANGE ZÖGERN? JUNGER MANN, ICH SAGE IHNEN, ETWAS BESSERES GIBT ES NICHT! GREIFEN SIE ZU, UNTERSCHREIBEN SIE.
NICHT SCHLECHT
UND MORGEN KOMMEN SIE INS STUDIO!
GLÜCK, WIE IMMER DER 1. PREIS: KAROTTENJEANS!
AH, MEIN VETTER, GUSTAV, DER POPPER
OH GRAUS! 'N PUNK!

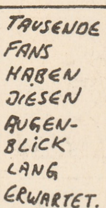

DOCH ES KOMMT NOCH DICKER! ZUFÄLLIG IST DAISY IN DER STADT. NOCH HAT SIE DONALD NICHT GESEHEN...
DONALD?
WIE SIEHST DU DENN AUS?
HALLO
MUß DAS BLÖDE WEIB AUSGERECHNET JETZT AUFTAUCHEN?
WAS SOLL ICH NUR TUN, ONKEL PRIMUS?
ACH, DIE JUGEND
JA, SO SIND DIE MÄNNER! SO IST DIE JUGEND HEUTE. ER WIRD SCHON WIEDER NORMAL WERDEN.
EIN NEUER TAG BEGINNT... DONALD'S TAG!
VORBEI SIND DIE HARTEN JAHRE! VON NUN AN FLIEßEN MILCH UND HONIG!
BIN DONALD PUNK, ICH SOLL 'NE SINGLE AUFNEHMEN.
KÖNNEN SIE ÜBERHAUPT EIN INSTRUMENT SPIELEN?
SELBSTVERSTÄNDLICH!
DIE MIXER VERSUCHEN DAS BESTE AUS DONALDS UNVERMÖGEN ZU MACHEN.

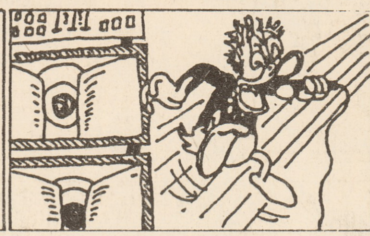

MANAGER SCHNÖSEL BEGINNT SOFORT DIE TOTALE PROMOTION ZU STARTEN. RADIO, FERNSEHN, ZEITUNGEN MACHEN AUF DONALDS NEUE MUSIK AUFMERKSAM.
DIE SINGLE DES MONATS: DONALD PUNK, DER TOLLE TYP MIT DEM IRREN NEUEN SOUND!





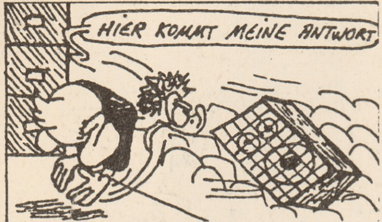


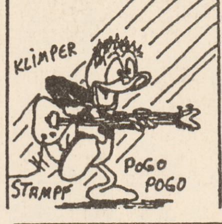






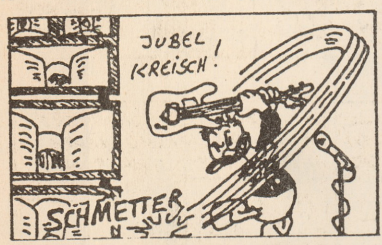


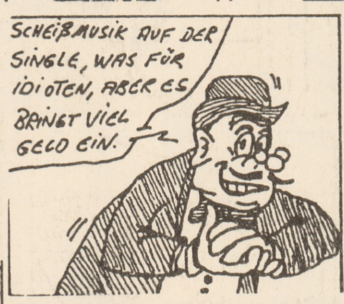


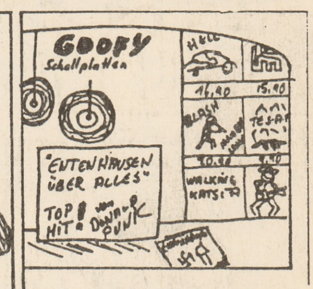




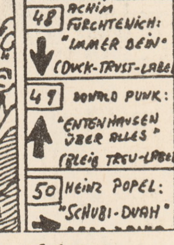














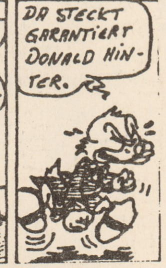


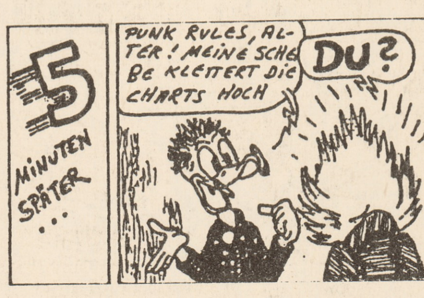


DONALDS AUFSTIEG IST UNAUFHALTSAM!
NUR 1 WOCHE SPÄTER: ☆ DONALD PUNK
1 ENTENHAUSEN ÜBER ALLES!!! AUCH ONKEL DAGOBERT MUSS ERFAHREN, DASS DIE NEUE MUSIK "IN" IST.

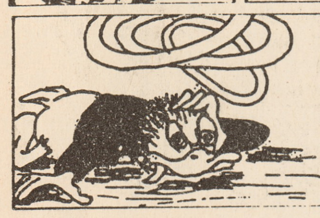


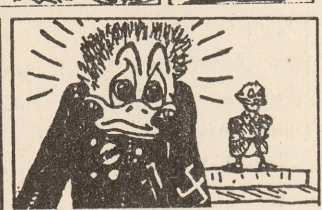






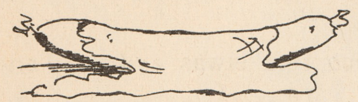








IM ZEICHEN DER CURRYWURST SPRICHT DER MARZIPANGURU



FROMM UND GLÜCKLICH MOLLIG ZU SEIN

...eine Ironie vom Marzipanguru

Ist Fettsucht eine moderne Gesellschaftskrankheit, die einige von uns Selbstmörderhelden ins 21. Jahrhundert wiegen wird? Anorexia, die Magersucht, hat ja bekanntlich schon viel Rampenlicht kulturell ergattern können. Unter anderem in Teenie- bzw. Frauenfachzeitschriften oder in der heißgeliebten TV Kiste, wo wir das Image „unserer“ Sozialgemeinde zum Fressen für Augen/Gehirn vernaschen dürfen. Lecker — und dafür bezahlen wir einen Preis, Steuern und Gebühren. Zu dünn sein, wird als Problem anerkannt, aber wer im Übergewicht schwankt, wird als ungesund angeschlagen. Wer ist schon „normal“ oder gar „perfekt“ — machen wir uns nicht selber zum Konsumopfer???

Nun zum Thema „mollig“ sein — wen interessiert das schon, warum weiterlesen, was wird da getuschelt... ach, es ist also mein Problem? Vielleicht; aber steckt da nicht die Pubertätsangst dahinter, daß du deinen Körper auch nicht immer unter Kontrolle hattest? Schon die Aknesorgen vergessen, oder ging bei dir alles glatt, wie ein Babypopo? Die einen geifen zur Flasche was dann als cooles Drogentum abgetan wird oder die anderen plündern den Kühlschrank nachts um halb zwei. Düstere, schreckliche Visionen eines Raubüberfalls mit der Knarre in der verspeckten Hand auf eine Pommesbude. „Currywurst her, oder dein verspießtes Leben,“ schrie der fleischsüchtige Übergewichtige im Delirium.

Die Hose paßt schon wieder nicht mehr, das Hemd platzt aus den Nähten oder das GORILLA BISCUITS T-shirt gibt es nicht in XXL — oder auch Elefantensäuglingsgröße genannt. Ganz zu schweigen von einem ZAP-Kapuzenpulli, wo eine Größe allen paßt — ich sehe damit aus wie Madonna auf einem Bauchnabeltreffen. Mollig sein,die Punkrock Rebellion — ich will anders sein! Wenn man sich gut gelaunte Panzerkreaturen wie TAD DOYLE, GARY FLOYD, TOM PIG CHAMPION oder gar noch JERRY A. zum Vorbild nimmt, bringt das den Speck am Bauch auch nicht leichter zum Schmelzen. Im Slampit bis du der König, nur beim Stagediven weitet sich das Publikummeer, wie damals bei Moses, der mit dem Vollbart ist natürlich gemeint... Warum sollte man sich des mollig sein also schäme? Sie nannten ihn Mücke! Dampfwalze zu sein, hat auch seine Vorteile, und das nicht nur für Briefmarkensammler.

Man entwickelt gesunden Humor, obwohl man dadurch viele Probleme zu verdecken versucht, was viel Talent erfordert, wenn man versucht einen Zeppelin zu verdecken. Sollte man mehr Sport treiben? Auf Diät gehen? Warum gerade ich? Man wollte doch auch nur Liebe, also griff man zu dem was schmeckt. Das Extragehalt, was man im Sumo Wrestling verdient, bezahlt auch die Raten vom Mini-Lkw ab.

Klar, mollig sein ist nicht attraktiv, obwohl man süß wie Obelix ist und ein treues Herz aus Gold hat. Man kann es sich nicht leisten zu lügen, wenn man respektiert werden will für das was man ist. In menschlichen Beziehungen wird zu oft, zu viel wert auf Äußerlichkeiten gelegt. Manchmal grenzt das schon an das Verhalten der Tiere während der Paarungszeit. Wer zu klein oder zu dick ist, läßt den Hormonspiegel des anderen (egal, ob homo oder hetero) nicht auf Adrenalinstufe 10 steigen und ihn dabei Luftsprünge machen. Wenn ich mich daran erinnere, daß man heute so liberal ist, und einen Menschen nicht nach dem Aussehen deutet, dann ist das zu 90% Irrtum, ohne das gleich statistisch nachweisen zu können. Gehe in eine Disco, auf ein Konzert, eine Party oder was auch immer, wo sich Menschenemassen aufeinanderquellen. Was ist das erste, was dir an einem Menschen symphatisch auffällt? Der Charakter, sicherlich nicht die gute oder böse Seele, nein wir halten Kritik an dem Körper innerhalb der berühmten 6 Sekunden... Augenvergewaltigung! Sklave eines Sexualverhaltens... knackiger Arsch, breite Schultern, diese Lipen, diese Augen... und diese... na ihr wißt schon; egal ob er/sie ein Arschloch ist. Habt ihr euch selbst schon einmal beim Flirten ertappt? Schon einmal mit einer molligen Person geflirtet? Verklemmtheit spielt hier keine Rolle! Wir sagen doch immer, daß alle gleich sind, aber wenn wir selber dran sind, suchen wir uns meißtens (zwar nicht immer) das beste Objekt aus. Ist der Mensch nur noch ein Stück lebendiges Fleisch in einer schönen Haut? Das Innere einer Person zählt erst dann, wenn man herausgefunden hat, daß er/sie ein Mensch ohne Skrupel und Sensibilität ist. Wenn man nicht der Perfektion der Götter entspricht, hat man gewöhnlich weniger Vorsätze und Normen, egal ob ultra-mega dick/dünn, rumpelstilzchenkurz oder lulatschlang.

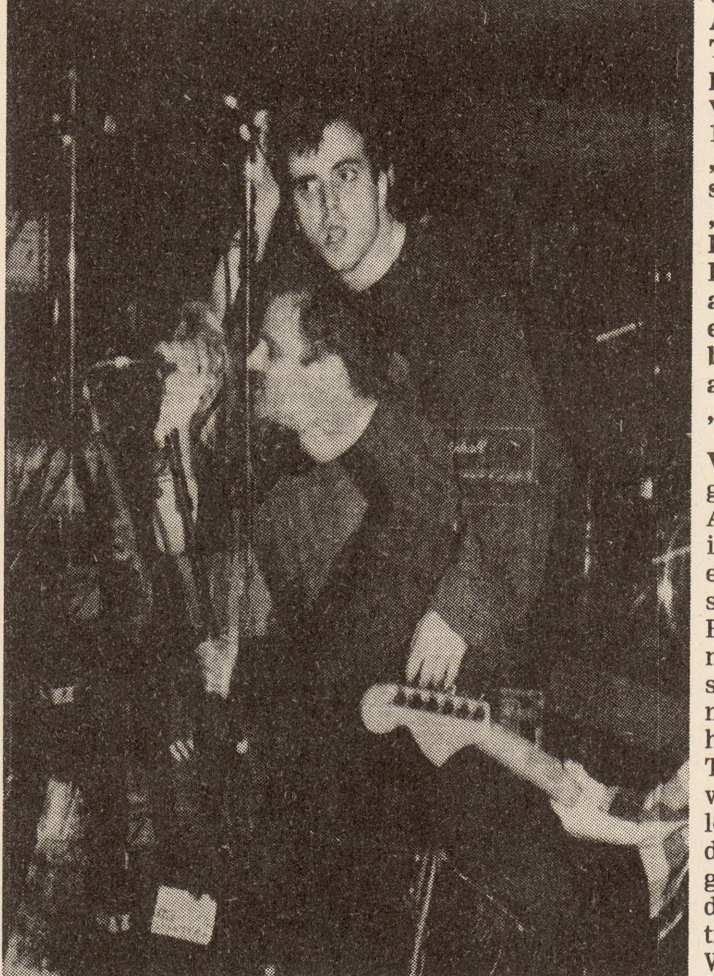
Warum benutzen wir solche Wörter? Manipulation? Sind wir so abgehärtet, daß wir glauben, daß der Rest nur ein paar Freaks der Mutter Natur sind? Oder ist es unsere Einstellung anderen Menschen gegenüber, die es dem Faschismus und sonstigen Extremen erleichtert in unserer Gesellschaft ohne Widerstand zu keimen? Hey, wir Hardcorepunker diskriminieren keine farbigen, aber der Dicke da hat keinen Platz mehr im Aufzug, obwohl er für 12 Personen zugelassen ist. Nur weil man alle 7 SECONDS Platten hat und positiv in der Szene wirkt, bedeutet das noch lange nicht, daß wir uns alternativ von der Gesellschaft unterscheiden!!! Balu, der Bär im Dschungelbuch war stets gemütlich und so sollte es auch jeder Mollige tun — fromm wie der Weihnachtsmann. In den Staaten soll es jetzt auch schon „Stolz mollig zu sein“-Organisationen geben. Ausgelacht und beschimpft, versuchen sie abzuspekken, obwohl dies die selben Personen sind, die uns Schriftsteller, Musiker... aber auch Eltern und Geschwister mit viel Liebe bedenken. Ich möchte nur zu gerne wissen, warum wir uns zu Tode hungern (in der 3.Welt gibt es diese Diät schmerzlich umsonst!) oder die Pfunde abspecken, um in den Rahmen zu passen, um respektiert zu werden, wer wir unter der Haut sind.

Ich und nicht du, aber trotzdem ist ein und das Gleiche, doch nicht das Selbe.

ARTICLES OF FAITH

Björn Fischer
Armin Scholz

Daß man A.O.F. hierzulande noch live sehen würde hätte wohl kaum jemand gedacht! Anfang der 80'er Jahre schrieb diese Chicagoer Formation um Vic Bondi Geschichte, weil sie die Mitbegründer des typischen US Hardcore Stils waren, der bis heute noch nichts an seiner Faszination eingebüßt hat. Ihre intelligenten sozialkritischen Texte und ihr damaliges politisches Engagement bei ihren Gigs trugen außerdem dazu bei, daß A.O.F. heutzutage fast schon einen Kult Status innerhalb der Hardcore Szene erreicht haben.



Warum haben sich A.O.F. gerade heutzutage wieder zusammengetan und eine Europatour gestartet in einer Zeit, in der Hardcore wieder zu boomen scheint und unzählige Bands a la 7 SECONDS und DICKIES plötzlich wieder auf ihre alten Songs zurückgreifen, obwohl sie schon vor Jahren ihren Musikstil verändert haben, nur um auch etwas vom großen Kuchen abzubekommen?

Vic: „Wir sind nur hier wegen des Geldes; Geld regiert die Welt. Nein, das ist es bestimmt nicht! Wir wollen Europa sehen und die gesamte Szene von Grund auf neu einschätzen lernen. Man bat uns, diese Tour zu machen, und da wir nichts besseres zu tun hatten und uns in Amerika ziemlich langweilten, sagten wir zu. Es ist wahnsinnig interessant hier für uns: Wir haben auf dem 'Rock gegen Rechts' Festival in Leipzig gespielt, wo es ziemlich zur Sache ging mit Fascho Glatzen. Bisher haben wir eine Menge wilder Sachen hier erlebt. Aber ihr seid hier viel besser politisch organisiert als die Leute in den Staaten.
Bei uns gibt es kaum noch starke politische Organisationen es herrscht ein individuelles Chaos und eine Verwirrung. In Deutschland ist das Chaos organisiert, die Verwirrung gelenkt, und die Frustration äußert sich in gezielten Angriffen. In den USA kaufen sich die Leute M16 Gewehre und schießen Mc Donalds Läden kurz und klein aber dabei bleibt es auch. Deshalb sind wir nach Europa gekommen, um auch mal etwas anderes kennenzulernen.
Diese Europatour wird die einzige neue Tour von A.O.F. bleiben; wir werden auch nicht mehr in Amerika spielen. Es hängt allgemein mit den Umständen zusammen: Wenn wir zurückkehren, wird der Großteil von uns wieder mit Jobs anfangen, aber wir werden dennoch Freunde bleiben".

ARTICES OF FAITH gründeten sich 1981 und spielten bald in der Besetzung Vic Bondi (Ges., Git.), Joe Scudari (Git.), David Shield (Bass) und Virus X (Schlagz.) ihre ersten Aufnahmen ein, die zum Teilmauf dem Tapesampler „Charred Remains" veröffentlicht wurden. 1982 erschien die erste EP „What We Want Is Free", sowie 2 Songs auf dem „Mastertape Sampler" von Paul Mahern (ZERO BOYS). Dieser wollte dann auch ein Jahr später die erste A.O.F. LP herausbringen, die jedoch nur als zweite EP namens „Wait" erschien.

Vic: „Wir hatten eine Menge Probleme mit den Session Aufnahmen. Die zweite EP ist ja mittlerweile noch einmal auf der 'Core' LP erschienen: Ich bekam die Bänder aus Minneapolis und mischte sie noch einmal selbst ab. Aber als wir damals das Tape aufnahmen, hatten wir 4 verschiedene Techniker. Einige Songs wurden versehentlich gelöscht oder verbrannt, und die Aufnahmezeit betrug gerade mal 3 oder 4 Tage; das Ganze war ein Alptraum, völlig schrecklich! Wir konnten den Gitarrensound außerdem nicht richtig einstellen, deshalb waren wir am Ende froh, überhaupt noch 3 Songs von der Session verwenden zu können. Letztes Jahr im Frühling bekam ich die Tapes von Paul Mahern zurück, und da heutzutage die Aufnahmetechniken viel besser sind als damals 1982, waren Lou Giordano und ich in der Lage, die alten Aufnahmen zu „säubern" und den Gesamtsound zu verbessern. Daraus wurde dann 'Core'".

Nach einiger Zeit stieg Dorian Taskbasksh (!) als dritter Gitarrist bei ARTICLES OF FAITH ein. Warum ein dritter Gitarrist?

Vic: „Unsere Songs wurden immer schneller, so daß ich bei vielen Parts nicht gleichzeitig singen und Gitarre spielen konnte. Außerdem hörte ich zu dieser Zeit LEONNARD SKINNERT und MOLLY HATCHET, und deren Sound machte Sinn für mich. Als wir dann selbst zu langsameren Songs übergingen, spielte ich noch eine Gitarre dazu".

Der Übergang zu einem 'midtempo' machte sich auch auf den beiden LPs 'Give Thanks' und 'In This Life' bemerkbar:

Vic: „Die Änderung des Musikstils war eine natürliche Weiterentwicklung. Irgendwann waren wir es leid, nur den superschnellen Thrash zu spielen. Unsere Songs wurden erst langsamer und materieller, dann kamen noch Country und Westerneinflüsse dazu. Doch wir spielen diese Songs noch immer, auch auf dieser Tour, obwohl die meisten Leute nur die Songs von der 'Core' LP kennen".

Sowohl die 'Give Thanks als auch die 'In This Life' LP wurden damals von Bob Mould produziert.

Vic: „Bob Mould war einer unserer besten Freunde. Als wir 1981 mit ARTICLES OF FAITH begannen, gab es im mittleren Westen nur einige wenige Bands, die diesen schnellen Hardcore spielten. Das waren HÜSKER DÜ, DIE KREUZEN, A.O.F., ZERO BOYS und TAR BABIES. Es war wie eine große Familie mit einem sehr guten Zusammenhalt. Bobs Band war die erste; sie überrundete uns noch um eineinhalb Jahre. Bob hatte Geld und ein Studio und bot uns an, auf seinem Label REFLEX RECORDS eine LP zu veröffentlichen. Das selbe geschah mit uns und Paul Mahern. Es war eine eingeschworene Gemeinschaft, da ea zu dieser Zeit eine Menge Leute gab, die Hardcore hassten, und wir deshalb oft eine Menge Ärger bekamen. 1985 lösten wir uns dann auf. Ich zog nach Boston und ging wieder zur Schule. Als ich dann gefragt wurde, ob wir nicht Lust hätten in Europa zu spielen, war es für uns selbstverständlich, daß dies nur in Originalbesetzung geschieht. Wir wollten auf keinen Fall eine völlig andere Band rüberschicken, wie es beispielsweise MOVING TARGETS getan haben. Wenn es nicht genau **die** 5 Leute gewesen wären, hätten wir diese Tour nicht gemacht.
Ich lebe nun noch immer in Boston, Bill wohnt in Chicago, Joe in San Francisco, Dorian in LA und Dave ebenfalls in Boston. Zwei Wochen vor dieser Tour haben wir uns alle in Boston getroffen und damit angefangen, die Songs neu zu üben. Deshalb waren die ersten Gigs auf dieser Tour noch nicht so perfekt.

Ich habe in Boston zweieinhalb Jahre bei JONES VERY gespielt. JONES VERY hat sich nun in eine neue Band namens ALROY gewandelt. Bei ALROY spielen außer mir noch Colin von DAG NASTY und Pat von UNIFORM CHOICE mit. ALROY ist keine Hardcore Band sondern eher eine Gitarrenband; wir werden nächsten Sommer ebenfalls nach Europa kommen".

ARTICLES OF FAITH wären wahrscheinlich sang und klanglos von der Bildfläche verschwunden, wenn das Hamburger BITZCORE Label nicht den genialen Einfall gehabt hätte, eine A.O.F. 16 Song LP namens 'Core' herauszubringen, auf der neben sämtlichen Songs der EPs noch unveröffentlichte Stücke der 'Wait' Session sowie 2 Compilationsongs vertreten sind.

Vic: „Das BITZCORE Label hat mich angerufen und wollte die alten Aufnahmen haben. Ich sagte: „Sicher, wenn ich sie noch auftreiben kann"! Und so ist alles entstanden".

Dann kamen wir auf die Punk und Hardcoreszene der frühen 80'er Jahre in den USA zu sprechen. Ich fragte Vic, ob A.O.F. damals großen Erfolg hatten.

Vic: „Es kommt darauf an, wie man Erfolg definiert.



Wenn du es vom finanziellen Aspekt her beurteilst: Nein, wir haben nie einen einzigen Cent verdient. Wenn du es von persönlicher Freundschaft und Leute kennenlernen beurteilst, war es ein bemerkenswerter Erfolg. Wenn du es von einem Musikstil beurteilst, den noch keiner vor die gespielt hat, war es auch ein Erfolg. Wenn wir und 20 andere Bands aus dieser Zeit das spielen würden, was wir von 1981 bis 1984 gespielt haben, wären NIRVANA nicht das, was sie heute sind! Wir haben damals alle zusammen einen **wirklich** neuen Musikstil kreirt.

Die US Szene war damals großartig, aber auch sehr isoliert. Amerika ist wie Europa: es gibt dort die verschiedensten Regionen. Deshalb gab es auch die unterschiedlichsten regionalen HC Szenen, mit keinen Regeln, wie man sich zu kleiden oder zu verhalten hatte. Doch das Ganze fand auch unter einem ziemlichen Druck statt: Es gab eine Menge Ärger, weil wir unnormal aussahen. Wenn du damals so in Amerika herumgelaufen wärst, mein Gott, sie hätten dich abgeschlachtet!

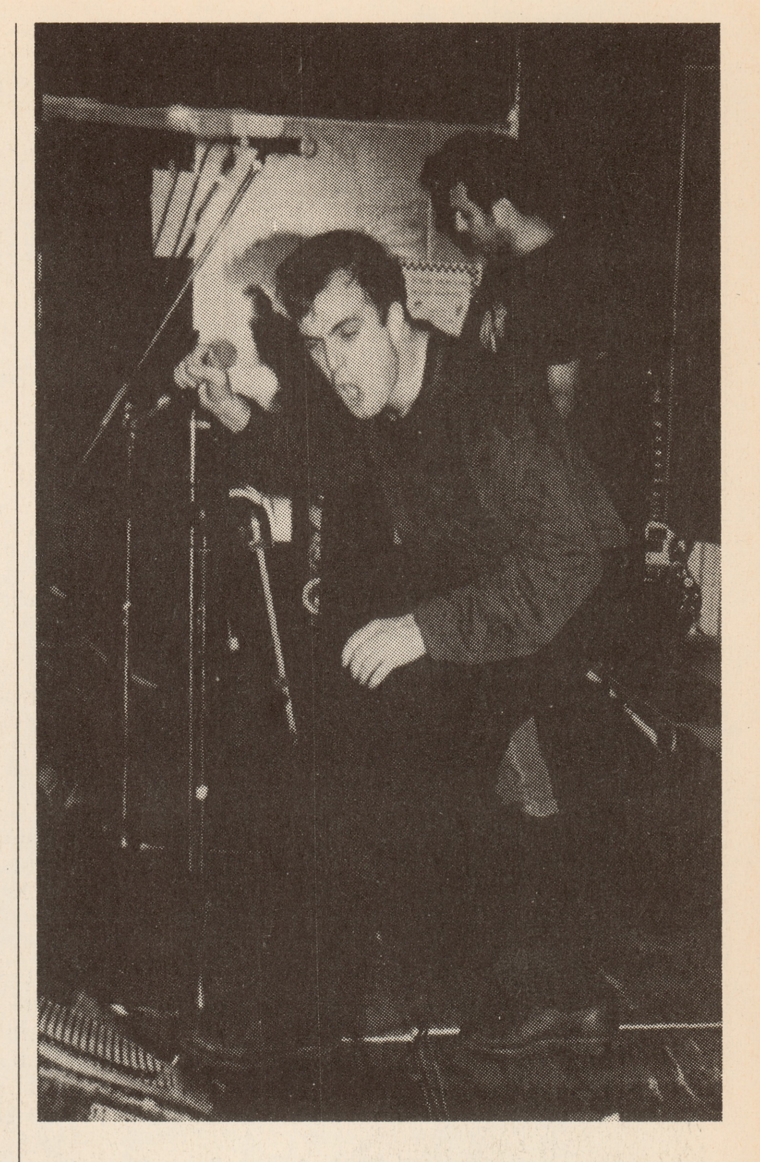
Es gab MINOR THREAT in DC, DEAD KENNEDYS in Californien, ein paar Bands in Boston, in Texas etc. Die Chicagoer Szene der frühen 80 er Jahre war aufgeteilt unter 2 Bands: ARTICLES OF FAITH und THE EFFIGIES. A.O.F. war eine politische Thrashband, und THE EFFIGIES eine unpolitische Popband, die uns wegen unserer politischen Aktionen nicht mochte. Wir hassten uns gegenseitig. Ich mag die erste Platte von ihnen, doch die Leute sind größtenteils verrottete Arschlöcher.

Die US Punkszene war etwas völlig anderes als die in Europa. Die unterschiedlichsten Bands haben entweder Garagenmusik gespielt oder waren im Fernsehen; man konnte nicht sagen, was nun New Wave oder Punk war. In vielen größeren Städten war Punk nur eine Mode. Dann kam Hardcore eine Antimode. Deshelb wurde Hardcore von eine Menge alter Punks verabscheut.

Nach 1985 verlor ich dann erstmal das Interesse an Hardcore. Ich lebte in Boston, und Boston ist eine ziemliche Collegestadt, deshalb gab es dort auch eine Menge Collegebands. Es gibt zwar noch SLAPSHOT, doch ansonsten spielen die meisten Bands keinen Punk oder Hardcore mehr.

Über die heutigen Hardcorebands kann ich nur sagen, daß kein Gedankenaustausch mit dem Publikum mehr stattfindet. Das kommt mir sehr eindimensional vor: Viele Sänger stellen sich zwischen den einzelnen Songs hin und halten politische Reden. Ich habe nichts gegen politische Reden, aber sie sollten lieber in die Songs eingebunden sein, sonst wirken sie wie Monologe. Das kommt dann so rüber wie: „**Ich** spreche über mich selbst und darüber, daß nur **ich** politisch Recht habe.

Politik ist eine Sache um herauszufinden, was andere Leute denken; ein Mittel, um miteinander kommunizieren zu können, aber kein einseitiger Weg. Eine politisch aktive Person in der Hardcoreszene darf sich nicht darauf beschränken, sich nur in Clubs oder auf der Bühne politisch zu geben. Wenn du Fernsehen guckst, Bücher liest, dich mit deiner Freundin auseinandersetzt, arbeiten gehst oder Auto fährst, darfst du dein politisches Bewußtsein nicht einfach ausschalten.



Wir dürfen uns das eigene politische Denken nicht von irgendwem abnehmen lassen, weder von einem professionellen Politiker, noch von einer Band auf der Bühne. Das ist der Tod des politischen Denkens. Die heutigen Bands sollten lieber sagen: „Hier ist ein Song, denkt darüber nach und sagt uns, was ihr darüber denkt“. Politisches Denken sollte flexibel, strittig und inspirierend sein, aber nicht käuflich zu erwerben durch das Ticket am Eingang oder einen abgegriffenen Slogan.

Viele Leute erkennen nur ihre eigene Meinung an. Sie haben ihr reines Gefühl, auch wenn der Rest der Welt krepiert. Dafür ist die Welt zu kompliziert. Du kannst keine reine Luft mehr atmen, weil alles schon voll Scheiße ist!

Es muß versucht werden, die Probleme der Gesellschaft zu klären; doch das dauert eine lange Zeit und läßt sich nicht über Nacht bewältigen. Als Band verkaufen wir keine Ideen; wir starten lediglich den Prozess, und ihr müßt ihn zuende führen. Politik muß von der eigenen Erfahrung aus begonnen werden: Denk für dich selbst, trau keinem Musiker und beurteile seine Aussage so kritisch wie möglich, denn es gibt genug Leute, die sich blindlings einer populären oder unpopulären Meinung anschließen“.

BORN AGAINST

✍ Jobst und Brosi
📷 Brosi

New York — Revelation-Bands haben mehr oder weniger abgedankt. Sie sind nur noch für Record Collectors interessant. Stattdessen gibt es nun eine neue Stömung, und zwar die aus dem ABC No Rio-Umfeld. Zu diesem gehören BORN AGAINST bestimmt dazu. Nach ihrer Debut-LP auf Vermiform „Nine Patriotic Hymns For Children" gelangten sie zunehmends ins Rampenlicht des szeneöffentlichen Geschehens. Zudem ist der Kopf (darf man das sagen?) Sam McPheeters einer der herausragenden Persönlichkeiten in NY. Neben seiner monatlichen Kolumne im Maximum Rock'n'Roll, schreibt er noch für sein eigenes Fanzine „Dear Jesus". Grund genug für uns ihn und seine Band zu interviewen.

TTT: Gegen was seid ihr geboren?

Sam: Also, der Name an sich ist von einer kalifornischen Band geklaut worden, die irgendwann in den frühen 80ern existiert hatte, aber nichts Richtiges gemacht hatte. Sie wurden ein paarmal in kleinen Fanzines erwähnt, einmal sogar im FLIPSIDE. Der Name schien irgendwie viel davon auszudrücken, was wir mit der Band machen wollten, als wir anfingen. Irgendwie war in dem Namen auch ein religiöser Aspekt, der uns gefiel. Da waren Adam und ich in der Band, John nicht. Er hatte zu der Zeit so'n bißchen Gitarrenkram für RORSCHACH gemacht. Das war Ende 88, also doch noch etwas vor RORSCHACH. Eigentlich wollten wir uns ja TRYING TO RAISE A FAMILY nennen. Weil das so ungefähr der un-hardcoreste Name war, den wir uns vorstellen konnten. Gerade zu der Zeit war in NY, ich lebe zwar jetzt in New Jersey, aber damals lebte ich in NY, Adam lebte noch weiter draußen in New Jersey, aber er war oft in NY, also zu der Zeit ging in NY viel ekelhaftes Zeug ab, mit der ganzen tough-guy-Sache. Das war dann das Zeitalter dieser ganzen neuen Bands, von denen jetzt einige ziemlich groß sind. Keiner war nur ansatzweise politisch. Da wollten wir uns halt TRYING TO RAISE A FAMILY nennen, aber wir haben dann beschlossen, daß es doch etwas zu dumm war. Alles, was wir wollten, war verhaßt sein und von so vielen Leuten wie möglich gehaßt zu werden. Gegen etwas Bestimmtes sind wir eigentlich nicht geboren.

John: Es kann auf alles bezogen werden, was uns im Moment krank macht. Der Name erklärt sich eigentlich selbst.

TTT: Ist es vielleicht auch so eine Art Parodie auf „Wiedergeborenwerden"?

Sam: Ja, schon. In Amerika hat es einen gewissen Schockwert. Nicht so sehr, wie vielleicht die DEAD KENNEDYS oder die FUCK UPS. Aber ich habe herausgefunden, daß, wenn man Erwachsenen den Namen sagt, sie einfach nur „OH!" sagen und sonst nichts, wie z.B. mein Buchhalter, haha. Das Einzige, wozu der Name so richtig paßte, war Adams und meine Einstellung nirgendwo zuzugehören, sei es nun die NYHC-Szene oder sonstwas. Wir waren beide auf dem College, als wir mit der Band anfingen, und wir beide, ich bin mir sicher, daß ich da für Adam mitspreche, fühlten einfach, daß wir da nicht reinpaßten. Ich glaube auch, daß das auf John und Brad zutrifft. Ich hatte eigentlich schon immer unpopuläre Ansichten. In der Highschool wurde ich oft verprügelt, weil ich keine Drogen nahm. So gesehen hat der Name für uns eine tiefere Bedeutung, aber das hat mehr mit uns persönlich zu tun.

TTT: Ihr habt gerade über diese tough-guy-Sache gesprochen. In der amerikanischen Presse wird gerade viel über zwei Morde an einer Highschool in New Jersey gesprochen.

John: Das war aber in NY.

TTT: O.K., aber es kommt mir so vor, als ob es fast alltäglich wird, daß Menschen umgebracht werden.

John: Oh, nein, Tod nicht, nein. Schwere Körperverletzung, ja.

Sam: Richtig, der Unterschied zu dieser großen Sache ist, daß die Leute tot sind. Schießereien an Schulen sind häufig, aber normalerweise wird niemand getötet.

John: Wie in dem Film mit Nick Nolte als Lehrer.

Sam: Eigentlich stamme ich aus einem kleinen Ort, nördlich von NY. Als ich dann nach NY gezogen bin, um zum College zu gehen, fand ich heraus, daß jede Woche so'n großes Ding wie Mord stattfindet. Es ist irgendwie krank. Mich wundert es, ehrlich gesagt, daß hier etwas in der Zeitung stand.

TTT: Es stand allerdings auch im Time-Magazine.

Sam: Mein Lieblingsmagazin.

TTT: Das ist natürlich interessant für uns. Habt ihr eigentlich auch andere politische Aktivitäten außerhalb der Band, irgendwelche Organisationen, die ihr unterstützt?

Sam: Adam war einige Zeit bei Animal-Rights-Gruppen dabei. Ich glaube, daß er jetzt nicht mehr so daran teilnimmt. Teilweise wohl auch deshalb, weil immer weniger Intersse an Tierschutz allgemein besteht. Vor einigen Jahren waren noch viel mehr Leute bei den Märschen. Vor der Tour war ich bei einer Gruppe, die NICARAGUAN SOLIDARITY heißt. Allerdings halte ich von den meisten linken Gruppen nicht viel, weil sie einfach viel zu dogmatisch sind. Sie sind einfach total scheiße. Das sind dann Leute, die etwa so über Kuba reden: „Oh, du kannst Kuba nicht kritisieren, da ist einfach alles großartig!" Ich meine, sie stellen Leute mit AIDS unter Quarantäne, das ist nicht besonders großartig. Castro hat dies getan. Dies Leute sagen dann: „Fuck you, Castro ist fantastisch!" Aber die Typen aus der Gruppe machen das nicht, sie sind recht vernünftig. Ihr Ziel ist es einfach korrekte Informationen über Lateinamerika zu liefern. Und ich glaube, Daß das sehr wichtig ist. Ich weiß nicht wie das hier ist, aber in Amerika gibt es so viele politische Gruppen, wie z.B. die GRASSROOTS, die ganz einfach schlecht geführt sind oder von Leuten geführt werden, who have their heads up their asses. Es ist alles sehr frustrierend. Ich habe zwar nicht sehr viel Erfahrung mit Gruppen, aber ich habe einmal in der Schule versucht bei einer AMNESTY INTERNATIONAL-Gruppe mitzumachen. Am End des Jahres waren die Einzigen, die kamen, ich und einer von denen, die das starteten. Mir ist es nicht so wichtig mit irgendwelchen Gruppen zu arbeiten. Viel wichtiger ist es mir im Moment richtige Informationen zu bekommen und belesen zu sein, was ich nicht gerade bin. Christina, unser Roadie, arbeitet mit einer Gruppe 'Hausarbeit für den Frieden', die z.B. Körbe basteln,haha.

Christina: Jaja, wir backen auch Kekse für den Weltfrieden,haha.

John: Wir wollten eine Gruppe unterstützen, die F.A.I.R. heißt, aber das hatte niemanden interssiert.

Sam: Es gibt da eine Gruppe in NY bei der ich mitarbeiten möchte, wenn ich wieder da bin. Aber ich weiß noch nicht, ob ich das kann, weil...

John: ...weil man da erst von den Mitgliedern hineingewählt werden muß... what a bad joke!

Sam: Sie heißt FAIRNESS & ACCURANCY IN REPORTING und sie bringen Newsletter heraus, in denen sie über die amerikanischen Medien schreiben. Für die meisten Leute, die zur Punkrock-Szene gehören, ist es sehr leicht über die Medien zu sprechen. Aber die meisten wissen nicht wovon sie reden. Ich hatte mal ein Abo von der NY TIMES und Leute am College fragten mich: „Warum liest du dieses marxistische Stück Scheiße?". Und dann kam jemand anders auf mich zu und sagte: „Hey, die sind total rechts, sie sind total fucked up!". Ich denke, die Meisten mögen es über die Medien zu reden, ohne Bescheid zu wissen. Sie wissen nur, daß es irgendwie schlecht ist. Ich meine, die amerikanischen Medien sind schlecht, aber sie sind in ganz bestimmten Dingen schlecht. Sie sind nicht total korrupt, denn es gibt einige Dinge, die du aus der NY TIMES erfahren kannst, wenn du sie sorgfältig liest,

genauso wie es Dinge gibt, die du aus einem guten Fanzine erfahren kannst, wenn du es aufmerksam liest. Und diese Gruppe FAIR präsentiert ihre Newsletter in einer sehr interssanten Weise mit korrektem Inhalt. Aber die meisten Punks in den USA interessiert das nicht. Es hat niemand gekauft, als wir die Dinger mit auf Tour hatten. FUGAZI nimmt sie auch mit auf Tour. Allerdings erreichen sie eher die schlauen Menschen, wir nur die dummen. Die schlauen kommen mit Brillen an, machen ihre Hausaufgaben und kriegen viel von dem Geschriebenen zu Gesicht. Die Dummen kommen zu unseren Shows, besaufen sich, kotzen sich gegenseitig an, prügeln sich und werfen mit Flaschen.

John: Und machen einige Anschläge.

TTT: Wo wir gerade bei den amerikanischen Medien sind, was denkt ihr über CNN?

John: Unheimlich süße Reporter.

Sam: Ich war mal hoffnungslos in eine ihrer Reporterinnen verliebt und ich hab's deswegen auch 'ne ganze Zeit lang geguckt. Ich bin froh zu sagen, daß ich dieses Problem jetzt nicht mehr habe. Ich weiß nicht, mir fällt es irgend wie total schwer irgendwelche Medien total runterzumachen. Ich gucke gern Fernsehen, ich gucke auch gern Nachrichten, aber ich sehe es nicht ohne nachzudenken. Und ich glaube für einige Dinge sind CNN gut, z.B. während des Krieges.

John: Und die Spielfilme.

Sam: Es ist auch interessant CNN zu gucken und zu sehen, was sie nicht berichten. Als der Krieg begann haben wir gerade unsere erste Tour gehabt in Kalifornien und ich fuhr zu meinen Großeltern nach Oregon. Die anderen fuhren alle meinen Van nach Hause, sie waren wahrscheinlich irgendwo in Texas. Und als der Krieg ausbrach war ich sehr frustriert... tut mir leid, das hat nichts mit dem zu tun was ich sagen wollte. Ich habe viel von den Antikriegs-Protesten gesehen.

TTT: Das haben wir hier z.B. kaum gesehen.

Sam: Und zu der Zeit habe ich das gar nicht gesehen. Ich war ja für einige Tage bei meinen Großeltern. Vorher waren wir in San Francisco. Wir wollten nach Washington und kommen aus NY. Das sind die drei größten Städte Amerikas, und dort waren überall Proteste. Aber gesehen habe ich im Fernsehen kaum was, nur wie viele Bomben gefallen sind, was ich auch sehr interessant fand. Und dann ging ich zu den Protesten. Ich war bei zwei großen. Bei der ersten waren knapp 15000 Leute, und es wurde sehr wenig davon berichtet. Das war schon sehr interessant. Bei der zweiten waren ungefähr zehnmal soviel Leute, ca. 150000 - 200000. Und es wurde nichts davon gezeigt, sondern nur die Bilder von der ersten Demonstration. Sie haben das sehr schlau gemacht. Das ist so ein Fall, wo ich sagen würde: „CNN sucks!".

John: Eine andere Sache, die MTV gemacht hat, war während der Proteste der ersten Woche, amerikanische Musiker dazu zu interviewen und zu fragen, was sie von dem Krieg halten. Und alle haben gesagt: „Ich unterstütze unsere Truppen und hoffe, daß...".

Sam: Billy Idol zum Beispiel, ZZ TOP.

John: GUNS'N'ROSES.

Sam: RUN DMC.

John: Es war eigentlich sehr enttäuschend, weil sogar die Rapper, wo du geglaubt hast, sie seien irgendwie antiamerikanisch gesagt haben: „Ich unterstütze unsere Jungs da drüben." Und dann war da ein Mensch während der ganzen Sendung, der gesagt hat: „Ich bin zwar kein Amerikaner, aber ich hoffe, daß die Amerikaner endlich kapieren, daß dies kein Cowboy- und Indianer-Spiel ist!" Und das war Carlos Santana. Während der Proteste der nächsten Woche brachte MTV News dann dieselbe Sendung nochmal, bloß ohne Carlos Santana. Sie haben sogar den Film von den Protesten der ersten Woche gezeigt. Es ist sehr peinlich.



(Hier unterhalten sich Sam und Brosi über Brosis Aufnahmegerät. Beide sind ungaublich fasziniert davon.)

Sam: Trotzdem ist es gut, MTV zu gucken, weil man da so viele beschissene Ansichten hören kann, Ansichten der Masse. Wenn ich die Gelegenheit habe, gucke ich. Es ist ekelhaft und macht mich verrückt, genau wie CNN.

John: Wenn du den Mainstream bekämpfen willst, mußt du wissen, worüber du sprichst. Wenn ich z.B. sage: „Fuck American culture. It's all bullshit." und jemand sagt zu mir: „Was denkst du dann über NIRVANA oder Janet Jackson?" und ich sage dann: „Keine Ahnung, ich gucke nie MTV." dann weiß ich nicht, worüber ich spreche, wenn ich sage: „Fuck American culture."

Sam: Wir wissen's aber, weil wir da waren.

TTT: Wenn ihr ganz allgemein die Welt bewerten solltet, mit Noten von 1 (total schlecht) bis 10 (saugeil), was würdet ihr dann sagen?

(Große Verwirrung, weil keiner die Frage so recht verstanden hat. Etwas später klärt es sich dann auf.)

Sam: Dem Leben würde ich eine 4 geben, Deutschland kriegt eine solide 8, das hat es verdient, die USA kriegen 5, Kanada 2 und New Jersey 1.

John: Kanada vielleicht sogar noch weniger. Ich mag New Jersey.

Adam: Sachen, die wir mögen: John und ich faulenzen gern, das wäre dann eine 10 oder 11. Wir kochen auch gern Essen und essen es dann. Das wäre auch 'ne 10. Natürlich nur vegetarisch und veganisch.

Sam: Ich gehe gern in den Wald und baller mit meiner Knarre 'rum. And that's it!

TTT: Was haltet ihr denn von Bill Clinton? Er ist jetzt feststehender Kandidat für die Demokraten bei der Präsidentschaftswahl.

John: He's a shitter.

Sam: Yeah, he's a wiener. I don't like him.

John: „Scheiße", is that right?

Sam: „Hosenscheisser", haha.

Adam: Er stinkt schon nach typischem Politiker, er sieht schon so aus wie Dan Quayle. Er ist der typische auswechselbare Politiker, er ist einfach total nichtssagend.

Sam: Bill Clinton kriegt eine 0,9.

Adam: Die letzte Geschichte, die ich von ihm zu hören gekriegt habe, war, daß er bei einer Wahlkampfveranstaltung vor einer Gruppe von Senioren gesprochen hat, als er über Sozialhilfe zu reden anfing. Seine Sprechhilfe hat ihm dann ins Ohr geflüstert, daß er dort nicht vor Schwarzen sprechen würde. Es ist so dumm, man sieht daran, daß alle Reden nur gehalten werden, um die jeweiligen Zuhörer zu befriedigen und daß der Inhalt eigentlich total egal ist. Aber das ist wohl normal für Politiker.

TTT: Geht ihr wählen?

Sam: Ich weiß noch nicht genau. Wenn, dann werde ich „Shit", „Piss" oder „Fuck" auf den Bogen schreiben und es dann wählen. Oder ich wähle mich selbst. Eigentlich alles nur so, um kindisch zu sein. Es würde sogar einige Leute in den USA geben, für die ich wählen würde.

TTT: Erzählt mal was über tagging und NEW KIDS ON THE BLOCK.

Sam: Ah, das Bild.

Adam: Unser Freund Neill, der auch unser Bassist war, hat das Graffiti auf eine Benzinpumpe geschrieben und Sam und Neill haben dann den Bandnamen überall hingeschrieben.

Sam: Wir haben es nur eine Nacht an fünf Stellen gemacht. Ca. zwei Minuten lang. Dann haben wir aufgehört und uns gesagt: „Das ist bescheuert, niemand wird das lesen." Ein Jahr später war's dann in den ganzen USA.

Adam: Es gibt ungefähr zwei oder drei Poster davon. Teilweise kann man es sehr gut erkennen, teilweise ist es auch nur zwischen den Beinen. Aber es sind richtig große Poster in Jugendzeitschriften.

TTT: Sam, du machst doch das DEAR JESUS-Fanzine. Was willst du damit erreichen? Da sind ja so einige Sachen drin, Interviews, politische Sachen,...

Sam: Ein direktes Ziel gibt es nicht. Ich denka aber z.B., daß Interviews nur gut sind, wenn man etwas über die Band weiß und eine interessante Story macht, so wie...

John: ...wie das PLAIN TRUTH-Fanzine, haha.

Sam: Shut up! Wie das SEARCH AND DESTROY-Fanzine. Das hat sehr gute Interviews gemacht, z.B. mit den GO-GOs oder DEVO, weil sie etwas gewußt haben und direkte Fragen gestellt haben. Ein Fanzine sollte sowohl gute Interviews als auch Politisches beinhalten. Ich versuche immer eine Sache drin zu haben, die nichts mit irgendeiner Band zu tun hat.

John: In erster Linie ist es ein faschistisches Magazin.

Sam: Ja, in erster Linie schon. In der neuesten Ausgabe sind z.B. Interviews mit Jello Biafra und den KRUCIFUCKS, die übrigens meine Lieblingsband sind. Ich weiß eigentlich nie so genau, was ich machen will. Aber eine Idee habe ich schon lange: Es gibt so viele Fanzines, die langweilig aussehen, weil sie schlecht gelayoutet sind. Das fängt beim MRR an, es sieht aus wie eine Tauschzeitschrift, wie FARMER'S DIGEST, wie ein Schuhkatalog.

(Es wird nun etwas über das Layout vom ZAP geredet, ist aber sehr uninteressant.)

Adam: Meiner Meinung nach sollte MRR aufhören, Interviews zu machen und sich auf Anzeigen und Kleinanzeigen spezialisieren. Ich kenne echt niemanden, der die Interviews liest, alle lesen nur die Anzeigen.

TTT: Und die Kolumnen.

Adam: Die sind aber totaler Müll.

Sam: Meine eingeschlossen.

Adam: Die beschäftigen sich nur mit Problemen in der Szene, anstatt die Welt zu bekämpfen. Es ist dumme Scheiße. Alle machen kleine Witze über die Leute, deren Kolumne nach ihrer kommt. Schwachsinn.

Sam: Übrigens wollen sich MRR mit FLIPSIDE zusammentun. Es ist zwar nur Gerede, und ich glaube auch nicht, daß es was wird. Ein großes Fanzine.

Adam: Genau wie Europa.

Sam: Stell dir das vor, furchtbar.

Adam: Statt MRR und FLIPSIDE zusammenzutun sollten alle die für MRR schreiben, ein eigenes Fanzine machen.

Sam: Um zu der Frage zurückzukommen, ich will halt optisch etwas ansehnlicher werden.

TTT: Wie würdest Du MRR, DEAR JESUS und FLIPSIDE untereinander vergleichen?

Sam: Von den drei Fanzines würde ich DEAR JESUS an erste Stelle setzen. Und FLIPSIDE und MRR ganz weit unten.

Adam: Sie sind ganz dicht zusammen.

John: FLIPSIDE ist aber das Schlimmste.

Adam: Flipside ist 13 Jahre alt, ich habe sogar noch einige alte Ausgaben. Guck' dir doch da mal die Leserbriefe an. Ich kann es einfach nicht fassen, daß Joe Blow gesagt hat, die Szene in Portland, Oregon ist schlecht. Er weiß nicht, worum es bei Punk geht. Punk is not dead! In der nächsten Ausgabe ist dann ein Brief von Joe Blow aus nebraska, der wiedrum nicht vrstehen kann was Mike in der letzten Ausgabe gesagt hat.

Außerdem schreiben sie immer noch die gleichen Wörter falsch, wie schon vor 13 Jahren. Es ist echt lächerlich.

Eine andere Sache, die mich an Flipside stört, ist das sie sich im Laufe der Jahre geändert haben, sie sind heute nur noch an der Musik interessiert. Früher als Punk gestartet ist, waren sie noch unpolitisch, anti-gesellschaftlich, also in einem guten Sinne negativ. Doch als sich ihr Musikgeschmack geändert hat , fiel dies alles raus. Du siehst also, daß die Leute nur an der Musik interessiert sind, und nicht an dem was dahinter steckt.

Wenn man Bands wie MINOR THREAT, HÜSKER DÜ, BLACK FLAG, DISCHARGE und REALLY RED im Heft hat ist es unvermeidbar, daß da Politik mit reinkommt. aber wenn sie heute nur noch Scheiße, wie z.B. JESUS LIZARD drin haben ist es doch klar, daß das wegfällt. Da bleibt nur die Frage offen, wie lange kann man über die Qualität von Platten labern?

Sam: Guck dir doch mal die Leute an, die man heute so als Punkrock-Heroes bezeichnet, das sind Menschen, die immer noch Sachen machen, die etwas aussagen. (...und wie ist das mit Henry Garfield? Der Tipper) Was Ian macht ist ziemlch gut und Jellos Sachen sind allerdings teilweise etwas blöd. Sie waren jedenfalls immer flexibel genug mit dem Verbindung zu bleiben, was interessant war. Deshalb sind sie auch so lange dabei, sie bleiben in Verbindung. Besonders Jello Biafra, er hat mir z.B. geschrieben, als unsere erste Platte herauskam, er schreibt wirklich jedem. Er hat auch GO! bezüglich ihrer 7"s geschrieben. Ian Mackaye kennt sich auch noch gut unter den neuen Bands aus.

Adam: Allein schon deshalb, weil seine Band 10 Moate im Jahr auf Tour ist und immer noch kleine Bands als Vorgruppe spielen läßt.

Sam: Unser Vorteil ist es, daß wir die Geschichte hinter uns haben, und nun wissen warum, sie sozusagen „erfolgreich" waren und immer noch sind. Man könnte Hunderte von Leuten nennen, die nicht „erfolgreich" waren, weil sie einfach nichts mehr mit der Szene zu tun haben. Ich bin mir sicher, daß Kevin Seconds, von nichts eine Ahnung hat, weil es ihm scheißegal ist. Deswegen ist er allen anderen egal...

Adam: Ich weiß aber nicht wie das hier in Europa ist...

TTT: 7 SECONDS sind hier rübergekommen und haben alle alten Songs gespielt. Alle waren zufrieden, ich selbstverständlich auch.

John: Wenn wir von jedem reden, meinen wir uns und unsere Freunde, weil wir die einzigen sind, die zählen.

Adam: Eine 7SECONDS Tour mit alten Stücken ist ungefähr genauso, als ob man einem Kind vor dem Essen ein Kilo Süßigkeiten gibt wenn es danach schreit. Es ist einfach dumm.

Sam: Aber wenn 7 SECONDS hier touren und nur neue Stücke spielen, ist das auch so als ob man Kindern ein Kilo Leber vor dem Essen gibt. Beides ist dumm.



Adam: Noch nicht einmal Leber, eher gequirllte Hundescheiße!

TTT: Viele meine, daß 7 SECONDS einfach nur 5/6 Jahre zu spät gekomen sind. Außedem wollte man all die ganzen alten Stücke mal live hören.

Adam: Da haben es wohl 7 SECONDS einfach nicht geschafft rüberzukommen, kein Wunder bei 30 verschiedenen Mitgliedern in zwei Jahren.

Sam: Ich hoffe nur, daß wir in Verbindung bleiben können, wenn das nächste große Ding kommt, wenn ABC No Rio tot ist.

TTT: Was ist eigentlich mit dem ABC No Rio, läuft es noch?

John: Ja, aber es sind nicht mehr so viele Shows. Das ist aber auch gut so, vielleicht können sie jetzt einige gute Bands zusamen auftreten lassen.

Sam: Es gibt total wenig gute Bands an der Ostküste. Es gibt zur Zeit viele gute Bands in Californien. Natürlich auch in anderen Bundesstaaten und Ländern. Die guten Bands aus NY und New Jersey könnte ich an einer Hand abzählen. Es ist ekelhaft. Normalerweise sind da die Shows auch nicht so lustig, weil die Bands einfach zu schlecht sind. Es gibt auch ein paar gute Bands, die dort nicht spielen können oder wollen, wie z.B. POISON IDEA.

TTT: Es kommen Tausende von amerikanischen Bands hierher, warum denkt ihr hat eine europäische Band keine oder nur eine sehr geringe Chance in den USA zu touren? Interessiert das die Leute nicht?

Adam: Die Amerikaner sind rassistische Wichser!!! Du solltest hören, was die Leute sagen, wenn jemand von zweisprachlicher Erziehing spricht, weil es soviele Spanischsprechende in den USA gibt. Die Kinder von lateinamerikanischen Einwanderern können nichts lernen, weil niemand mit ihnen spanisch spricht. Wenn wir nicht einmal Verständnis für unsere eigenen Mitbürger haben, auch wenn sie Hispanics sind, wie sollen dann Leute dafür Geld bezahlen, um sich eine Band anzusehen, die eine andere Sprache spricht.

TTT: Das muß irgendwie an der Arroganz der englischsprechenden Menschen liegen, in England ist das genauso. Ich weiß echt nicht wieso?

Sam: Ich glaube, daß es in England nicht so schlimm ist. Eine belgische oder deutsche Band, die durch England tourt, könnte wahrscheinlich überleben. In Amerika würde sich niemand bei den Shows blicken lassen.

Adam: CBGB's war oder ist ja angeblich der große Punk-Club, wo jeder spielt. Ich habe dort BGK gesehen; 15 Leute, ich habe dort CCM gesehen; 10 Leute, RAW POWER; große Shoe 20 Leute.

TTT: Es hieß doch immer, daß sie (RAW POWER hatten z.B. eine geniale EP auf TOXIC SHOCK, vor der sich heute noch jede zweite Band, an der Power gemessen, verstecken kann. Der Tipper) in den USA sehr groß waren.

Adam: Das waren sie auch. Aber die Leute, die einem das weißgemacht haben, waren viele Fanzine-Herausgeber oder Leute in Bands aus Bands wie C.O.C. oder D.R.I.. Aber der durchschnittliche Idiot, der zu Shows geht, weiß das nicht. Noch schlimmer, er vermeidet Shows z.B. mit italienischen Bands.

Sam: Das geht hand in hand mit den allgemeinen amerikanischen Werten. Wir finden hier alles Amerikanische, Fast Food Ketten, jeder spricht Englisch. das Ergebnis ist die Anstrengung der Europäer die Aufmerksamkeit der Amerikaner zu erlangen, und führt umgekehrt zur Ignoranz der Amerikaner gegenüber den Europäern. Demzufolge ist es unmöglich für eine europäische Band eine Tour zu machen, wenn man nicht gerade auf das Geld scheißt. Selbst wenn man eine Tour mit einer großen amerikanischen Band macht, kann es sehr hart werden.

TTT: So erging es auch DROWNING ROSES als sie vor ca. zwei Jahren mit NO FX auf Tour waren. Viele Konzerte wurden abgesagt und es war schwierig zu überleben.

John: NO FX ware in den USA auch nicht gerade sehr beliebt, bevor sie zu Epitaph gegangen sind, was wohl auch zum Teil an ihnen selbst gelegen hat.

Sam: Wir sind jetzt seit einer Woche in Europa und es ist sehr frustrierend zu sehen, daß alle Punkbands alles in Englisch singen. Ich verstehe, daß es viel einfacher ist, weil das eine Universalsprache ist. Es wird am Ende unseres Lebens sogar eine totale universelle Sprache sein, wenn sich in der Machtstruktur nichts entscheidendes ändert.

Viele Bands übernehmen dann nicht nur nur die Sprache, sondern wollen auch so aussehen, wie z.B. eine amerikanische S.E.-Band oder in seltenen Fällen, wie eine englische Grindcore-Band. Deshalb fehlt es auch an Originalität und es existieren so wenig Bands wie z.B. BGK, die einfach großartig sind und Vorbild für viele andere Bands waren. Aber das passiert einfach nicht mehr.

TTT: Ihr habt ja nicht die Möglichkeit Songs in Deutsch zu schreiben, sonst würdet ihr sehen, daß das in Englisch viel leichter ist, weil da z.B. die Endungen oft ähnlich sind und demnach ein Reimen simpler ist.

Adam: Schau dir unsere Texte an, da sind auch ganz selten Reime, was macht das schon?
Wenn Leute sagen, wenn ich auf Deutsch, Holländisch oder Italienisch singe, versteht mich keiner, dann ist das bullshit, weil ich noch nie eine Punk- oder Hardcoreband gehört habe, wo ich die Texte verstanden habe. Immer muß man das Textblatt lesen. Falls man dann in Deutsch singt, kann man ja eine englische Übersetzung dazulegen.

TTT: Wenn man als deutsche Band auch deutsch singt, dann hat man selten Erfolg.

Sam: Einer muß einfach mal den Anfang machen, um zu beweisen, daß es möglich ist.

Adam: Wenn man eine richtige Punkband ist, sollte einem der Erfolg eigentlich scheißegal sein.

Als wir mit BORN AGAINST angefangen haben, haben wir uns gesagt, obwohl wir aus NY kommen, werden wir keine Marschmusik spielen, und wir werden auch nicht mit allen befreundet sein, weil wir glauben, daß alle total beschissen sind.

Wir werden der ganzen Welt sagen,wie beschissen es, unserer Meinung nach, in NY ist. Alle die gehört haben, was wir damals gesagt haben, meinten, daß wir total verrückt sind. Erstens wenn jemand unsere Texte liest, wird er euch zusammenschlagen und zweitens wird sich dann niemand mehr um euch kümmern.

Wir sagten dann:„FUCK IT! So fühlen wir und deshalb werden wir es auch tun." Ich kann nicht sagen, daß es völlig geklappt hat, aber wir leben noch. Außerdem wollen genug Leute unsere Shows sehen, so daß wir ein paarmal in den USA rumgekommen sind und jetzt sogar in Europa. Ich denke, man sollte erst einmal tun, wozu man Lust hat. Wenn es den Leuten dann auch noch gefällt, ist das O.K., aber das ist Ansichtssache.

Sam: GORILLA BISCUITS z.B., ich will sie mir eh nicht anhören, und noch viel weniger will ich eine Band hören, die so aussieht und sich so anhört wie G.B. und von hier kommen. Vor ein paar Tagen habe ich gesagt, daß ich es schlecht finde, daß so viele amerikanische Bands jetzt rüberkommen, obwohl wir auch eine sind. Was ich damit sagen will ist: **„Bevor du dir BORN AGAINST anschaust, starte deine eigene Band!"** Das soll nur zur Klarstellung dienen, da einige das falsch verstanden haben und dachten ich würde meinen, das alle nur uns anschauen sollen, das wir einzigartig sind, ich meinte vielmehr das Gegenteil, und daß man sich einen Scheißdreck um amerikanische Bands kümmern sollte und lieber etwas eigenes machen sollte.

Adam: Was Sam meint, ist, daß es schon soweit ist, daß wir sie wegschicken müssen, um sie zu inspirieren.

TTT: Das waren schöne letzte Worte...



A. Anthrakidis und C. Marx
Claudia Kortus

„SUPPORT YOUR LOCAL PUNK BAND", so steht's auf einem knallroten Aufkleber, der in Köln - und nicht nur da - unzählige Kneipenklos, Gitarrenkoffer, Fahrräder und Lederjacken ziert. Die lokale Punkband, die damit für sich (und wohl auch für andere wirbt) sind die COLOGNE CITY ROCKERS. In einer Zeit, in der alle Leute blind zu Konzerten von irgendwelchen Amibands rennen und deutsche Gruppen kaum ein Bein auf die Erde kriegen, hat eine solche Aufforderung nicht nur Charme, sondern ist auch notwendig. Wer und was daran Schuld ist, kann jede/r mit sich selbst ausmachen. Hören wir lieber, was Bum Bum Aua (dr., voc.), Gerry E. (voc., b.) und Jo (git., voc.) uns zu erzählen haben.

TTT: Warum sind die CITY ROCKERS eine Punkband?

Gerry: Das gehört zu den Dingen, die man hinnehmen muß.

Jo: Punk hat was mit Liebe zur Musik zu tun, schöne Musik und Spaß. Außerdem ist es mir egal, wie man das nennt, was wir machen. Die Leute sollen selbst ihr Urteil fällen. Gerry hat mehr eine Vorliebe für Punk, ich mehr für Rock'n'Roll und wir treffen uns irgendwo in der Mitte. Wir mögen und hören die unterschiedlichsten Sachen, von STRAY CATS, TON STEINE SCHERBEN, BLÄCK FÖÖSS bis AC/DC und was weiß ich.

TTT: Wie habt ihr denn angefangen?

Gerry: Das war 1988 an einem Donnerstag im inzwischen plattgemachten AZ Weisshausstraße hier in Köln. Bei einem leckeren Kölsch hatten wir die Idee, aus Spaß zusammen Musik zu machen, obwohl wir alle noch in anderen Bands spielten.

Jo: Ausgleichssport eben!

Gerry: Wir hatten auch sofort den Namen und wollten eigentlich nur Stücke unserer Lieblingsbands nachspielen.

TTT: Der Name kommt doch dann sicher auch von „Clash City Rockers"?

Jo: Nee, das hat damit nix zu tun. CLASH ist ja auch keine Stadt am Rhein. Gecovert haben wir z.B. LED ZEPPELIN, BLÄCK FÖÖSS und... wie hieß die andere Band noch?

Bum Bum Aua: BEATLES!

Jo: Mit dem Coverprogramm haben wir dann eine Tour als Vorgruppe von ATHLETICO RHEINLAND gemacht. Unsere anderen Bands lösten sich auf und wir hatten dann auch keinen Bock mehr, nur Coversachen zu machen. Zu unserem jetzigen Programm gehört nur noch ein Cover, „Drachenfels" von BLÄCK FÖÖSS.

TTT: Warum macht ihr keine eigenen Stücke auf Kölsch?

Jo: Ich hätte schon Lust dazu, egal ob auf Kölsch oder Deutsch. Gerry möchte aber lieber in Englisch singen.

Gerry: Das ist ganz einfach. Ich mache Stücke auf Englisch, weil ich mehr von Bands aus USA oder Australien beeinflußt bin.

Jo: Und wer singt da schon deutsch... Wir haben noch nie über die Texte großartig gesprochen. Meistens kam der Gerry mit 'nem neuen Text, hat dazu was gesungen und erklärt und wir haben gelacht.

TTT: War der GastsängerInnen-Wettbewerb dann der Abschluß eurer Coverära? (Bei diesem Wettbewerb konnten sich die Teilnehmer jeweils ein Stück aus dem Repertoire aussuchen und zum besten geben, begleitet von den ROCKERS. Das Publikum wählte dann mit Stimmzettel seinen Favoriten. Moderiert wurde das ganze vom legendären ARNI ARSCH, dem schnulzensingenden „Schrankenwart der Gefühle". Ein grandioser Abend!)

Jo: Nein, das war eine Feier zu unserem einjährigen Bühnenjubiläum, sozusagen als Abschluß unseres 1. Geschäftsjahres, einfach nur ein großer Spaß. Viele Leute sprechen uns auch noch heute darauf an. Aber ohne ARNI ARSCH wäre es gar nicht so ein Erfolg geworden.

Bum Bum Aua: Mit dem ist das auch so eine Geschichte. Zuerst hatten wir ihn als Kameramann auf unserer DDR-Tour dabei, er hat die ganze Tour mit einer kaputten Kamera gefilmt. Später hat er uns bei einer Reihe von Konzerten mit seinem Soloprogramm begleitet.

TTT: Das Thekenstehen scheint ja zu einigem zu inspirieren...

Bum Bum Aua: Stimmt, so kam auch unsere Nepaltour zustande.

TTT: Wieso Nepal???

Bum Bum Aua: Ich wollte sowieso dahin, um Verwandte zu besuchen und sagte, daß ich in dieser Zeit nicht proben könnte.Die anderen fragten, ob sie nicht mitkommen könnten und das war's. Wir sind dann dahingeflogen, in erster Linie, um Urlaub zu machen, haben aber Instrumente mitgenommen, um in Kneipen oder so zu spielen. Konzerte in Kneipen gibt es da aber nicht. Also sind wir ins Goethe-Institut gegangen und haben einfach mal gefragt, ob irgendwas machbar wäre, und es funktionierte, da der zuständige Mensch sehr nett war.

Jo: Der Herr Schröder...

Gerry: ...mit seiner Sekretärin Irmgard!

Bum Bum Aua: Wir haben 2 Open Air-Konzerte gespielt. Einmal in Bhaktapur, auf einem Tempelplatz vor 5000 Leuten.

Jo: Nur Männer!

Bum Bum Aua: Und 2 deutsche Touristen, die zufällig vorbeikamen, es nicht fassen konnten und einen Lachanfall bekamen. Das 2. Konzert war im Garten vom Goethe-Institut.

Jo: Das sind nicht mehr als 500 Leute reingelassen worden, aus Angst vor Ausschreitungen. Aber es ist nichts passiert, alle haben getanzt und gesungen und hinterher mußten wir viele Autogramme geben.

TTT: Ihr scheint ja viele Fans im Kölner Antifa-Lager zu haben. Wie kommt es, daß ihr gerade in dieser Szene so beliebt seid? Ihr seid ja nicht gerade eine Polit-Band?

Jo: Ich denke, die mögen uns einfach so wie wir sind. Wir haben nicht annähernd Texte mit politischen Aussagen. Wir singen halt eher über Dinge wie Rasenmähen, Heiraten, Motorradfahren oder Schuhekaufen, all diese wichtigen Sachen eben. Wenn wir auf Soli-Konzerten spielen, sagt das ja auch genug aus. Obwohl wir uns auch schon überlegt haben, dabei auch konkrete Ansagen zu machen, das wäre aber bestimmt Kacke geworden.

Gerry: Während des Golfkriegs haben wir das aber gemacht.

TTT: Was habt ihr gesagt?

Gerry: Blöder Krieg!

Jo: Wir haben auf unserer Platte ja auch alle Angehörigen gegrüßt.

TTT: Und was kommt als nächstes?

Jo: Das Wichtigste ist, daß wir ein gutes Label finden, daß sich für uns die Arme so ausreißt, wie wir das für die Musik machen. Schreibt uns: COLOGNE CITY ROCKERS, Am Pantaleonsberg 9, 5000 Köln 1.



✍ und 📷 Jobst

Auch hier wurden mal wieder Punk-Heroen der ersten Stunde interviewt: THE VIBRATORS! Das Interview fand am 14.2.'92 vor ihrem Konzert in der Hamelner Sumpfblume statt. Die Band befand sich zu der Zeit übrigens noch in ihrer Freizeit-Kleidung, die sie dann aber rechtzeitig zum Konzert in ihrem Hotel noch gegen das coole Bühnen-outfit eintauschte. Zu dem Interview schienen sie keinen großen Bock zu haben, was man auch an der Länge der Antworten erkennen kann. Aber was soll man auch erwarten, wenn man als kleiner Fanzine-Schreiberling zu diesen bis zu 48 Jhre alten Menschen kommt, die bestimmt schon 1 Million Interviews in ihrem Leben gemacht haben. Egal, einen kleinen Eindruck von den VIBRATORS kann man wohl trotzdem bekommen. Das Konzert war übrigens nicht so toll, sie sind wirklich eine waschechte Rock'n'Roll-Band, die mit Punk nichts mehr am Hut haben bzw. es eigentlich nie gehabt haben. Also, los geht's:

VIBRATORS

TTT: Ich glaube in diesem Fall ist eine kurze band-history ganz sinnvoll.

Eddi: Tja, also im Moment ist Marc am Bass, Knox als Sänger, ich, Eddi, am Schlagzeug und Gary (hab echt nicht verstehen können wie der Typ heißt, aber Gary passt zu ihm) als Gitarrist. Und so spielen wir jetzt seit ca. 5 Jahren zusammen. Ich würde sagen das war ziemlich kurz.

TTT: Wie und wann hat das mit den VIBRATORS denn angefangen?

Eddi: Das war im Februar 1976.

TTT: Würdet ihr euch als Punkband bezeichnen?

Eddi: Also, unsere Musik entstand als die ganze Zeit wirklich nur Discomusik wie BEE GEES oder OMD populär war. Und alles was wir gemacht haben war wieder Rock'n'Roll zu spielen, schnellen Rock'n'Roll. Uns wurde dann das Label Punk aufgedrückt, gegen das ich persönlich nichts einzuwenden habe. Es ist ein großartiges Label. Allerdings ist Punk heutzutage mehr so Punk/HC. Wir liefen damals auf einer Schiene mit den STRANGLERS oder THE CLASH, die PISTOLS waren irgendwie 'ne andere Schiene. Unser erster Gig war 1976 mit den STRANGLERS zusammen, wir haben damals 5 Pfund bekommen, die STRANGLERS 15.

TTT: Wie würdet ihr eure Musik bezeichnen?

Eddi: Absolut fantastisch.

Knox: Ja, total gut.

Eddi: Nein, ernsthaft würde ich sagen wir spielen schnellen Rock'n'Roll.

TTT: Du sprachst bereits über Punk heute. Wie würdest du Punk heute definieren?

Eddi: Punk ist heute sehr viel differenzierter und definierter. Es ist halt eher Hardcore.

TTT: Wie sieht es mit der politischen Aussagekraft der Band aus? Waren die VIBRATORS überhaupt jemals eine politische Band?

Eddi: Es ist schwer da eine Linie zu ziehen, was politisch ist und was nicht. Wenn wir über Sexismus, soziale Ungleichheit, Geld oder was weiß ich singen, ist das dann politisch oder nicht? Auf jeden Fall sagen wir den Leuten nicht was sie wählen sollen. Wir sagen nur, daß sie wählen sollen, das ist wichtig. Aber vielleicht kann Knox dazu mehr sagen, immerhin schreibt er ja die Texte.

Knox: Ich würde sagen, daß wir in erster Linie Songs schreiben und dabei die politische Aussage nicht so wichtig ist. Es sind einfach nur gute Songs, die Spaß machen. Hmm, ich würde jetzt gern was Schlaues sagen, mir fällt aber nichts Intelligentes ein.

TTT: Ihr tourt ja demnächst mit den TOTEN HOSEN, sagt mal was dazu.

Eddi: Also, noch touren wir nicht mit ihnen, erst so in 3-4 Wochen. Ich freue mich darauf, wir werden bei drei Shows dabei sein.

Knox: Ich war schon bei 2 Konzerten dabei. Im Dezember, sozusagen als Weihnachtsspecial.

TTT: Ich kann mir vorstellen, daß sich euer Publikum seit 1976 etwas verändert hat.

Eddi: Ich weiß nicht, ich glaube eigentlich, daß wir schon immer relativ normale Leute zu unseren Shows bekommen haben. Wenn du dir Videos von 1976 anschaust, wirst du sehen, daß dort auch viele „Normale" zu sehen sind. Ich denke nicht, daß sich da allzuviel geändert hat. Zu unseren Konzerten kommen aber auch HC-Kids, die unsere Musik mögen.

TTT: Wie reagieren eigentlich die Leute, insbesondere Frauen, auf euren Namen?

Eddi: Wie sollten sie reagieren? VIBRATORS are the girls best friends. Women love VIBRATORS!

TTT: Mal was anderes: Welche Musik hört ihr so?

Knox: Ich höre eigentlich alles, was ich so bekomme. Alte Musik, neue Musik, alles halt.

Eddi: Iggy sollten wir vielleicht erwähnen. Marc hört mehr so härtere Musik.

Marc: Ja, PEARL JAM zum Beispiel.

TTT: Wie lange wird es die VIBRATORS noch geben?

Eddi: Immer! Ich gebe jetzt mal 30 Jahre als Zahl an.

Knox: Ach Quatsch, wir machen immer weiter. Wenn wir dann zu alt oder tot sind, machen halt unsere Kinder weiter.

Eddi: Wir machen halt Schluß, wenn wir keinen Bock mehr haben. Das kann in 2 Tagen oder 20 Jahren sein. Wer weiß.

TTT: Das soll's auch schon fast gewesen sein, wie wär's mit einem Schlußwort?

Eddi: Kauft unser neues Album, das jetzt rauskommt. Kauft unsere T-Shirts. Kommt alle zu den Shows mit den TOTEN HOSEN. Dann sind wir noch auf einer Compilation LP drauf, die bald rauskommt. Tja, ich würde sagen, das war's.

TTT: Eine letzte Frage noch an dich, Eddi: Warum trägst du Cowboy-Stiefel mit Kettchen verziert?

Eddi: Weil sie mein Füße warm und trocken halten und sehr bequem sind.

TTT: Danke für das Interview.

Knox: Danke, viel Spaß bei der Show.

FROGS OF WAR

✍ Björn Fischer.

FROGS OF WAR sind eine englische Hardcoreband, die vor einiger Zeit mit THAT'S IT hierzulande auf Tour unterwegs waren. TIC TAC TOE konnte Sänger Elvis zu einem kurzen Statement bewegen:

„Wir kommen aus Huddersfield, im Norden Englands, nahe Leeds. Ich bin der neue Sänger und singe bei FROGS OF WAR seit ungefähr drei Monaten. Dies ist unsere erste Tour und gleichzeitig unsere erste Tour außerhalb von England.

Die meisten Leute finden unseren Bandnamen beschissen, weil er so an „Dogs Of War" erinnert. Aber wir finden ihn gut; er stammt von einer Kneipe.

Wir haben eine recht gute Szene in Huddersfield. Vor 2 Jahren war es dort am besten, dann folgten einige Höhen und Tiefen, doch nun kann man fast jeden Abend wieder eine gute Band live erleben. Es sind zwar nicht nur Hardcore Bands, die dort spielen, aber einige Bands aus anderen Musikrichtungen sind auch nicht übel. Unsere eigene Musik einzuordnen ist ziemlich schwer. Es ist kein richtiger Hardcore, sondern eher harte Gitarrenmusik. Wir hören ziemlich viel amerikanische Musik, doch unsere eigene Musik ist nicht nur von US Bands geprägt, sondern eine Mischung aus den verschiedensten Musikstilen.

Sämtliche Bandmitglieder haben schon zuvor zahlreiche Erfahrungen in anderen Bands gesammelt: Unser Schlagzeuger war bei ANTISEPTIC, unser Gitarrist hat bei THE DOGS und THE TEA BAGS gespielt, und ich habe in einer Coverband gesungen. Aber FROGS OF WAR ist unsere erste ernsthafte Band. Bislang haben wir eine 8 Song LP namens „All Said And Done" herausgebracht, die auf dem FULL CIRCLE Label erschienen ist.

Was wollen wir mit unserer Musik erreichen? Nun, wir wollen uns amüsieren und sehen, was die Band uns neues bringen kann. Wir machen beispielsweise bald eine US Tour, die wahrscheinlich sehr interessant werden wird.

THAT'S IT sind total nette Leute; wir haben sie durch die INSTGATORS kennengelernt. Die Band befindet sich zur Zeit in einer ähnlichen Situation wie wir, weil sie auch zwei neue Bandmitglieder hat. Wir lernen alle zusammen davon.

Die derzeitige Punkszene in England ist sehr schwer zu beschreiben. Es gibt mittlerweile viele verschiedene Arten von Punk; nun nennt sich vieles Hardcore. In Huddersfield gibt es beispielsweise ein paar Iropunks, ein paar S.E. Kids etc., eben wie überall sonstwo auch. In den siebziger Jahren war Punk ein deutlich definierter Begriff. Heutzutage fragt sich jeder: Ist diese Musik nun Punk, Hardcore, S.E. oder Metal; kann ich das gut finden u.s.w. Die Bands entwickeln sich weiter und damit auch die gesamte Szene.

Hier in Deutschland ist alles viel sauberer als in England. Als ich das letzte Mal in Deutschland war, bin ich noch als Zauberer aufgetreten. Als Band bekommst du hier die Fahrtkosten erstattet, Essen etc. Das ist in England oft nicht gewährleistet. Man spielt irgendwo, und damit hat es sich! Oft gibt es nicht mal einen Pennplatz, so daß die Bands wieder am gleichen Abend nach Hause fahren oder im Auto schlafen müssen... Die Eintrittspreise für einen Gig sind zumeist auch sehr hoch, und das Publikum ist viel träger als hierzulande. Das liegt wahrscheinlich daran, daß es einfach zu viele englische Bands gibt.

Wir sind in England noch relativ unbekannt. Doch es kann sein, wir nächstes Jahr eine Tour mit den SPERMBIRDS machen können, so daß mehr Leute unsere Musik kennenlernen. That's it!"

Filme, die ihr nicht sehen werdet:

2 Filme aus dem Müll

✍ Malte

Was kommt schon in die Kinos? Was der Hirnmasse Schwierigkeiten machen könnte kaum. Und wenn, gab es keinen Trailer dafür vor HOOK oder TERMINATORS III, und deshalb geht auch keiner rein. Das sagt nichts gegen die Filme, das sagt alles gegen *euch*. Zwei von diesen Filmen, beide aus dem letzten Jahr, sind nicht wie die Anderen, eine Minderheit unter den Minderheitenfilmen. Es sind weder Spielnoch Dokumentarfilme, es sind Aussätzige, weil keine Sparte für sie paßt.

Der erste heißt **„Das Jahr des Skorpions“** und wurde im letzten Jahr der Sowjetunion gemacht. Wer in der Exweltmacht einen Film machen will und er wird nicht aus dem Westen finanziert, der kann das nicht mehr. Die Filmproduktion, exstaatlich, ist pleite. Man muß sich zu helfen wissen wie **„Oleg Kowalow“**. Der ist in die Archive gegangen und hat sich genommen, was schon da war. Den Müll nämlich. Und weil im real existirenden Solzialismus auch die Filme Staatseigentum waren, hat wenigstens Kowalow etwas vom gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln gehabt. Wo es den Staat nicht mehr gibt, gibt es auch keine Besitzer der Rechte an dem Material in den Archiven mehr. Im rechtsfreien Müll hat Kowalow einen B-Film aus den fünfziger Jahren gefunden. Ein Rekrut der Roten Armee, positiver Held und blond und rund und stets dümmlich grinsend, wird irgendwo im ewig sonnigen Süden des Imperiums stationiert. Und weil sie ebenso blond, rund und dümmlich grinsend ist, verliebt er sich in das Mädel vom Kiosk neben der Kaserne. Erst ziert sie sich, dann kommt es aber sogar zum Kuß und damit zwangsläufig zur Verlobung. Er wird zum lieben Gast bei dem Mädchen und ihrer netten Oma. Sozialistisches Familienglück? Pustekuchen. Der ist nämlich mit Betäubungsmittel getränkt, und die Blonde wie ihre Großmutter sind miese imperialistische Spione aus dem Ausland, die dem Rekruten militärische Geheimnisse herauslocken wollen. Doch zum Glück für den Weltfrieden hat das Schild und Schwert der Partei der allessehende KGB das Agentennest längst lokalisiert und rettet unseren Helden, der dann seine Geliebte überführen, zur Schlachtbank führen darf.

Kowalow hat diesen Film auseinandergenommen, ummontiert und mit anderem sowjetischen Archivmaterial aus der Zeit Stalins verschnitten. Und obwohl die „Handlung“ des ursprünglichen Films erkennbar bleibt, wird die Aussage eine völlig andere. Die Bilder, die Kowalow dazunimmmt, kommentieren das Ausgangsmaterial, und zwar so, daß das Ergebnis ein Portrait der verlogenen Spießigkeit eines eingefrorenen Landes wird, ein optisch schöner Albtraum. Da begleiten die delirienden Insassen einer Nervenheilanstalt (aus einem Propagandafilm gegen Alkohol auf der Arbeit) unseren idiotischen Helden mit ihren Visionen auf einem verantwortungsvollen Weg, von Kosmonauten überfüllte Planeten ziehen darüber durchs All, während drunten Budjonnys Reiterarmee durch die Straßen zum Angriff reitet, wo als Bäuerinnen verkleidete Schlagersängerinnnen sentimentale Soße ausscheiden, und Weil das alles so unglaublich unwahr ist, wird Kowalows Film zu einem klaren und wahren Film über die große Lüge staatstragender, verkitschter und unfreier Kultur.

Mit Zitaten, Bild und Ton und das auch noch zweisprachig, wirft auch **„Godard“** um sich, in seinem Film über (oder auch nicht über), ja, wir mögen es nicht mehr hören, die deutsche Wiedervereingung: **„Deutschland im Jahre Neun Null“**. Man kann nicht alles verstehen wollen und hier soll man es auch nicht sollen. Das ist nämlich eine Freiheit, wenn man sich den Film im eigenen Kopf zusammensetzten muß, für jeden Kopf ein anderer Film. Nicht über das Einebnen von Mauern mit Hilfe von Hämmern und Meißeln. Auch nicht über Sekttrinken und Kollektivgröhlen. Sondern über eine Müllhalde mit Namen Deutsche Geschichte, die von innen glüht wie Nuklearabfall. Und die Müllmänner vergiftet, ein großer Friedhof von Hoffnungen. Auf diesem Müllhaufen läuft ein vergifteter Lemmy Caution herum, auf der Suche nach dem Weg nach Westen findet er nicht, die Mauer, an der er sich orientieren könnte, ist nicht mehr da.

Wohl zum ersten und zum letzten Mal dürfen wir uns Ton Steine Scherbens „Macht kaputt was euch kaputtmacht“ anhören, und auch das klingt, als wäre es zweihundert Jahre alt. So verwandeln sich Jahrhunderte in ein Sperrfeuer von Zitatfetzen, macht damit was euch schlauer macht oder laßt es bleiben, aber hohl ist das nicht, und spannender als deutsche Fernsehspiele, in denen sich BRDjungunternehmer in Ostkommunistinnen verlieben, oder Kleingärtner Ärger mit der Stasi bekommen, bis zum erbrechen das Abendprogramm vollgestopft damit, ist das auf jeden Fall.

„Die statische Stadt“

Jürgen Haaks, 1990, 16mm, Farbe, 6'

✍ d.g. Frank

- Will ja nicht gemein sein, aber ich hätte nicht gedacht, daß 'n Mathematiker Filme machen kann. (Da lacht der Vorurteiler wa?). O.K. von vorne: Alles fängt ganz harmlos an. Da wandern die Schatten der aufgehenden Sonne mittels Stopptrick über Häuserfassaden, ruhige Musik ist druntergelegt. Im „Laufe des Tages“ erhebt sich der Blick der Kamera zum Himmel und man sieht die allseits bekannten „schnell ziehenden Wolken“. Bis hierher ist das nix neues für den Experimentalfilmer, doch es kommt noch anders. Eingeleitet durch einen ultra kurzen Zoom auf einen Fernsehturm und wieder zurück, beginnt sich einem alles zu drehen. Die Musik wird schneller und rhytmischer und wir lassen jetzt schlappe 25 Zooms pro Sekunde auf unsere Netzhaut einwirken. Abgelöst wird das durch eine sich um die optische Achse drehenden Kamera, die Pflasterstein-, Eisengitter- und was weiß ich was für Muster zeigt. — Nichts für Leute, die nicht schwindelfrei sind. Auch die/der hart

Gesottene kommt langsam in die Versuchung nicht mehr zur Leinwand zu sehen. Kommt wahrscheinlich besonders gut unter Drogen...

„High Heels“

Pedro Aldomovar, Spanien 1991, 113'

✍ Schlauli aus dem Schlingelland
Der spanische Regisseur nimmt in seinem neuesten Film eine leicht gestörte Mutter-Tochter-Beziehung auf's Korn: Nach langer Abwesenheit kehrt die gealterte Diva ins heimatliche Madrid zurück, um dort ihr Comeback zu feiern. Außerdem trifft sie dort auf ihre nun erwachsene Tochter — eine TV-Moderatorin —, die inzwischen einen abgelegten Lover ihrer Mutter geheiratet hat — sehr zur Überraschung derselben. Zu dieser Konstellation gesellt sich noch ein Travestiekünstler, der als perfektes Cover der Diva das Herz der Tochter erbort hat und der von ihm verehrten Grande Dame beim ersten Zusammentreffen flugs die rechte Brust als Souvenir überreicht. Der notorisch untreue Gatte bleibt, erledigt durch eine Kugel seiner Frau, sehr bald auf der Strecke (brillante Szene: Geständnis der Moderatorin vor laufenden Kameras nach verlesen dieser ach so traurigen Nachricht). Nach einem Exkurs ins Frauengefängnis und endgültiger Aussöhnung zwischen Rabenmuter und Tochter geht die Komödie mit einigen Überraschungen zu Ende.

Die angedeuteten Verstrickungen in Schuld und Sühne werden durch dir Figuren dermaßen gnadenlos überzogen dargestellt und klischeehaft übersteigert, daß dem Zuschauer nur noch die Tränen kommen können — vor Lachen. Scharf beobachtet und mit Seitehieben bedacht wird besonders das Verhalten unter Frauen. Durch schrille Farben in Kostümen und Einrichtung (wieder sind zahlreiche Madonnen in kitschigen Zimmeraltären zu bewundern) wird der Film auch zum optischen Genuß. Fazit: Sehr sehenswert.

„Der Prozeß“

Orson Wells, 1963, SW, 118'

✍ d.g. Frank
Dies ist für mich ein typisches Beispiel dafür geworden, was Vorurteile Wert sind (schon wieder, s.o.): Franz Kafka verfilmen? Und dann noch Orson Wells! das kann nicht gutgehen. So sagte ich mir vor Kenntnis des Films. Weit gefehlt! Mitlerweile gehört dieses Streifchen mit zu den besten kommerziellen, die ich kenne. Kafka respektive Wells erzählt hier die Geschichte von Joseph K. Die düster expressionistischen Bilder, die zu dieser Geschichte gehören, werden noch durch das SW-Material in einer ganz besonderen Art hervorgehoben. So entsteht für den Betrachter eine surreale und bedrückende Stimmung. Sie unterstreicht K.'s Situation, der von einer obskuren Justiz, ohne Angabe von Gründen, verfolgt wird. Die Handlung spielt obendrein vorwiegend in Abriß-Bahnhöfen und -Schauspielhäusern — nicht wie sonst üblich in irgendwelchen abstrusen Kulissen. Es paßt einfach alles an diesem Film. Wer sich gerne solchen düsteren Atmosphären hingibt, sei der Film ganz besonder empfohlen.

„DELICATESSEN“

Jean-Pierre Jeunet & Marc Caro Frankreich 1990, 97 Min'

✍ Brosi
Dieser Film wird mit Sicherheit jeden Vegetarier in seinem Handeln bestätigen. Zu einer unbestimmten Zeit, jedenfalls zu einer Zeit in der es kein „normales“ Fleisch mehr gibt, spielt die Handlung des Filmes. Demnach versorgen sich die Bürger durch Los sich selbst, doch an einem Haus am Rande der Stadt wird durch Jobvermittlung dem Fleischer immer wieder Nachschub besorgt. Das Haus ernährt sich, bis auf die Tochter des Fleischers, durch die ständig wechselnden Hausmeister. Das geht so lange gut bis Louison, ein ehemaliger Zirkusclown die Stelle übernimmt. Von da an nimmt das gewohnte Leben der Hausgemeinschaft einen anderen Verlauf. Viele kleine Szenen werden mit der Liebe für das Detail dem Zuschauer näher gebracht. So schaukelt sich der gesamte Film bis zum unvermeidbaren Showdown hoch.

So benutzen die Autoren dieses Filmes viele Zitate aus bekannten Vorgängern, wie z.B. BRAZIL, aus dem Troglodisten, eine Vegetarierkampftruppe stammen. Weiterhin erinnern die meist schmuzigen Farben an den eben genannten Film. Die Kameraführung hat etwas von David Lynchs Werken.

Dieser Film ist aber dennoch kein Abklatsch von einem der vorgenannten Streifen, sondern besticht durch seine einzigartige anarchische Handlung. Bissig, im wahrsten Sinne des Wortes, mit viel schwarzen Humor.

„Rembrandt Laughing“

Jon Jost, 1989, Farbe, 100'

✍ d.g. Frank
Las sich ja vielversprechend: Die Schauspieler haben die Handlung des Films frei improvisiert. Neugierig machte ich mich auf den Weg und — ich will es kurz und klar sagen: ÖDE!, LANGWEILIG!, einfach schlecht. Es geht um eine zerbrochene Beziehung usw, usw, usw, und um zum Anlaß irgendeines Jahrestages soll sie wieder aufgefrischt werden...

Aber es ist nicht alles schlecht an diesem Film: wenigstens der Vorspann (ungefähr 5 Minuten lang) ist interessant gemacht worden. Die vorbeiflitzenden Straße aus der Sicht eines nsch unten sehenden Radfahrers. Mein Tip: erspart euch diesen Streifen!

„Home Stories“

Mathias Müller, 1990, 16mm Farbe, 6'

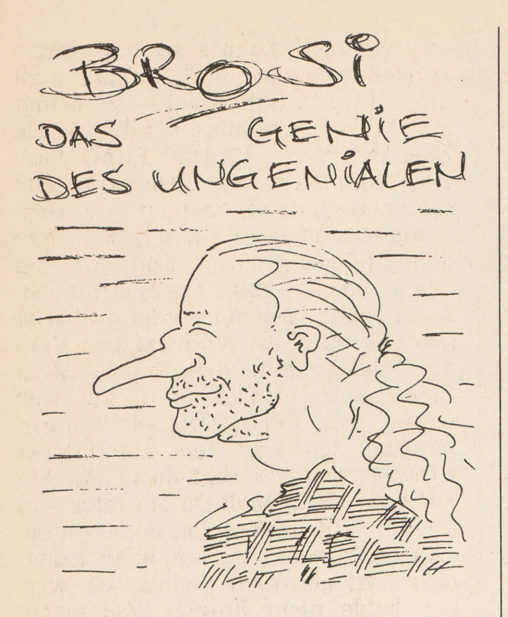
✍ d.g. Frank
Genial das Teil! Immer die gleichen Scenen aus alten Hollywood-Streifen werden aneinandergeklebt. 6, 7mal schlafende Frauen, 6, 7mal voll Panik erwachende Frauen, 6, 7mal in der Halbdunkelheit klappende Türen, (usw, usw) bauen eine lustige, Hollywoodder60gerJahregruslige neue Storry zusammen. Ziemlich entlarvend für die Hollywoodscheiße! Echt sehenswert das Ding!

„Meshes of the Afternoon“

Maya Deren, 1943(!), 35mm(?), SW

✍ d.g. Frank
Leute, die dieses Zelluloid kennen, sollten jetzt besser nicht weiterlesen. Denn jeder Versuch den Film zu beschreiben muß daneben gehen. Nur soviel sei gesagt: Es ist echte Kunst, eine vollständig surrealistische Atmosphäre mit so geringen Mitteln aufzubauen. Da wird ausschließlich mit exzellenter Kameraführung und brillianten Einstellungen gearbeitet. Die sonst üblichen Effekthaschereien, (die es heute so gibt) werden da komplett überflüssig.

Im Gegensatz zu den anderen drei (von mir besprochenen) Filmen kann mensch diesen Klassiker hin und wieder mal im Kino sehen. Hingehen!!!



**Money,
Money,
Money,
Money.....**

Geld regiert die Welt, und wer das nicht einsieht, der hat wirklich den Bezug zur Realität verloren. Das Schöne an dieser Weisheit ist, daß sie schon soooo alt ist und immer noch die Gegenwart bestimmt. Allerdings laufen immer noch Gestalten herum, die es e-i-n-f-a-c-h nicht wahr haben wollen. Da kommen dir Punker mit Großkapitalist etc. wenn du 4,-DM für fünf Bands bei einem Konzert haben willst und erzählen dir brillante Geschichten über das böse Kapital. Sie selbst leben natürlich ohne Geld und erwarten, daß andere ihnen ihren Lebensunterhalt finanzieren. Die Idee finde ich auch prima; von morgens früh bis abends spät mir die Birne mit diversen Narcotica zuzuballern und mir nebenbei noch die Eier zu kraulen. Erheiternd an der ganzen Geschichte ist aber der Umstand, daß gerade die alten Kapitalistenschweine dieses Leben finanzieren sollen. Würde es also keinen kapitalistischen Faschisten geben, könnte es keinen Punkrock geben, richtig? Denn dann wäre nicht nur das Feindbild weg, sondern auch die Sozialhilfe, die man vom verhaßten Staat einstreicht. Also irgendwie habe ich das Gefühl, daß ich diese Schmarotzerideologie in ihrem Aufbau nicht so recht verstehe, oder doch. Egal, wenn es nun doch klappt und Geld immer noch Scheiße ist, womit wische ich dann eigentlich meine Scheiße vom Arsch? Der zivilisierte Europäer nimmt im allgemeinen Klopapier dazu, was er sich günstig bei Aldi kauft. Genau kauft, und zwar mit D-Marks, die in die Taschen des bösen Aldikapitalisten fließen. Also wird das Klopapier geklaut, sollen doch die anderen Arschlöcher die Zeche bezahlen. Falls nun aber zu viele Leute so denken, kann der Aldikapitalist nicht genug Steuern bezahlen. Die Steuern gehen nämlich zum Teil in den Sozialhilfefond, nicht? Folglich wird das Geld in diesem Fond knapper und zack gibt es weniger Sozialhilfe. Dann wird eben alles geklaut und zack ist kein Geld mehr da, um Klopapier zu produzieren, und dann ? Dann ist der Sozialhilfeempfänger nämlich genau wie alle anderen in den Arsch gekniffen. Manch einer ersinnt natürlich jetzt die Möglichkeit der Anarchie, aber wie denn ohne Klopapier? Ist jedenfalls ein lustiges Gedankenspiel, das nicht viel mit der Realität gemein hat, oder doch? Wie dem auch sei, es ist gibt ja noch andere Grüppchen, die sich vom Geld lossagen und alles auf ihre idealistische Weise erledigen wollen und zwar die Hardcores, die echten... Hardcore ist tot und jeder, der das bezweifelt, geht an der Realität vorbei. Zwar gibt es noch einige unentwegte, die der toten Bewegung noch immer versuchen, einen Herzschrittmacher einzupflanzen. Die Ideale, die in eine solche Operation investiert werden, kann man als schlichtweg rausgeworfen ansehen. Jeder Idealist ist in meinen Augen irgendwie ein Idiot!!! Er (oder meinetwegen auch sie) ist entweder zu blöd aus dem ganzen Aufwand Geld zu schlagen oder ist, simpel ausgedrückt, einfach zu schlecht, um die Hardcore-Kid-Massen zu begeistern. Der Amerikaner macht es doch dem tumben, einfältigen Deutschen vor, wie man 'ne schnelle Mark aus dem Hardcore-Business macht. Nicht zuletzt verdienen sich Bands wie BAD BRAINS, BAD RELIGION oder andere Einfaltspinsel auf einer Deutschland-Tour die Taschen voller Geld. Als Normalhardcorekonsument muß man sich doch fragen, warum auf einmal jedes Jahr im Herbst die Hallen rappelvoll mit amerikanischen Bands gefüllt sind. ...weil es sich in den USA herumgesprochen hat, daß man an dem BIG THING Hardcore in Europe gut verdienen kann. Jeder, der glaubt, daß die Bands aus Spielfreude hierher kommen würden, hat sich aber tief geschnitten. Die Touren sind alleine schon für den Plattenverkauf extrem wichtig. Der Hardcore versucht sich einigermaßen ehrlich zu verhalten, indem er fast nur T-Shirts verkauft. Bands wie ALICE DONUT allerdings erweitern ihre Produktpalette noch um Badges und Stikkers wie es einst die SEX PISTOLS bei ihren Great Rock'n'Roll Swindle taten. (Es gibt übrigens viel zu wenig Patches, die man sich auf eine etwaige Kutte nähen könnte...) So rollt nun das muntere T-Shirt-Geschäft. Denn bunte T-Shirts sind ein Zeichen von Individualität, Revolution und Posiergehabe. Mittlerweile gibt es ja für jeden Dreck ein T-Shirt. Saubillig produziert und mit mindestens 50%igem Gewinn weiterverkauft, sonst lohnt es sich ja nicht. Genau dies ist eine Form des Kapitalismus, gegen die sich der Hardcore oder der Punk jahrelang gewehrt hat. Der Hardcore stellt eine Marktlücke in der Verkaufsgesellschaft dar. Einige wenige Findige haben sich genau diese Lücke zu Nutze bemacht und haben das, Gott vergel(d)ts ihnen..., gewinnbringend wie z.B. Frontline, We Bite etc. ausgenutzt. Es ist sicherlich nicht schlecht, durch Hardcore Geld zu machen, denn jeder muß leben. Gerade Leute, die ein Fanzine, Vertrieb oder weiß der Teufel was machen. Nur problematisch ist dann die Titulierung des Ganzen. Ich kann mein Fanzine oder Magazin nicht Hardcore nennen, wenn es mir nur um das liebe Geld geht. Das schrammt haarscharf, aber sicher an der Idee vorbei. Eine andere Sache ist halt die, daß diejenigen, die an der Sache verdienen, oftmals das auf den Rücken anderer austragen. Entweder werden Minimalbeträge an die Mitarbeiter oder gar nichts gezahlt. Selten gibt es solche Kombinate wie z.B. das GAGS & GORE, wo die Redaktion eine Einheit ist und die Mitarbeiter entsprechend der Möglichkeiten bedacht werden. Ob das nun daran liegt, daß das G & G so wahnsinnig „bedeutungslos“ im großen Geschäft ist, kann ich natürlich von hier aus meinem kleinen Wolkenkuckucksheim aus Idealismus und Linientreue nicht beurteilen. Einige Spötter werden natürlich jetzt sagen, daß unser Fanzine auch überteuert sei und wir ebenfalls Hypocriten sind. Recht haben sie, aber wir müssen ersteinmal unsere Schulden bezahlen, mit denen wir dieses Heft finanziert haben. Wenn wir irgendwann mal im Reinen sind werden die Gewinne, soweit welche vorhanden sind, wieder in das Heft oder aber in Schallplatten gesteckt.

Okay, das war jetzt ein wenig Selbstbeweihräucherung, aber schau'n mer' ma' wie's weitergeht, vielleicht packt uns ja auch die Macht des Geldes und wir werden die dicken Hardcoreverdiener. Auszuschließen ist es nicht, denn solange Hardcore noch zur Massenkonsumware verkommt, kommt natürlich die Frage auf, ob die Geschäftemacherei nicht doch legitim ist. Oder entsteht die Massenkonsumware erst durch solche Geschäftemacher und ihren gezielten Hype? Ist es dann korrekt, sich noch ein Scheibchen von dem Kuchen abzuschneiden, wenn einem schon die ganze Lebenseinstellung kaputt gemacht wird? Gibt es eigentlich noch Leute vom Schlag der Helge Schreibers oder Marzipangurus, die durch und durch Idealisten sind? Ist die nachkommende Generation nicht schon viel zu viel im Investmentgeschäft Hardcore bewandert? Versuche doch einmal eine mittelmäßige Scheibe wie die SIDE BY SIDE 7" zu bekommen. Der Preis, den einige 14jährige dafür haben wollen, treibt dir die Tränen in die Augen. Auch ich bin nicht davor gefeit, da ich ja selbst Platten sammle und diese horrenden Preise bezahlen muß. Da liegt es schon nahe, die eigene

Sucht mit der Sucht der anderen zu bezahlen. Das gleiche System läuft doch auch bei den Junkies ab. Nur sehe ich hier wiederum die Unehrlichkeit einiger Leute, die sich betont korrekt geben, um dann richtig feist die Kohle einzustreichen. Ihr arschgefickten Hurensöhne, gebt es doch endlich mal zu, daß ihr nur an die Kohle denkt und euch die Szene so am Arsch vorbeigeht. Man zeigt euer Gesicht und zeigt wenigstens einen Restfunken Hardcore, nämlich Ehrlichkeit. In unserer Krüppelszene lief nämlich eine lange Zeit ohne Ehrlichkeit nichts. Aber das Scheckbuch und die Altersversorgung liegen natürlich den meisten näher am Herzen als die eigene Glaubwürdigkeit. Das Spiel ist aus... aber dennoch mache ich ein Fanzine, wie idiotisch. Vielleicht macht es mir auch einfach nur Spaß, etwas zu produzieren, an dem ich mich selbst aufgeilen kann. Da kommt so das Geltungsbedürfnis durch, das jeder Mensch irgendwie in sich trägt, manch einer mehr, manch einer weniger. Nur dieses essentielle Bedürfnis darf nie auf dem Rücken anderer ausgetragen werden...



Cyndi, oh, Cyndi...

Eigentlich wollte ich ja nie heiraten — hatte ich mir fest vorgenommen. Doch wenn ich an meinen Südostasien-Aufenthalt '87 zurückerinnere, fällt mir ein, daß ich damals durchaus bereit war, eine eheliche Verbindung einzugehen. Ich saß am Strand von Tioman/Malaysia, trank ein kühles Bier und ließ mir durch meinen Walkman die wunderbarsten Hits von Cydi Lauper in die Ohren säuseln. „Time after Time", „Change of Heart", „True Colors" — wunderbar! Hardcore eben. Je öfter Cyndis zauberhafte Stimme meine sensiblen Gehörgänge betörte, desto klarer wurde mir, daß ich diese Frau heiraten will. Ich konnte es mir genau vorstellen: Cyndi und ich am Pool ihrer Villa in Hollywood — sie bringt ihr Millionenvermögen mit in die Ehe, ich meine BLACK FLAG Platten. Traumhaft! Doch wenige Monate später zerplatzten meinen träumerischen Seifenblasen. Cyndi heiratete eine vollbärtige Hippiesau und ich stand da — mit leeren Händen. Scheißwelt! Aber vor 2 oder 3 Jahren gab mir dann die Meldung von Cyndis Scheidung neue Hoffnung. Mein Leben hatte wieder Sinn. Sie war wieder frei. Doch jetzt, vor einigen Wochen, ich war dem Herzinfarkt nahe, Cyndi, was hast du getan? Sie heiratete ein 2. Mal! Ob ich mich von diesem Schicksalsschlag noch einmal erholen werde? Das hat mich schon sehr hart getroffen. Cyndi, wir werden beide nicht jünger. Was mach' ich bloß? Kann mir das einer beantworten? (Häng' Dir die Bravo Poster auf und verstoße Claudia... Der Tipper) was bleibt, sind meine 12 Cyndi Lauper-Singles, die ich jetzt verstärkt wieder auflege. „I Drove All Night Long to Get You", „My First Night Without You", ...ach, das Leben ist so schwer für ein heiratswilliges Schwein!
Cyndi, oh, Cyndi!

ABOLITION
„Jesus was a fuckin' dick" EP
Equality Records

✍ Brosi
Alter Schwan wird da gedreschflegelt, unverkennbare Einflüsse der neuen New York Generation. Ist ja nicht so mein Ding, aber die Texte sind gut und regen zum Nachdenken an, falls man eh noch nicht auf dem richtigen Weg ist. Das ganze wird durch ein prima aufgebautes 20-seitiges Beiheft das im Cover integriert ist hervorragend unterstützt. Desweiteren beweisen ABOLITION eine gute Portion Humor, wenn sie auf gewisse Merchandisingpraktiken aufmerksam machen. Ironie ist manchmal alles im Leben. Also falls jemand mehr als 6,-DM für diese 7" haben will, dann tretet demjenigen kräftig in den Arsch.

ALBOTH!
„cartouche" 7"
Record Junkie, CH-3000 Bern 8

✍ d.g. Frank
ALBOTH! kommen aus Bern. Man ej was'n das? Ich weiß wirklich nicht wie ich diese Musik nennen soll. Vielleicht Grind-Jazz oder Hardcore-Jazz? 4 Leute mit echt sauteurem Equipment hau'n da in die Instrumente. Der Bass wird so gespielt, daß er problemlos den Gitarrenpart mit übernimmt und das alles in einer tierischen Geschwindigkeit! Dann gibt's da noch Keyboards und Schlagwerk. Auch nicht schlecht das! Von der Stimme bleibt nur so was, was sich anhört wie Saxophon (Effekte). Alles zusammen in einer guten Mischung. Der Wermuthstropfen: Diese blöde 7" kostet 10 DM! Ich glaub' die teuerste 7" in meiner Sammlung.

ANAL CUNT
„Fast Boston HC"
CD
Ecocentric Records
✍ Dirk v.d. Heide
Das gesamte Schaffen von ANAL CUNT auf einewr CD: Alle EPs und einige Liveteile, was soviel bedeutet wie 76 Minuten (!) „Quietsch Kreisch Gröhl Quietsch Uffta Uffta". Wieviele Lieder (?) auf dem Tonträger enthalten sind und wie sie heißen kann ich leider nicht sagen, da nur die EPs auf dem Cover aufgeführt sind. Es sollten aber so um die 6000 sein, vielleicht zwei bis dreihundert mehr oder weniger. Aus diesem Grund will ich auch kein Stück aus diesem homogenen Stück hervorheben. Was noch zu sagen bleibt ist: Sagt eure Erzieher oder Domina-Termine ab, und holt euch dieses Werk ins Haus.

ANTISECT
„Hallo There...How's Life" LP
Graven Image Records,
P.O.Box 2067, Peter Stuy.
Stn., NYC 10009.

✍ Björn
Die englische Band ANTISECT erregte in den frühen 80er Jahren durch die Veröffentlichung einer Single und der völlig unterbewerteten LP 'In Darkness There's No Choice' (kramt sie mal wieder aus eurer Plattensammlung hervor!) viel Aufsehen. Ihr kompromißloser, etwas doomig angehauchter Anarcho HC wurde Wegbereiter für Bands wie beispielsweise SACRILEGE oder DEVIATED INSTINCT, und so wurden ANTISECT in einem Atemzug mit Bands wie DISCHARGE, CRASS und CONFLICT genannt und abgefeiert. Die 'Hallo There... How's Life' LP enthält 9 Live Songs, die 1984 aufgenommen und 1991 noch einmal neu in den Southern Studios abgemischt wurden. Leider ist die Soundqualität völlig auf der Strecke geblieben: Zu hören ist außer den beiden lautstarken Sängern, einer völlig schief klingenden Sängerin und dem Schlagzeug fast gar nichts. Gitarre und Bass, die entscheident den typischen ANTISECT Sound geprägt haben, sind unerklärlicherweise völlig in den Hintergrund gedrängt (warum wurden die Aufnahmen überhaupt noch neu abgemischt ?!?), so daß das Ganze eher als 'Spoken Word' Platte durchgeht. ANTISECT hätten wirklich einen besseren Nachruf verdient!

BLURR #2
Fanzine
C. Johannisbauer
Erich-Kästner-Str.26
4006 Erkrath

✍ Brosi
Das Cover von dem 40seitigen DIN A 4 Zine ist gut gezeichnet, zudem noch auf Umweltpapier, also ein Anreiz mehr zwei DM dafür auf den Tisch zu legen. Zumal die Bandauswahl auch vielversprechend war. 7 SECONDS, AGENT ORANGE, NO FALL oder z.B. HAMMERHEAD tummelten sich da auf den Seiten, nebenbei wird man noch über die R.A.F., Konzertorte und 3-D Comics aufgeklärt. Sah ja alles ganz gut aus, aber dann mußte ich feststellen, daß dieses Heft echt nur hingeschissen war, trotz des Computerlayoutes. Denn wenn man wenigstens einmal Korrektur gelesen hätte, dann wären einem sicherlich der eine oder andere heftige Schnitzer in der Orthographie aufgefallen. Wie gesagt, ansonsten relativ gutes Heft, das an Photos ein bißchen arm ist.

BUFFALO TOM
„Velvet Roof" 12"
Situation 2

✍ Frank Schütze
Recht ordentlicher Pop-Punk irgendwo zwischen HÜSKER, DINOSAUR und den CRUZ-Bands. Die 'bluesige' Mundharmonika gibt dem etwas unspektakulären Gitarrengeschrammel erfrischende Würze.

BUFFALO TOM
„Let Me Come Over" LP
Beggars Banquet/SPV

✍ Frank Schütze
OK, von dieser Popmusik mit äußerst rar gesäten Kanten kann man sich mal 2 oder 3 Songs anhören (also ihre Maxi 'Velvet Roof'), aber eine ganze LP ist doch ziemlich langweilig. Auf dieser Platte klingen BT noch nicht mal mehr nach Pop-Punk, sondern fast schon nach öffentlich-rechtlichem Radio. Diese aufgesetzte Sentimentalität, die man aber auch Jammerlappentum nennen könnte, kann ich nicht nachvollziehen.

THE BULLOCKS
„15 Hours" 7"
Teenage Rebel Rec.

✍ d.g. Frank
Komisch, daß mensch von dieser Band aus D'dorf noch nicht eher was gehört hat. Die 4 Songs auf der vorliegenden EP sind echt prima. Trotz der klassischen Besetzung Gitarre, Bass, Schlagzeug & Gesang wirkt die Musik überhauptnicht langweilig. Nur wenn der „Chorgesang" kommt, läuft's mir kalt den Rücken runter. Aber das ist mein Problem und sagt nichts über das Können der Jungs aus. Und das ist zweifelsohne da. Allerdings glaube ich, daß sie noch besser werden könnten, auch, wenn dann die Mucke nicht mehr so sehr ins Ohr/Bein geht.

THE CHARLATANS
„Weirdo" 12"
Rebel/SPV

✍ d.g. Frank
Als ich das Promofoto sah schwante mir böses. Unsäglich blödes Teil (das Foto) mit ach so cool drein blickenden Typen. Zum Glück überträgt sich davon nicht allzu viel auf die Mucke. Rave heißt diese Musik auf gut neudeutsch glaub' ich. Da ich wirklich nur diese 12" kenne, kann ich auch nur hierauf Bezug nehmen. Ich schreib' das nur deswegen, da die Charlatans schon mehrere Maxi's/LP's gemacht haben. Nun denn: schöne Farfisa-Ogel-Klänge abgelöst durch schöne Gitarrensounds abgelöst durch ganz guten Gesang, usw. Musik, die sich bestens zum nebenbei-hören eignet; Musik, die keinem wehtut. Moderne U-Musik halt, die für eine „Indieband" erstklassigen Chartplatzierungen sagen ja das gleiche. Oder?

CHARRED REMAINS A.K.A.
MAN IS THE BASTARD
„Backward Species" 7"
Ecocentric Records

✍ Jobst
Auch von Eco Recs, diesmal aber eine Band aus den USA; Californien um genauer zu sein. CHARRED REMAINS fabrizieren hier eine Mischung aus Noise Punk und Deathcore (wo auch immer der Unterschied liegen mag.) Die guten Parts erinnern an INFEST, die anderen sind dafür auch ziemlich übel (gar nicht mal so schnell, aber sehr disharmonisch und langweilig). Auch hier keine Texte, sondern nur Erläuterungen zu den Liedern. Sehr schlechtes Cover, denn misgestaltete Kinder ziehen einfach nicht mehr!

CONCRETE SOX / NIGHTMARE
Split EP
M.C.R. Company, c/o Mike Foster,
P.O. Box 1313, Bath BA1 3TJ, UK

✍ Björn
Nach der letzten Umbesetzung haben CONCRETE SOX noch einmal einen großen Schritt nach vorne gemacht: Die 2 Songs sind einfach mitreißend und zeigen mal wieder, daß diese Nottinghamer Formation noch immer die führende Band in Sachen Anarcho HC ist. Auch die melodischen Parts kommen wie immer nicht zu kurz, die sich zusammen mit dem treibenden Schlagzeug als eine völlig explosive Mischung entpuppen.

Auch NIGHTMARE aus Japan können völlig überzeugen, da sie sich sowohl textlich als auch musikalisch sehr wohltuend von den unzähligen anderen Japan „Krachbands" hervorheben. Teilweise erinnern einige NIGHTMARE Parts sogar an UPRIGHT CITIZENS! Insgesamt eine super Produktion, die an Intensität nichts zu wünschen übrig läßt.

CRANE
„Big Sea" 12"
El-é-Ment'al Rec./EFA

✍ d.g. Frank
Kräftiger, bisweilen auch mal sanfterer Gesang, der durch eine teils schrammlige Gitarre unterstützt wird. Treibendes, nicht gerade einschläferndes Schlagzeug. Dazu der Bass, dem zeitweise Soli in einzelnen Stücken eingeräumt werden. Alle prima aufeinander abgestimmt. Und man hört natürlich sofort, wo die 4 Jungs herkommen: U.K. Sie sollen dort unentwegt Liveauftritte absolvieren. Kann ich mir sehr gut vorstellen, daß die Konzerte ok sind. — Möchte ich auch hier mal seh'n! Wann kommt ihr??

CRASSFISH
„Play it loud for your Neighbourhood" LP
Nasty Vinyl Records

✍ d.g. Frank
Crassfish kommt Dir vornehmich sanft, mit sehr klar abgemischten Instrumenten. Crissi, die eigentliche Begründerin dieser Kapelle unterstreicht mit ihrer Stimme die durchweg o.k.enen Melodien. Bei den schnelleren Stücken geht's mit absolut spratzlig eingestellter Gitarre stark Richtung '78er Punk. (Sowas kann ich gut ab!) Naja, wen wundert's? Sind ja auch lauter hannoversche Alt-Prominente an den Instrumenten, die ihre Erfahrungen eben aus dieser Zeit mitbringen.

Alle 8 Songs sind immerhin so verschieden in den Arragements, daß es mir schwer fällt, etwas über die LP „im Stück" zu sagen. Mir persönlich gefallen die schnellen Songs besser, aber es soll ja auch Menschen mit anderem Geschmack geben. Deshalb empfehlen wir heute: „Selbst reinhören!"

DDT
„No Escape" 7"
Re Core Ds

Brosi
Cooler Hardcore aus französischen Landen, der mit guter Guitarrenarbeit zu gefallen weiß. Fünf mal werden hier die Instrumente benutzt, so daß dem Durchschnittsskater nichts anderes übrigbleibt, als sich in die Pipe zu stürzen. Auf der B-Seite gibt es dann noch als kleines Leckerli ein Cover von den HARD-ONS, welches gut umgesetzt ist. Das Cover geht in Ordnung, obwohl ich die Farben ja ätzend finde.

DISORDER
„More Noize" EP
Disorder, P.B. 3420
BJOLSEN, 0406 OSLO 4,
NORWEGEN

Björn
DISORDER sind auch aus der heutigen Punk/Hardcoreszene nicht wegzudenken. Kompromißlos prügeln sie den Hörern ihren krachigen Brettersound ins Hirn und kümmern sich einen Dreck um irgendwelche aktuellen Musikstile. DISORDER bleiben zeitlos und sind deshalb so einzigartig! Hier wird nicht sinnlos drauflos gedroschen, sondern das ursprüngliche Lebensgefühl des Punk konsequent ausgelebt. Die Texte von Songs wie 'Double Standard' oder 'Overproduction' sind keine abstrakten Hirngespinste sondern konkrete Anklagen gegen bestehende gesellschaftliche Verhältnisse. Support DISORDER!!!

DRIVE A BRITISH CAR
„Farmer's day" CD
Big Store

Dirk v.d.Heide
Indiepop mit leichten Countryeinflüssen. Wer Lou Reeds letzte LP mochte wird hier gut bedient, wer sie nicht mochte, sollte lieber die Finger von diesem Silberling lassen. Das Cover zeigt uns trinkende Bauern auf dem Weg in die Stadt, die wohl in einem britischen Auto unterwegs sind und ist es nicht weiter verwunderlich erscheinen läßt, daß British Leyland pleite gemacht haben. Mal im Plattenladen anhören...

END OF SILENCE
„Same" 7"
Ecocentric Records

d.g. Frank
Mir scheint, da habe ich mir genau das Richtige aus dem kleinen Stapel von 7"s gezogen, auf denen mir keine Band bekannt war. It's a bit noisy, isn't it? Nomen est Omen sag ich nur! Feines Teil, die kleine schwarze Runde. Vier Stücke erschallen da; von nur einer Seite — die andere ist nackt. Wie gesagt noisy Beats, vielleicht auch ein bißchen (free)jazzig. Das Schlagwerk hört sich Teils etwas nach Ü-Raum an, aber sonst ganz gut produziert. Würde mich freuen mehr davon zu hören!

FEINE DEUTSCHE ART
„von Anfang an" 7"
Teenage Rebel Records

Brosi
Limitierte Auflage von 500 Stück steht auf der Rückseite dieser 7". Das heißt der geneigte Käufer sollte sich beeilen diese wirklich gelungene Punkscheibe zu kaufen. Denn das ist Punk mit geringen Rockabillyeinflüssen, wie er heute nicht mehr gespielt wird. Die technisch einwandfreien Aufnahmen stammen nämlich aus dem Jahre 1984. Die Band hat genauso viele Mitglieder wie Stücke auf dieser EP, im ganzen vier. Simples Cover ohne großen Schnickschnack und ein Textblatt fehlt völlig, aber das ist unwichtig, da man die Songs gut verstehen kann. Top 10 verdächtig!

THE FREEZE
„Five way Fury" LP
Lost & Found

Brosi
The FREEZE live(!) und das 19 Stücke lang in ansprechender Tonqualität. Boston Hardcore, der klassischen Sorte wird hier geboten, energetisch und rauh. Das Cover ist übrigens auch sehr schön gestaltet. Außerdem wird man mit einem Textblatt beglückt, was ja sonst bei Liveplatten nicht die Regel ist.
Egal ob Fan oder Hardcorekonsument, muß man in jedem Fall haben.

GODFLESH
„Pure" LP/CD
Earache Records/Rough Trade

Björn
Im Gegensatz zur letzten GODFLESH Veröffentlichung namens 'Slavestate', die eher compilationhaft die letzten drei 12" EPs zusammengefasst hat, ist nun ein Album mit völlig neuem Material erschienen, und als neuer zweiter Gitarrist wurde Robert Hampson von LOOP verpflichtet. Auf dieser bisher achten Veröffentlichung des Birminghamer Trios wird die Experimentierfreudigkeit zugunsten eines geradlinigeren Rhytmus zurückgeschraubt (von 'Pure 2' einmal abgesehen), was der Produktion sehr gut bekommt. Die einzelnen Songs erscheinen perfekt arrangiert und abgemischt, der Drumcomputer wirkt diesmal nicht mehr so penetrant und aufgesetzt, und der Gesang ist teilweise wieder etwas voller und agressiver geworden. Für mich ist 'Pure' mit Abstand das beste was GODFLESH bisher veröffentlicht haben, da die Perfektion der Produktion nicht geschadet hat. 'Pure' ist sehr hörbar und hätte sogar das Zeug, sich nach dem peinlichen NIRVANA Boom ebenfalls in den Charts zu plazieren (Independent scheint ja wohl gerade „in" zu sein); doch kann GODFLESH nicht vorgeworfen werden, sich irgendeiner Modewelle angepasst zu haben, da sie in ihrer Musikrichtung die Originale sind. Ein Stück Musik zum Verlieben!

GORE Nr.4
Fanzine
Bernd Frenz, Oderweg 6
3072 Marklohe

Dirk v.d. Heide
Enthält eine schön geschriebene Geschichte über bakteriologisch verseuchte Dämonen (oder sowas ähnliches), die in einem niedersächsischen Dorf den Leuten die Haut abziehen, weil ihre eigene immer vergammelt. Dazu gibt es ein paar gut abartige Comics, aber den Vogel schießen die wörtlich genommenen Umsetzungen von Worten wie „Drogenmißbrauch", „Kugellager" und „Augenweide" ab. Für Comicliebhaber und Horrorstoryfans genau das Richtige.

HARALD ZIEGLER
„Sack Heil" LP
Scheißkasten Produkten

d.g. Frank
Schon beim ersten Stück wußte ich's. — Welchen Begriff benutze ich jetzt: Super? Genial? Spitze? Geil? — am besten alle zusammen oder einfach: gekonnt. Denn in besagtem ersten Stück merkt man es schon; der kann mit Musik umgehen. Ob nun Kirchenorgel, Kinderspielzeugmusikinstrumente, Krachgeräte oder Horn, Sack weiß wie man ein Musikstudium nutzbringend anwendet. Und nicht wie tausend andere in irgendeinem Opernorchester oder als Musiklehrer versumpft.

Das gekonnte Umgehen mit Musik gepaart mit einem Schuß Chaotentum machen dieses Werk einzigartig. Ich bin froh, mir dieses Teil zugelegt zu haben. Denn Sacks Auftritt bei „Silke-Arp-bricht" hat mich schon überzeugt. Obwohl dort alles eine ganz andere Qualität hatte. Die Wortbeiträge, eine „Diashow" und nicht zuletzt Harrys Schlagfertigkeit rissen das Publikum mit.

Mensch ej, wenn de was für Verschrobenes übrich hast, is' dit een Muß!

HEY BABY
„It's no angel singing" C60-Tape
Stefan Voigt, Auf dem Loh 18
3000 Hannover 1

d.g. Frank
Eigentlich kann ich ja so „sixties-gestütztes" Zeug nicht so gut ab. Hier muß ich mich jedoch ganz stark korrigieren!! Nachdem ich „Hey Baby" zweimal live erleben durfte (doll formuliert ne), sach ich nur: MITREIßEND!!! Was mensch da auf der Bühne erlebt, überträgt sich komplett auf's Tape. Diese C60-Kassi wurde obendrein gar meisterlich produziert. Das Können der fünf MusikerInnen wird dadurch deutlich in den Vordergrund gestellt; von den Arrangements ganz zu schweigen! Wirklich ganz großes Lob an alle Beteiligten. Anspieltip: „Shut your mouth - Joe!"
Ach ja: Gigs Wanted! (An obige Adresse).

THE HIGH-BACK CHAIRS
„Of Two Minds" LP
Dischord/EFA

d.g. Frank
4 American Sunnieboys (wenn man den immerhin 3 Bandfotos glauben darf) machen Musik. Nicht nur in dieser Band laut Promo-Stuff. Da fallen Namen wie „Gray Matter", „Velvet Monkeys" und „Minor Threat". Doch zur Musik: Recht Melodisches quillt mir da aus den Boxen entgegen. Schöne Gitarrenklänge, die sich durch alle Songs ziehen. Schlagzeug immer und überall durchgängig, will sagen ohne Breaks oder so'n Schnick-Schnack. Obendrauf kommt noch der recht glatte La-La-Gesang. Alles ohne „Special-Effects", was dieser Mucke eher zuträglich sein kann...
Für mich ist das was — wenn überhaupt — für sehr ruhige Stunden. Es darf also etwas ruppiger sein! Leuten, die jedoch das sanfte lieben, ist diese Platte (LP, CD) allerdings zu empfehlen. Wie stand doch auf dem Promo: „Pop-Type" — eben!

INTENT
„SAME" 7"
Re Core Ds

Brosi
Man hält die Schallplatte in der Hand und kann sogleich das Cover aufklappen, auch wenn man das Bild vorn nicht verstanden hat. Danach wird die Scheibe aufgelegt und schon wird man mit einem instrumentalen Opener in die Welt des S.E.Cores entführt. Dann dröhnt einem krachig guter Core mit einer eher durchschnittlichen Stimme entgegen.

INTENT
„Demons Within" Ep
ReCoreDs/Last Stand Rec.

Brosi
Zack, und noch einmal INTENT, musikalisch hat sich auch hier nicht viel verändert. Aber ich denke, daß mir diese 7" besser gefällt. Textblatt und Cover sind auch gut gestaltet, so daß durchaus ein Kauf in Erwägung gezogen werden kann. Live dürfte INTENT übrigens ein ziemlicher Knaller sein.

JOBBERKNOWL
„Static Head" 7"
Re Core Ds

Brosi
Rockiger Hardcore, der melodiös von der Guitarre fließt, doch ich werde das Gefühl nicht los, daß die Produktion zu sanft ist. Der Titelsong ist gut, nur dann wird man durch eine unsinnigen Riff, der zwar geil ist, überrascht. 5 Tracks mit guten Texten, die man sich problemlos anhören kann. Das Cover ist so lala, die Vorderseite fällt durch ein gutes Photo auf, aber die rückseitige Zeichnung ist einfach nur dilletantisch und dem ernsten Thema in seiner Albernheit nicht angemessen.

JUDGE
„No Apologies" LP
Lost & Found

Brosi
10 X S.E.H.C. !!! Da brennen einem leicht die Boxen durch. Wenn ich nicht ans Bett gefesselt wäre, dann würde ich unweigerlich anfangen zu slammen. Meine Matte würde im Takt zu den hämmernden Songs durch die Luft wirbeln. Die Reissue der Chung King Sessions hat sich jedenfalls gelohnt. Die Aufnahmequalität ist übrigens excellent. Das Cover der Platte fällt durch gutes Layout auf, außerdem wird das Beiblatt und das Frontcover durch Photos von Kent Mclard so richtig aufgefrischt. Interessant auch die kleine Story auf der Rückseite der Hülle. New York Hardcore, wie er sein muß!

KRŸSA
„David The Pig" LP
Blasting Youth Rec./Rough Trade

d.g. Frank
Schon wieder so eine Platte, die Du Dir erst ein parrmal anhören mußt um sie gut zu finden. Was Dir jedoch gleich auffällt, ist die Frauenstimme am Gesang. Endlich wird diese Stimme mal nicht dazu „benutzt" — ich verwende diese Wort extra, da sie meißt wirklich benutzt wird — eine sanfte La-La-Stimmung in den Songs zu erzeugen! O.k. ist auch, daß sie nicht immer den Foreground übernimmt, sondern auch mal den Backgroundpart bereichert. Was noch positiv auffällt ist, daß nicht ausschließlich das Standard-HC-Werkzeug benutzt wird. Sondern auch mal Mundharmonika oder A-Gitarre. Gut kommt z.B. auch dir fremdartige Sprache in „Waiting" (ist das Tschechisch?).

Bei dieser Mucke macht es mir mal wieder Spaß, sie bei offenem Fenster über die „Dächer schallen zu lassen". Und damit meine Nachbarn zum Briefeschreiben zu animieren. Apropos schreiben: zu jedem Songtext gibt's noch ein Bildchen auf dem Innersleeve. Sind z.T. echt gut gemacht. Sehr passend z.B. das Ding zum Titelstück „David the Pig" oder zum schon erwähnten „Waiting".

Bei dieser Gelegenheit noch eine Frage an die Band, die mir sehr am Herzen liegt: „Habt ihr 'n neues Objektiv für eure Kamera gekriegt?".

LOKALMATADORE
„Ein Leben für die Ärmsten" LP
Arm Records/SCUMFUCK-Vertrieb

Dirk v.d. Heide
Punk mit Texten, die aus dem Leben gegriffen snd. Das Cover ist ein Tribut an SLADE, was ich aber nicht wußte, aber bei gepflegten anderen Reviews wußten es. Also alle schön mitgröhlen bei der Platte, die das Prädikat „Prollt gut ab" verdient.

LOOKING SHARP
Fanzine
SHARP HANNOVER
c/o Pavillon Hannover
Lister Meile 4, 3000 Hannover 1

Dirk v.d. Heide
Heft der hannoverschen Sharpsektion, das sich mit der Geschichte der Skinheads beschäftigt. Bei manchen Artikeln scheint zu Gunsten der eigenen Bewegung geschönt worden zu sein, und manche Jahreszahlen sind ein bißchen durcheinander geraten, doch für alle, die sich einstiegsmäßig über den Kurzhaarigenkult informieren möchten, ist das A4 Heft genau das Richtige. Gibt's für 1 DM.

LUCKWORK
COMIC, Band 7
Bernd Frenz, Oderweg 6,
3072 Marklohe

Björn
Daß Maurer aus Verden verdammt gut zeichnen kann, hat er schon auf diversen Postkarten und in diversen Fanzines unter Beweis gestellt. In LUCKWORK zeichnen er und einige andere Kumpels witzige Comic Kurzgeschichten aus dem **wirklichen** Leben, die es in sich haben. Die Punk-, Skin- und Metalfiguren und was da sonst noch kroicht und floicht sind trotz bewußter klischeehaftigkeit in ihrem Aussehen und ihrer Ausdrucksweise genau die Leute, die der geneigte Hardcorefan und Punkrocker auf jedem Konzert trifft oder mit dem er sonst so abhängt. Also keine Stereotypen, sondern echte Charaktere. Erkennt man sich vielleicht am Ende selbst ein bißchen wieder? Kein Problem, Maurer macht's möglich!!! Gezeigt werden u.a. Fresse, stadtbekannte Fascho Glatze, auf dem Weg zum Skinhädtreffn, Pillen Paule und Jauche im Unglück, Lucky Gluck und die Krawalltons (köstlich!), Abenteuer auf einem Splatterfilmfestival und vieles mehr, was jedes Punker- und Comicliebhaberherz höher schlagen läßt. Daß dieses 44 seitige A5 Kunstwerk nur 1.50 DM kostet, wage ich kaum zu sagen, und wenn dies wie angekündigt die letzte Ausgabe sein soll bekommt Maurer tonnenweise Morddrohungen, jawoll!!!

MALE
„No Future in 1977" 7"
Teenage Rebel Records

Dirk v.d. Heide
Ein Dokument von hohem Wert. Prähistorischer Sound steht auf dem Cover und so ist es auch, geilster Schrammelpunk von 1977 auf'm Dachboden aufgenommen. Auf dem Backcover Photos von damals, die beweisen, daß MALE nicht nur so aussahen wie die TEENS, sondern viel größer hätten werden können als jene, wenn (ja wenn) Wim Thoelke ihnen nur die gleiche Chance gegeben hätte. Holt euch dieses Werk!!!

MANGLED
„Mortal Agony of Death" Tape
Henrik Frey
Arthur-Hoffmann-Str.1
O-7114 Zwenkau

Brosi
Achtmal erschallt hier Ostgrind durch meine Boxen, so daß sich die Membranen vor Schmerz verzerren. Womit habe ich das verdient? Aber mal ganz ehrlich, wenn ich mit Grind etwas anfangen könnte, wäre das wohl schon lohnenswert da ein paar Mark hinzuschicken, denn der Guitarist scheint kein schlechter zu sein. Das Tape ist durchschnittlich gemacht, aber die Soundqualität ist vertretbar.

MORBID ANGEL
„Abominations Of Desolation" CD
Earache Records / Rough Trade

Björn
Warum dieses Teil nach diversen Bootlegveröffentlichungen nun noch regulär erscheint ist mir ein Rätsel. Die Songs sind zum größten Teil auch auf 'Altars Of Madness' und 'Blessed Are The Sick' enthalten, und so hören sich MORBID ANGEL auf dieser Produktion wie eine Band an, die zu einem Zeitpunkt ins Studio gegangen sind, als die Songs noch gar nicht „ausgereift" waren. Auch das sogenannte 'Ursprüngliche' vermag ich nicht nachzuvollziehen, da insbesondere textlich (zum Glück fehlt das Textblatt!) ein dermaßiger Satansabklatsch geboten wird, hinter dem die Band nicht einmal selbst steht! Vom Sound her gesehen stellt sich nach spätestens 4 Songs eine gähnende Langeweile ein, und nur die penetrant dazwischenheulenden Gitarrensoli reißen einen ab und zu mal aus dem Schlaf. EARACHE RECORDS sollte sich lieber auf neue Produktionen konzentrieren und nicht ständig alte Sachen in etwas abgeänderter Form aufwärmen.

NATION OF ULYSSES
„13 Point Program to Destroy America" LP
Dischord/EFA

Brosi
NATION OF ULYSSES kommen aus Washington D.C., und das hört man ganz deutlich. Allerdings hat man es hier nicht mit normalen Emocore zu tun, sondern mit einer etwas experimentierfreudigeren Variante, die einen zwingt zuzuhören. Interessant sind die bisweilen überraschenden Bläsereinsätze. Das Cover und das Beiblatt sind souverän gestaltet und lassen einen den Kopf gebrauchen, um hinter das 13 Point Program zu kommen. Man darf die Platte ohne weiteres dem geneigten Leser ans Herz legen.

NATIONS ON FIRE
„The Demo Days" EP
Stand As One, BP 77 - 75623
Paris Cedex 13, France.

Björn
Positive, Political, Powerful - das ist das Motto der belgischen

Band NATIONS ON FIRE, die vor kurzer Zeit zusammen mit BORN AGAINST hierzulande auf Tour waren und diese (jedenfalls in Hannover) locker unter den Tisch gespielt haben. Zu hören sind 3 ausdrucksstarke Songs in der Tradition von YOUTH OF TODAY und WOLFPACK; doch NATIONS ON FIRE legen in punkto Geschwindigkeit noch einen drauf und wirken deshalb sehr frisch und weiterentwickelt. Lediglich gesangsmäßig sollte die Band sich mal für eine klare Richtung entscheiden, denn die unterschiedlichen Gesangsstile passen irgendwie nicht recht zusammen. Insgesamt sind NATIONS ON FIRE jedoch eine Band, von der man wahrscheinlich noch einiges positives zu hören bekommen wird. Die Grüße sind hier nicht auf dem Textblatt sondern direkt auf Platte verewigt — mal was anderes!

NON FICTION
„Preface" LP
Steamhammer/SPV

✍ Björn
Wie der Name schon sagt liegen NON FICTION aus New Jersey so ziemlich voll im derzeitigen Trend. Vor allem der Gitarrensound erinnert öfters an NIRVANA und DANZIG, doch von der Grundstimmung her kann man NON FICTION als Heavy Rock mit leichtem Doom Einschlag bezeichnen. Die durchweg ruhig gehaltenen Songs und die unaufdringliche Stimme von Sänger Alan Tecchio (der früher bei WATCHTOWER und, zusammen mit Gitarrist Dan Lorenzo, bei der New Yorker Thrashband HADES mitgespielt hat) entwickeln eine spannungsgeladene Atmosphäre; lediglich die Gitarrensoli wirken aufgesetzt und zerstören zum Teil diese Stimmung. Trotzdem bewegen sich NON FICTION weit entfernt von den sonstigen Bands ihres Genres: Klischees werden glükklicherweise vermieden, und es wird auch nicht versucht, krampfhaft einen neuen Stil zu kreiren oder gar das gesamte musikalische Können in einen Song zu pressen. NON FICTION werden öfters mit den legendären IRON BUTTERFLY verglichen; für mich gehen sie eher in Richtung CATHEDRAL, sind jedoch weitaus interessanter. 'Preface' ist keine Partyplatte, sondern strahlt vor allem an regnerischen Tagen eine eher warme und gemütliche Atmosphäre aus, ist also bestens geeignet bei einer etwas melancholischeren Stimmung.

OLSEN BANDE
„Brutality" 7"
Nasty Vinyl

✍ Brosi
6 Songs treibender Hardcore/Punk mit dreckiger Stimme. das Schlagzeug wirkt zwar manchmal ein bißchen krachig, aber dennoch ist die Produktion ansprechend. Die Songtexte sind sowohl in deutsch als auch in englisch, und sind relativ gut. Also das ist eine Scheibe bei der es sich lohnt, öfter aufzustehen und umzudrehen.

OLSEN BANDE ist eine vielversprechende Band aus dem Nordwesten Hannovers, die sich vielleicht überlegen sollte eine Namensänderung vorzunehmen, da die Band sowohl in Besetzung und mit dem ersten Demo (he, he) nicht mehr viel gemeinsam hat.

OLSEN BANDE/
DIPSOMANIACS

Split EP
Bad Taste Records
Nightmare Vertrieb
✍ Dirk v.d. Heide
Zwei Songs von jeder Combo. OLSEN BANDE bringen durchschnittlichen Hardcore, der doch etwas harmlos ausfüllt. Auf der anderen Seite die DIPSOMANIACS mit ziemlich Country angehauchten HC. Geht ein wenig in die Richtung von NINE POUND HAMMER; ich wußte gar nicht, daß deutsche Bands auch so was machen. Klasse. Also ordern, auch wegen der guten Texte beider Bands.

ONE
„China Blue" 7"
Re Core Ds

✍ Brosi
West Virginia - Mountain Mama singt John Denver, aber diese Kapelle aus gleichnamigen US-Bundesstaat hat anderes im Sinn, nämlich zwei coole EMO-Core-Tracks, die sogar textlich EMO sind. Auch der Rest, der zur 7" gehört, sprich Beiblatt und Cover, ist gut gemacht. Souverän!

PEGBOY
„Strong Reaction" LP
Touch & Go/EFA

✍ Brosi
Ich glaube, ich habe die ultimative Hardcore-Offenbarung gehört!!! Pegbboy sind die absoluten Gewinner im Punk/Hardcoremischungscontest. Dafür sorgen Ex-NAKED RAYGUN, -EFFIGIES, -BHOPAL STIFFSmitglieder. Alleine schon Titeltrack „Strong reaction" zieht einem schon die Hose über den Kopf, so daß man gleich in exstatische Bewegungen verfällt. es wundert mich eigentlich, daß die Vorgänger dieses Meisterwerkes nicht ebenso gepriesen worden sind, da sie ja eigentlich ähnliche Qualität aufweisen. Die CD enthält zu dem noch die „Three Chord Monte" 12", außerdem ist ein Track der Single ohnehin auf der Scheibe, so daß die CD das ultimative Geschenk zum Muttertag ist.

POISON IDEA
„Blank Blackout Vacant" LP
Vinyl Solution

✍ Frank Schütze
POISON IDEA können ja gar keine schlechten Platten rausbringen, aber vielleicht war die Vinylschwemme in den letzten 2 Jahren doch etwas zu viel. Natürlich gefällt mir die Platte, aber sie ist nicht besser und nicht schlechter als ihre Vorgänger. Manchmal ist weniger etwas mehr — das gilt auch für den Output von Platten. Deshalb ist diese LP meines Erachtens nicht gerade zwingend, was mir ein wenig schwerfällt zu bemerken, da ich die Walrosse eigentlich sehr mag. Also füge ich noch hinzu, daß die Cover-Version von NEW YORK DOLLs 'Vietnamese Babies' doch ziemlich gelungen ist. Jerry A. kann ja richtig singen, hätte ich vorher nie für möglich gehalten, obwohl ich gerade sein aggressives Gegröhle für so verdammt genial halte. Alles in allem sind POISON IDEA eine phantastische Band, aber diese Platte erregt zwiespältige Gefühle in mir. Die Band muß aufpassen, daß sie sich nicht durch sich selbst übersättigt.

PROFAX
„Joe" 7"
Equality Records
✍ Brosi
Die schweizer PROFAX bieten auf dieser 7" musikalisch eher durchschnittlichen, dafür aber textlich anspruchsvolleren S.E.Core, obwohl „Bona Fide" etwas strange ist. Ich frage mich allen Ernstes, ob die Aufnahemqualität so gewollt war, den es hört sich alles sehr krachig an. Wie dem auch sei, das Packaging ist cool. Besonders gefällt mir Ötzi auf der Innenseite...

SAMIAM
„Beauf" LP
Beri Beri

✍ Brosi
Nachdem die „Soar" LP etwas schlapp war, melden sich SAMIAM mit neu gewonnener Power zurück! Die Melodie, die SAMIAM ohnehin auszeichnete, ist jetzt mit einem Schuß rauher Punkenergie unterlegt worden. Die Texte handeln von philosophischen und von ganz natürlichen Problemen und Problemchen. Diese 8 Tracks gehören zu der Art californischen HC, den man sich ihne Gewissensbisse auf den Plattenteller legen kann. Wer das gemacht hat erfreut sich bei dem Hörgenuß an einem typischen Cover von Sergie Graphics, vorne anspruchsvoll, hinten Fun.
Wen ich Sternchen oder so eine Dreck zu vergeben hätte. wären das 4 von 5.

SAMIAM
„Stump" 7"
Blackbox Singles Club

✍ Brosi
Drei Akustikversionen von schon einmal veröffentlichen Aufnahmen (Sky Flying By, Home Sweet Home, You Looking at Me). Obwohl „Home sweet Home„ eher kläglich rüberkommt, sind die anderen Versionen umso besser. Das Cover und Beiblatt sind gewohnt gut. Dennoch kann ich diese EP nur SAMIAM Fans ans Herz legen, für alle anderen ist das Unsinn, sei den sie stehen eh auf Akustikguitarre...

SCHWARZE SAHNE
„Same" Tape
Michael Lorenz
Malortiestr. 7
3000 Hannover 21

✍ Brosi
Wenn mich nicht alles täuscht 11 Stücke in hervorragender Soundqualität. Doch diese Musik ist nichts für jeden, da wird öfter mal experimentiert und ist folglich dann nicht so eingängig. Bisweilen sind die Stücke auch ein wenig langatmig. Die Texte sind abgedreht und in deutsch abgefasst. Ansonsten ist alles sehr liebvoll aufgemacht. Dieses Tape gibt es bei oben genannter Adresse für 5,- DM + Porto.

SILLY ENCORES
„Merchant Bankers" LP
Teenage Rebel Records

✍ Dirk v.d.Heide
Super Poppunk im End70er/früher 80er Jahre England Stil. Wer also die RUTS mag (und wer tut das nicht?) sollte bei diesem Spitzenprodukt aus dem Hause Teenage Rebel unbedingt zugreifen. Anspieltips bei einer Platte ohne Ausrutscher „Good Old Question„ und „Cox around the Clock". Die Band soll live die Hölle sein, also angucken.

SILKE SINGS SONGS
„Sampler '91" Tape
René von der Waar
Theodor-Krüger-Str.6
3000 Hannover 1

✍ Jens
Hier nun also der zweite Tape-Sampler des legendären, kultigen Underground-Ladens in Hannover. Auch diesmal Musik von allen irgendwie verwickelten Menschen in Form von Bands oder Solo-Projekten. Bekannte und neue sind dabei: LES HOMMES DE TERRE, LYLARRYS, TRENNE NIE ST, SILENT BISQUITS EXP., KRONE DER GASTLICHKEIT, HEY BABY, STOLLY & DIE KELLERKINDER, FEEDBACK RECYCLING, NAPALM DUO, MILFORD T. und DER LETZTE SCHERGE. Natürlich wird ein breites musikalisches Spektrum abgedeckt: Arp-Core, Pop, Comic-Metal, Rap/Hip-Hop, Songs, Electro-Dauer-Tanz-Musik bis hin zur klassischen Moderne. Die Stücke sind allesamt Perlen auf ihre Art. Den Zuhörer befällt mal Freude mal Schauer, mal Lachen mal Trauer, mal über musikalisches Können mal über das angewandte Unvermögen. C80 - Cr-Dioxid - 4-Spur - Zieht's Euch rein! Schickt 10 DM (alles incl.) an obige Adresse.

SLAS
„Eye of Confusion" 7"
Ecocentric Records

✍ Jobst
Hey, echt nicht schlecht, das Teil. ziemlich rockiger, teilweise metallischer Hardcore von der Band aus Koblenz. So richtig was neues ist das nicht, aber eine perfekte Aufnahme, brillante Guitarrensoli und 1-2 hitverdächtige Songs („She's Mine" ist genial) machen das wieder wett. Großes Manko: Kein Textblatt!!! Was ist los, sind die Texte so peinlich?

Sollte man mal ausprobieren, wirklich anhörenswert.

SLEEP CAPSULE
„Snack Tray" 7"
Re Core Ds

✍ Brosi
Ei, Ei was grunged da an mein Ohr? S.C. dröhnen durch meine Gehörgänge, drei Langhaarige schmettern 4 Tracks durch mein geräumiges Domizil und ich muß sagen, obwohl mein Bücherregal wackelt, daß es mir gefällt. Schade eigentlich, daß keine Texte beiliegen. Trotzdem überzeugendes Release. Grungie, grungie!

SPERMBIRDS
„Eating Glass" LP
X-Mist

✍ Frank Schütze
Diese Platte ist nicht nur ein Stück Vinyl, sie ist schlicht und ergreifend ein Ereignis. The SPERMS are back - und das mit einer Kraft und einem Einfallsreichtum, die in Europa wohl mittlerweile einmalig sind. 'Common Thread' war auch gut, aber oft zu soft abgemixt, diese Platte kommt jetzt viel aggressiver daher. Lee scheint ernsthaft wütend zu sein, denn er schreit sich zu den Songs regelrecht die Seele aus dem Hals und bringt seine Stimme in abgedrehte Höhen, die ständig ein verhängnisvolles Durchdrehen erwarten lassen, was aber Elvis sei Dank nicht kommt. Hardcore oder Punk - solche Bezeichnungen haben die SPERMBIRDS längst nicht mehr nötig, denn sie sind längst eine Klasse für sich - eben die SPERMBIRDS! Hit der Platte ist eindeutig der saft- und kraftvolle Reggae 'Back In Time': "What are you gonna do/when your heroes are dead/and you're left left with only/ inside of your head." Texte wie üblich auch überragend, also alles in allem eine absolut brillante Platte. I don't lie!

SOVETSKOE FOTO
„The Humidity" LP
Rebel/SPV

✍ d.g. Frank
Diese Platte gehört zu denen, die mensch erst 3-, 4-mal hören muß um sie gut zu finden. Aber dann! Schön widerborstig und abwechlungsreich das. In die Schubladen mit den Nummer „Sonic Youth" (Gitarre), „Fad Gadget", „Jim Foetus" (Gesang) damit...; naja lassen wir das — das kotzt mich an.
Nee, nee, die haben schon ihren eigenen Stil, der sicher nicht jeder/jedem gefällt. Ich find's auf jeden Fall gut. Auch das Cover und Innersleeve gehen o.k. Das Coverfoto ruft evtl. unsere „Odnungshüter" (Sexismus!!, ?) auf den Plan. Aber auch dieses Foto find' ich korrekt, weil Kunst. (möchte ich gern mal im Original sehen). Was drauf ist verrat' ich nicht. Kauft Euch die Platte, oder guckt es Euch bei Eurem Plattendealer an.

STRAW DOGS
„Your Own Worst Nightmare" LP
Lost & Found

✍ Brosi
Da haben sich die Lost & Foundler ja etwas tolles ausgedacht, eine Reissue der schwierig zu habenden Originalpressung. Ich glaube, wenn diese LP schon früher den Massen zugängig gewesen wäre, dann würde sich der STRAW DOGS-Kult nicht nur auf die F.U.'s beziehen. Schon alleine der Opener auf dieser LP „30 Seconds Over Berlin" ist schon das Geld wert sich diese Platte zu ordern. Genialer melodischer Boston Hardcore wird hier dem Zuhörer geboten. Die Aufmachung der Platte ist sehr gelungen, das Cover hat etwas... Cool, sehr zu empfehlen.

TATTOOED CORPSE
„Graveyard a go-go" 7"
Nasty Vinyl

✍ d.g. Frank
Oharrrrr ej, der Shouter ist ja höllisch! Sowas mag der kleine Frank! — Wo kommen die Jungs denn her? — Mal auf Info gukken: PORTLAND. Aha, kein Wunder. Dann steht da noch: sind mit „Poison Idea" befreundet. Alles Klar?? Ich glaub', ich brauch nix weiter dazu schreiben....
Für wen noch nicht alles klar ist soviel: ich hab dies nette Scheibchen bestimmt nicht zu letzten Mal gehört!!!

THINGS CHANGE
„Same" 7"
Re Core ds

✍ Brosi
Äußerst cooles Release!!! Ich denke THINGS CHANGE gehören wohl mit zum Besten was der Norden zu bieten hat, warum gibt es nicht mehr Ergüsse dieses Kraftpaketes? Jedenfalls wird hier klassischer HC geboten, zu dem man sich gut bewegen kann. das Cover ist auch ansprechend, doch leider sind auf dem Beiblatt nicht alle Texte abgedruckt. Dennoch sollte man sich die vier Tracks auf keinen Fall entgehen lassen.

TINY GIANTS
„The Best I Can" 10"
Strive Music/X-Mist

✍ Brosi
Sechsmal schlagen die kühlen Norddeutschen hier zu. Allerdings sind von den sechs Stücken schon vier auf dem zweiten Demo veröffentlicht worden. Dennoch souveräner HC mit unverkennbaren amerikanischen Einflüssen, die ein bißchen an langsamere NY-Bands erinnern. Gefällt mir jedenfalls gut. Das Cover sieht ja vorne gut aus, und wenn man es aufklappt, fällt einem sofort das gute Layout auf, aber dann kommt schon das arg geposete Backcover. Alter Schwan, da ist ja ein bißchen zu stark in die New York-Kerbe geschlagen worden. Das man sich von der Musik beeinflussen läßt ist ja okay, aber muß auch noch das Aussehen kopieren? Be tough, create your own style, dudes!

TRIAL BY JURY
„Ignite" 7"
Last Stand Records
✍ Brosi
Dem Photo nach zu urteilen ziemlich junge Knaben, die einen flotten Hardcore spielen. Allerdings handelt es sich hierbei nun wirklich nicht um irgendetwas innovatives, sondern geht so ein wenig in die erste BILLINGSGATE EP. Natürlich mit Textblatt auf dem sich die vier Songs durchlesen kann. Ein Song handelt z.B. von einem durch Alkohol verursachten tödlichen Verkehrsunfall. Einer Sache über

die es sich wirklich lohnt darüber nachzudenken. (siehe MMR # 108 zweite oder dritte Seite...) Good effort!

TUMOR CIRCUS
„Meathook Up My Rectum" 7"
Alternative Tentacles/EFA

✍ Brosi
Coole Musik von Tumor Circus mit dem nervtötenden Gesang von Jello Biafra. Obwohl die Platte so strange rüberkommt ist sie geil. Allerdings solte man sie nicht in einer depressiven Phase hören, es könnte sonst zu schlimmen Folgen kommen, die man hinterher nicht mehr bereuen kann. Das Cover ist eigentlich cool, wie bei jedem Produkt, an dem Jello gesangstechnisch beteiligt ist.

VICE SQUAD
„Last Rockers: The Singles" LP
Abstract/EFA

✍ Brosi
Was soll man dazu groß sagen, eine Reissue schwer erhältlicher VICE SQUAD Singles. Da wird sich der Collector, der um der Musik willen sammelt, vor Freude in die Luft springen. „Last Rockers„ „Resurrection" und tonnenweise andere Megahits der frühen 80er werden hier noch einmal gebündelt dem Fan auf den Plattenteller geworfen. Musikalisch gesehen erwartet den Laien hier kraftvoller Englandpunk der zweiten Generation mit der göttlichen Stimme, der berühmten BEKI BONDAGE! (Sie soll ja heute irgendwelche Popscheiße machen...) Also 16 mal Anschauungsunterricht in Sachen Punkrock!

VICTIMS FAMILY
„The Germ" LP
De Konkurrent/EFA

✍ Frank Schütze
Man glaubt ja kaum, daß die FAMILY in punkto Wahnwitzigkeit, Spielfreude, absolut genialem Ideenreichtum und Fusionswütigkeit nach 3 LPs noch was draufzusetzen hätte, aber ich sage euch, Brüder und Schwestern, diese Band schafft es, auf dem von ihr selbst eingeschlagenen und breitgetretenen Weg noch neue Akzente zu setzen. Wie das gehen soll? Ganz einfach dadurch, daß hier Maniacs am Werk sind, die ihren hektischen und nervösen Mix aus Funk, Jazz, HC und was weiß ich noch alles in wahrhaft leidenschaftlichster Weise an den Mann/die Frau bringen. Selten trifft die Bezeichnung 'genial' für eine Band wirklich zu, bei der VF aber 500%ig. Das ist die aufregendste Band seit den BLUE CAPS, den WHO, MC5 und BLACK FLAG. 'The Germ' ist so gut, daß ich mir kaum vorstellen kann, daß nach dieser Platte noch irgendeine Steigerung möglich ist. Aber die ersten 3 LPs waren ja auch sagenhaft und es gab nie einen Abfall von Platte zu Platte, also könnten noch weitere Höhepunkte möglich sein. 'The Germ', ein absolutes Sahneteil!

VIRUS 4
„...und es ändert sich doch nichts" EP
Teenage Rebel Records

✍ Brosi
Sieben Tracks von Virus 4 aus dem Jahre 1988. Simples Cover mit den Texten auf der Rückseite, die in deutsch abgefasst sind. Soundqualitativ ist es leider kein Vergnügen. Also deutscher Punk pur, nur für Kenner.

V/A
„Gods Of Grind" CD
Earache Records
Rough Trade

✍ Björn
Diese Compilation faßt die vier neuen 12" EPs der Earache Bands ENTOMBED, CARCASS, CONFESSOR und CATHEDRAL zusammen und versteht sich anscheinend als Begleit - und Kennenlernmaterial für die gleichnamige Europatour. Allein lobenswert an dieser CD ist eigentlich nur die Tatsache, daß es sich hierbei fast ausschließlich um neue und zuvor unveröffentlichte Songs handelt - so bleibt dem Käufer ein Earache-üblicher dritter oder vierter Aufguß erspart. Ansonsten finden sich hier 4 Bands wieder, die musikalisch in dieser gemischten Anordnung nicht recht zusammenpassen - so kann ich mich als geneigter ENTOMBED Fan nur noch durch die 'Memory-Taste' meines CD Spielers vor dem grauenhaften Gejaule von CONFESSOR schützen.

V/A
„ Killed By The Mashinery Of Sorrow" CD
Ecocentric Records
Dresdner Str. 30
5400 Koblenz

✍ Dirk v.d. Heide
17 Gruppen sind auf diesem über 70 minütigen Oeuvre. Darunter 7 MINUTES OF NAUSEA, bei denen ich dachte mein CD Player wäre kaputt. Absoluter Schwachsinn. SEX FOR OLLIE können mit ihrem Industrialkram auch nicht überzeugen und müssen sich auch fragen lassen, warum bei ihnen dasselbe Auto einen Unfall hat wie bei 'Manni Moe and Jack' von den DICKIES. POST MORTEM überzeugen da schon mehr mit ihrem Showmetal (gibt's das?). MEAT SHITS gehören dann schon wieder in die ANAL CUNT Ecke, machen sie doch ähnlichen Krach. Allerdings scheint es sich bei ihnen um Pornofreunde zu handeln, fangen doch nicht nur ihre Stücke mit Filmgestöhne an, sondern auch ins Beiheft werden ein paar Bildchen eingeklebt.

BONDAGE HARVEST ist die nächste Band, die mit einer ohrenfreundlichen Klangkollage aufwartet, genauso wie HERBERT MULLIN und PUBLIC COLLAPS. Kann ich nichts mit anfangen. Dann endlich wieder was Gutes, nämlich die lokalen Sesamstrassenmetaller von FEEDBACK RECYCLING, die ein paar Songs von ihrem Demo auf dieser Compilation untergebracht haben. END OF SILENCE sind dann 'Louder Than God' (so ihr Titel) und bringen zu merkwürdigen Geräuschen einen Vortrag. Eigentlich ganz gut. SELFISH sind nach FEEDBACK RECYCLING und POST MORTEM die dritte Musikantenvereinigung, die Musik macht und gar keine schlechte. Ist so Normal HC mit Grunzgesang. Aber dieser Sampler kennt keine Gnade: schon wieder Geräusche, diesmal von CRACKHOUSE. Nächster Künstler: Überraschung, erstklassiger Kirmer HC von HC ANDERSEN, und auch die darauffolgenden RANDOM FELCH machen guten Punk/ New Wave Kram. New Wave passt auch auf das erste Stück von KSG, das recht gelungen ist; doch leider gibt es danach nur Töne von der Band zu hören. SHIT SAM kommen uns mit Grindcore, leider ziemlich durchschnittlich, wie auch der Grinder, der hinter ERRARE HUMANUM EST steht und die Burschen von EXTREME SMOKE 57 aus Slowenien. Gesamtergebnis nach Durchkämpfen dieser CD: Von 17 Bands sind 5 gut (FEEDBACK RECYCLING, POST MORTEM, SELFISH, HC ANDERSEN und RANDOM FELCH), 4 durchschnittlich (die Grindcorer und END OF SILENCE) und 8 Müll.

V/A
„KICK IT" LP-Sampler
reCOREds

✍ Claudia Kortus
THINGS CHANGE: Musik ist gut, Gesang beschissen aufgesetzt/SLEEPER: Bischen zu langsam, aber schön/DEMOLITION 4: Scheiß-Metal!/ TRANSCEND: Zusammenhangslos und langweilig/SLEEP CAPSULE: Klingt nach Proberaum/JOBBERNOWL(1): Klingt ganz nett, aber nicht so überzeugend/ INTEND: Erfrischend!/GOOBER PATROL: Könnte ein Sommerhit werden/MAJORITY OF ONE: Mehr Kompaktheit könnte nicht schaden/SLOW DECAY: Abgesehen von dem beschissenen Gitarrensolo ok/ONE: Klingt so wie ein Sagrotan-Badezimmer riecht/(und noch was auf der näxten Seite..)

SANITY ASSASSINS: Von Anfang bis Ende gut, genau die richtige Länge/CORNFLAKES: Klingen sehr stark nach 7 SECONDS; 7S gefallen mir aber besser/JOBBERNOWL(2): Gefällt mir, aber ich weiß nicht, was ich dazu noch sagen soll/WHITE PIGS: Kann ich nicht ausstehen, davon kriege ich Alpträume/D.D.T.: Für Franzosen beachtlich, aber nicht so toll/LIVE AND LEARN: Endlich mal 'ne Frau am Gesang, aber leider nicht so gut.

V/A
„Sounds from the Street" Vol.2 7"
Nasty Vinyl

d.g. Frank
Vier Kapellen finden sich auf dieser EP (Die im Übrigen ein nettes Cover hat: 2 Bayern in Knickerbocker, hübsch doof). Alle stammen aus Ami-Land. Die Erste mit Namen „TATOOED CORPSE" hab' ich schon oben besprochen. Das hier ist ein anderes Stück, es gilt aber das gleiche wie oben!
Next heißt „OUTCRY" und mensch hört natürlich auch bei ihnen, daß sie aus Usa kommen. Aus Minnesota um genau zu sein.
Auf der B-Seite finden wir „SWINGSET" (New Jersey). Im Gegensatz zu den ersten beiden Bands geht's hier etwas melodischer zu. — Punk.
Zu guter Letzt: „Left Nut" (Nix Angabe, wo die herkommen). Nennt mensch wohl auch am besten Punk, reißt mich aber nicht so sehr vom Hocker.
Insgesamt: Gute musikalische Mischung. Kannste Dir ruhig mal anhören...

Der Hammer zu Schluß:
Das fanden wir in einer
„Fachzeitschrift"

Selbstmord auf der Bühne!

Die englische Punkband „ANTI SOCIAL" schreckt vor nichts zurück: die vier Herren und ihr Manager versprachen demjenigen 30000 $ Lohn, der sich zu einem freiwilligen Selbstmord auf der Bühne bereit erklärt. Bedingung: der Kandidat muß sich von einer Präzisions-Guillotine köpfen lassen. Die englischen Behörden haben bereits Ermittlungen eingeleitet, ob sich die 5 Witzbolde damit strafbar machen. Sie erklären jedoch ungerührt: „Wir machen als die brutalste Punkband der Welt Geschichte!"

Gigs in der Glocksee/Hannover

14. 5.	AGNOSTIC FRONT CONTRA POTERERE
16.5.	MESSIAH + andere
22.5.	FREAKY FUCKIN' WEIRDOS
1.6.	LAUREL AITKEN + SUPPORT
6.6.	ZERO BOYS + MOM IS DEAD
2.7.	CRO-MAGS + RUMBLE MILITIA

STOREMAGE

6.5.	Darmstadt, Goldene Krone
7.5.	Darmstadt, Goldene Krone
8.5.	Frankfurt, Sinkkasten
9.5.	Laupheim, Wielandschule
10.5.	München, Feierwerk
12.5.	Tübingen, Tangente
13.5.	Wiebaden, Basement
14.5.	Köln, Rhenania
15.5.	Paderborn, Kulturwerkstatt
20.5.	Rheine, Roxy
21.5.	Alfeld, Landvolk Cafe
22.5.	Hannover
23.5.	Nordhorn, Scheune
27.5.	Bielefeld, ZAK Jöllenbeck
29.5.	Stade, Alter Schlachthof
30.5.	Husum, Speicher

MR. T EXPERIENCE

1.6.	Schwerte, Kunterbunt
2.6.	Oberhausen, Drucklufthaus
7.6.	Flensburg, Volksbad
8.6.	Schneverdingen, Endstation
9.6.	Bielefeld, AJZ
10.6.	Bremerhaven, Roter Sand
11.6.	Hannover, Korn
12.6.	Osnabrück, Ostbunker
12.7.	Bochum, tba.
13.7.	Hamburg, Störtebeker
14.7.	Frankfurt, FH

UFD & RESIST (USA)

8.5.	Hanau, Metzgerstr.
9.5.	Tuttlingen
10.5.	Nagold, Jugendhaus
13.5.	Zürich
14.5.	Luzern
15.5.	St. Gallen
26.5.	Bern
17.5.	Genf
22.5.	Linz
23.5.	Wien
4.6.	Berlin, KOB
6.6.	Hamburg, Störtebeker
7.6.	Rendsburg, Teestube
16.6.	Düsseldorf, AK47
17.6.	Nidda, JUZ
18.6.	Frankfurt, JUZ Bockenheim
19.6.	Siegen
20.6.	Köln, Mauwall

wird fortgesetzt
Kontakt: Arno 06181/272530

ISRAELVIS/
LIFE BUT HOW TO LIVE IT

14.5.	Heidelberg, AJZ
15.5.	Karlsruhe
17.5.	Köln
18.5.	Duisburg
19.5.	Neumünster, AJZ

MESSER BANZANI

7.5.	Hannover, Korn
8.5.	Segeberg, Lindenhof
10.5.	Hamburg, Honigfabrik
28.5.	Bremen
29.5.	Kiel, Traumfabrik
30.5.	Schwerin, Bush Club

KINKY BOOT BEAST/
DAS AUGE GOTTES

5.6.	Neumünster, AJZ
6.6.	Lübeck, Treibsand

BAND FULL OF LEROYS

14.5.	Hannover, Korn
15.5.	Heidelberg, AJZ
16.5.	Crailsheim, AJZ

MASS

7.5.	Nürnberg, Trust
8.5.	Stuttgart, Blumenwiese
9.5.	Ravensburg, Jugendhaus

GIGS IM RHENANIA ZU KÖLN:
27.05. - PINK PILLS + DAY HOUSTON
05.06. - THAT'S IT
12.06. - FLOWER HOUSE
21.06. - ZEROBOYS 01.07. FUGAZI

